Christoph Häselbarth
Dr. Peter Riechert

Wie wir geheilt werden können

Jesus fragt uns: „Was willst du, dass ich für dich tun soll?“ (Mk. 10,51)

Mit Erfahrungsberichten von

Tom Jewett
Dr. Christoph Kronschnabl
Dr. Stefan Bauer
Dr. Michael Scholten

Verlag Gottfried Bernard
Solingen

Inhalt

Einführung zu diesem Buch 7

I. Wie wir geheilt werden können 8
Der Auftrag 8
Will Gott jeden heilen? 13
Einige Gründe, die Heilung verhindern können 14
Einige Voraussetzungen für Heilung 17
Das Empfangen der Heilung 19
Wie wir um Heilung beten können 22
Wie wir Heilung behalten können 28
Eine neue Zeit bricht an 30

II. Erfahrungen und praktische Beispiele 31

A) Heilung des zerbrochenen Herzens 31
Auswirkungen von Ablehnung 33
Gebet für Menschen mit zerbrochenem Herzen und Ablehnungswunden 34
Heilung von Depression 36
Befreiung von dem krankmachenden Einfluss der Dominanz 38
Heilung von Schizophrenie (Bewußtseinsspaltung) 39
Weitere Heilungsbeispiele eines zerbrochenen Herzens 40

B) Weitere praktische Beispiele von Krankheitsursachen 46

III. Ursachen von Krankheiten überwinden 67

A) Allgemeines 67

B) Wie wir Krankheitsursachen, die den Körper betreffen, überwinden 68
a) Richtige Ernährung fördert Gesundheit 68
b) Bewegungsmangel 73
c) Erbfaktoren 74
d) Umweltfaktoren 74
e) Mechanische Einwirkungen 75

C) Krankheitsursachen, welche die Seele betreffen 75

D) Krankheitsursachen auf der geistlichen Ebene (Gottesbeziehung) 77
a) Sünde 77
b) Falsche Haltungen 78
c) Falsche Festlegungen 79
d) Dämonische Einflüsse 80
e) Flüche 81

IV. Auflistung von Krankheiten und ihren möglichen Ursachen 84

A) Einleitung 84

B) Alphabetische Auflistung von Krankheiten und deren Behandlungsmethoden 86

V. Anhang 172

Einführung zu diesem Buch

In diesem Buch haben Seelsorger und christliche Ärzte ihre Erfahrungen zusammengetragen, um Empfehlungen zu geben, wie gegen bestimmte Krankheiten geistlich und medizinisch gezielt vorgegangen werden kann. Die Empfehlungen sind bei weitem nicht vollständig und an vielen Stellen noch sehr ergänzungsbedürftig. Wir sind deshalb für ergänzende Anregungen und Erfahrungen sehr offen.

Als bewusste Christen bitten und erwarten wir sehr, dass die Salbung des Heiligen Geistes in unseren Ländern zunimmt und Heilungen leichter, schneller und umfassender erfolgen. Wie Gott heilt, ist nicht in Methoden und Konzepte zu fassen, aber Anweisungen der Bibel in bezug auf unsere Heilung werden bis in alle Ewigkeit Gültigkeit behalten. So sagte Jesus zum Beispiel zu dem ehemals lahmen Mann, den er am Teich Bethesda heilte: „Siehe, du bist gesund geworden; sündige hinfort nicht mehr, dass dir nicht etwas Schlimmeres widerfahre."

Das lässt den Schluss zu, dass Sünde (z. B. Bitterkeit, Unvergebenes) der Auslöser vieler Krankheiten sein könnte.

In Eph. 6,2+3 lesen wir folgendes: „Ehre Vater und Mutter", das ist das Erste Gebot, das eine Verheißung hat: „auf dass dir's wohlgehe und du lange lebest auf Erden". In dieser Stelle verbirgt sich eindeutig ein biblisches Grundkonzept für ein Leben in Gesundheit, d. h. wenn wir unsere Eltern ablehnen, uns von ihnen distanzieren, sie verachten oder gar sagen: „Ich will nicht so werden wie mein Vater oder wie meine Mutter", hat das nichts mit Ehren der Eltern zu tun. In der Folge könnte es sein, dass es uns nicht gut geht und dass unser Leben verkürzt wird, weil der Teufel ein legales Recht hat, uns Krankheit anzuhängen.

Aber Gott sei Dank, durch Annehmen von Jesus Christus und Leben in den göttlichen Ordnungen sind uns wunderbare Möglichkeiten zur Heilung angeboten. Von diesen göttlichen Angeboten handelt dieses Buch.

I. Wie wir geheilt werden können

Der Auftrag

Am Ende seiner Zeit hier auf Erden gab Jesus seinen Jüngern einen Auftrag, den sie ausführen sollten, damit die von ihm begonnene Arbeit fortgesetzt wird. Dieser Auftrag wurde nie widerrufen, und er gilt heute noch genauso wie damals, als er den Jüngern erteilt wurde.

Dieser Auftrag lautet:
Predigt das Evangelium, macht Menschen zu Jüngern und erreicht alle Nationen mit dem Evangelium, heilt die Kranken, treibt Dämonen aus, weckt Tote auf und macht Aussätzige (man könnte heute auch sagen: AIDS-Kranke und andere von Seuchen befallene Menschen) gesund.

In Mt. 10,1 lesen wir:
„Und er rief seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen Macht über die unreinen Geister, dass sie die austrieben und heilten **alle** Krankheiten und **alle** Gebrechen."

Verse 7+8:
„Geht aber und predigt und sprecht: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Macht Kranke gesund, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt böse Geister aus. Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch."

In Joh. 14,12 sagt Jesus:
„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und er wird noch größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater."

Natürlich können wir selber nicht heilen, doch ist es unsere Aufgabe, dem Auftrag Jesu zu gehorchen und uns ihm zur Verfügung zu stellen. Bei der Ausführung dieses Auftrages ist es hilfreich, bestimmte geistliche Zusammenhänge zu kennen, damit wir zielgerichteter und vielleicht auch glaubensvoller beten können. In diesem Buch möchten wir verschiedene Erfahrungen weitergeben, damit der Auftrag der Krankenheilung durch uns, seine Jünger heute, noch wirkungsvoller ausgeübt werden kann. Viele Fragen werden dennoch offen bleiben, die wir nicht erklären können (z. B. warum Gott in dem einen Fall so und in einem ähnlichen Fall anders handelt). Ob, wann und wie Gott heilt, müssen wir seinem Plan und seiner Souveränität überlassen.

Wenn wir Jesu Auftrag annehmen und für Kranke und Gebundene beten, nimmt Gottes Reich in unserer Mitte zu, und die Güte und der Heilungswille Gottes werden dadurch praktisch ausgelebt. Der Teufel – und auch religiöse Geister – ist ständig darauf bedacht, göttliche Heilungen zu verhindern und infrage zu stellen, da er weiß, dass die Gemeinde dadurch kraftvoll wird und Dinge tut, die über das menschliche Vermögen hinausgehen. Gott verheißt, dass er sein gesprochenes Wort durch Zeichen und Wunder bestätigt (Mk. 6,20). Heilungen sind ein sichtbares Zeichen seiner Kraft, das auch Ungläubige von Gottes Existenz überzeugt. Sobald eine Gemeinde beginnt, vollmächtig um Heilung zu beten, wird sie gestärkt und ermutigt werden. Sie wird geistlich und zahlenmäßig wachsen, und Gott wird dadurch verherrlicht werden. Ebenso wird sie aber auch infrage gestellt und verleumdet werden.

Es gibt sehr viele falsche Meinungen und Ansichten, die den Heilungswillen und den Heilungsauftrag Jesu infrage stellen. Es wird uns nicht weiterbringen, wenn wir uns mit diesen Infragestellungen befassen. Aber wenn wir uns mit dem Heilungsauftrag Jesu befassen und sein Wort ernst nehmen, welches sagt: Er trug unsere Krankheiten, lud auf sich unsere Schmerzen, und durch seine Wunden sind wir geheilt (Jes. 53,4, 1. Petr. 2,24), werden wir geistlich wachsen. Wenn wir treu einsetzen, was Gott uns schon gegeben hat, wird ER es während des Austeilens vermehren.

Wir möchten ausdrücklich klarstellen, dass Heilung durch Gebet und Heilung durch Ärzte und Medikamente sich niemals ausschließen, sondern sich oft wunderbar ergänzen. Manchmal heilt Gott durch Ärzte, manchmal heilt er durch Gebet, sehr oft heilt er durch beides. Auch nach dem Heilungsgebet sollten Medikamente ohne Selbstverdammnis ganz normal weitergenommen werden, bis die Ärzte klar feststellen, dass sie nicht mehr erforderlich sind. Es ist sehr gut, wenn sich medizinische Kenntnisse und Gebetserfahrungen ergänzen und befruchten. Auch dazu soll dieses Buch einige Anregungen geben. Wir sind sehr dankbar für christliche Ärzte, die sich mehr und mehr dem Heilungsgebet öffnen und neben der medizinischen Behandlung auch für ihre Patienten um Heilung beten.

Es wurde uns von einem Krebschirurgen erzählt, der jedesmal bevor er eine Krebsoperation vornahm, dem Geist des Krebses und des Todes im Namen Jesu gebot, den Körper des Kranken zu verlassen. Danach hat er das kranke Krebsgewebe herausoperiert. Wir hörten, dass bei diesem Chirurgen die Rückfallquote besonders gering sei.

Wir erhalten fast täglich dankbare Zeugnisse von Menschen, die durch Heilungsgebet geheilt wurden. Wir freuen uns besonders, wenn Kinder, die Jesus angenommen haben und mit dem Heiligen Geist erfüllt sind, Kranken die Hände auflegen und dann bemerkenswerte Heilungen geschehen. Gott ehrt den kindlichen Glauben der betenden Kinder.

Jeder Christ, der Jesus bewußt als Herrn angenommen hat, hat die Vollmacht und den Auftrag, um Heilung und Befreiung zu beten. Wir alle haben auf diesem Gebiet noch sehr viel zu lernen. Wir wünschen uns sehr, dass dieses Buch ermutigt und Anregungen gibt, in Zukunft noch freudiger und kühner um Heilung zu beten. Es wäre uns eine große Freude, wenn der Heilungsauftrag Jesu im ganzen Leib Christi aufgenommen und praktiziert würde. Wir sind überzeugt, dass Gott eine zunehmende Heilungssalbung schenken wird, wenn wir Christen vermehrt um Krankenheilung beten.

Wir möchten jedoch auch betonen, dass wir nicht immer erklären können, warum Gott manchmal trotz Gebet nicht heilt. Manches bleibt uns geistlich verschlossen. Letztlich wird es um

die Frage gehen, ob wir Gott vertrauen und an Heilung glauben, auch wenn nicht jeder geheilt wird. Folgende beiden Beispiele entstammen John Wimbers Buch „Living with Uncertainty“:

„Ich war Redner auf einer Konferenz in Südafrika. Ein Freund und ich wurden gebeten, eine Frau aus der Gemeinde zu Hause zu besuchen. Sie war wunderhübsch gekleidet, aber sehr abgemagert und wog knapp 40 Kg. Das Krankenhaus hatte sie zum Sterben nach Hause geschickt. Ihr Körper war von Krebs durchwuchert. Ihre einzige Hoffnung war das Eingreifen Gottes. Wir beteten für sie, aber nicht mit besonders viel Inbrunst. Mein Freund John war guten Mutes, dass sie geheilt werden würde. Ich empfand überhaupt nichts.

In der folgenden Nacht wachte diese Frau auf und zitterte am ganzen Körper vor Erregung. Die nächsten vier Stunden lang war ihr Körper erfüllt von einem Gefühl intensiver Hitze. Sie versuchte, ihren Mann im Zimmer nebenan zu rufen, aber ihre Stimme versagte. Allein und voller Angst kroch sie ins Badezimmer, gepeinigt von großen Schmerzen. „Oh Gott, mein Körper zerfällt, ich sterbe“, dachte sie. Schließlich schlief sie – zurück in ihrem Bett – erschöpft und völlig ausgelaugt wieder ein. Sie wußte nicht, ob sie je wieder aufwachen würde. Eine halbe Stunde später aber war sie wieder wach – unglaublich erfrischt. Das Erste, was ihr Ehemann am nächsten Morgen wahrnahm, war der Duft frisch gebrühten Kaffees. „Was tust du da?“ fragte er, völlig überrascht, seine Frau auf den Beinen zu sehen. Sie antwortete mit plötzlichem Verstehen „Gott hat mich geheilt.“ Zwei Tage später meldete sie sich bei ihren Ärzten, die sie für gesund befanden. Es war kein Krebs mehr in ihrem Körper zu finden. Gott hatte sie vollständig von allem befreit.

Ohne kraftvolles Beten unsererseits und ohne Verzweiflung oder Glauben ihrerseits hatte der Herr sich dazu entschlossen, den krebsverseuchten Körper dieser Frau mit göttlichen Mitteln zu heilen. So ist Gott, und so tut er es manchmal.

Aber nicht alle Geschichten von schlimmer Krankheit gehen so aus. Margie war eine Frau mit wunderbarem Glauben. Über die Jahre hatte ich beobachtet, wie sie diesen Glauben in vielen verschiedenen Situationen gelebt hatte. Ihr Mann und sie waren treue und aktive Gemeindemitglieder von Anfang an. Margie litt meh-

rere Jahre lang an Gehirntumoren. Sie war zwar in Behandlung, und diese Behandlung war wohl auch irgendwie erfolgreich, aber ihre ernste Verfassung hielt sehr lange an. Als ich eines Tages spürte, dass der Herr zu mir sprach, betete ich für sie. Es war keine vernehmbare Stimme. Aber ich fühlte, dass er mir ein paar Hinweise für meinen Dienst an Margie gab, während ich vor ihm still saß. Gott sagte: ‚Du hast Margie gelehrt, wie man lebt. Jetzt mußt du sie lehren, wie man stirbt.'

Prompt bekam ich einen Schweißausbruch. Ich war nicht glücklich, diese Worte zu hören. Ich liebte Margie sehr und wollte nicht sehen, wie ihr Leben zu einem Ende käme. Gerade in dieser Phase wollten die Ärzte Margie in ein Krankenhaus nach Los Angeles verlegen, allerdings ohne wirkliche Aussichten auf Heilung. Sie empfahlen eine Behandlung, die Margies Leben zwar verlängern könnte, allerdings ohne besonders viel Lebensqualität. Sie würde sehr leiden – auch während der Behandlung. Ich vertraute ihr an, dass ich den Eindruck habe, ihre verbleibenden Wochen könnten besser zu Hause bei ihren Kindern und ihrem Mann verbracht sein. Ich sagte ihr, dass sie noch einmal ihr Herz und ganzes Leben mit ihnen teilen solle, und dass sie wissen würde, wenn es Zeit sei, zum Herrn zu gehen. Ich fürchtete, dass Margie nicht derselben Meinung sein würde, denn sie war nicht der Typ, der einfach kampflos aufgibt.

Tatsächlich aber entschloß sie sich, die nächsten acht Wochen zu Hause zu bleiben, um ihr Leben mit ihrer Familie und den Freunden zu teilen – stets im Bewußtsein ihres bevorstehenden Sterbens. Sie verbrauchte ihre Kraft nicht damit, einfach nur gegen den Krebs zu kämpfen. Schließlich sagte sie ihrem Mann, dass es jetzt an der Zeit sei, ins Krankenhaus zu gehen. Dort angekommen, scharten ihre Kinder und ihr Mann sich um ihr Bett und beteten für sie. Als sie gingen, sagten sie: ‚Na, dann bis morgen, Mama.' Ihre Antwort: ‚Ihr werdet nicht mehr viel finden.'

Nachdem sie gegangen waren, duschte sie sich und zog ihr nagelneues Nachthemd an. Die Krankenschwester kam zufällig herein, als sie gerade zurück ins Bett stieg, und sagte: ‚Wie hübsch Sie aussehen. Es sieht aus, als wollten Sie ausgehen! Was haben Sie vor?' ‚Ich werde meinen König treffen', erwiderte

Margie. Dann starb sie – und traf ihren König. Das ist Sieg! Das ist Tod, der keinen Stachel hat!"

Will Gott jeden heilen?

Das Wort Gottes bestätigt den Heilungswillen Gottes bereits im Alten Testament in 2. Mose 15,26:
„Wirst du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchen und tun, was recht ist vor ihm, und merken auf seine Gebote und halten alle seine Gesetze, so will ich dir keine der Krankheiten auferlegen, die ich den Ägyptern auferlegt habe; denn ich bin der HERR, dein Arzt."

In Psalm 105,37 lesen wir:
„Er führte sie heraus (aus Ägypten) mit Silber und Gold; es war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen." Es waren etwa drei Millionen Menschen mit Frauen und Kindern, die aus Ägypten zogen und es war kein Schwacher, kein Leidender, kein Kranker unter ihnen.

In Jes. 53 wird prophetisch vorausgesagt, dass Jesus unsere Krankheiten und unsere Schmerzen auf sich lud und dass wir wegen seiner Wunden Heilung erhalten. Diese Stelle wird dann im neuen Testament in Mt. 8,17 und 1. Petr. 2,24 wiederholt und bestätigt. Jesus trug unsere Krankheit.

In Mt. 9.35 heißt es:
„Und Jesus ging ringsum in alle Städte und Dörfer, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium von dem Reich und **heilte alle Krankheiten und alle Gebrechen**." In Mt. 10,1 übergab er den Auftrag **alle** Krankheiten zu heilen an die Jünger, d. h. an uns, weiter.

Grundsätzlich will Gott jeden heilen. Das ist die Aussage der Bibel. Der aussätzige Mann, der in Markus 1,40 genannt wird, sagt: „Willst du, so kannst du mich reinigen." Jesus antwortete

auf diese Frage: „Ich will's tun; sei rein!" Und sogleich wich der Aussatz von ihm, und er wurde rein.

Wir glauben, dass Krankheit ein Werk des Teufels und das Resultat einer gefallenen Schöpfung ist und dass Jesus kam, um Menschen aus der Hand des Teufels (und damit auch von Krankheit) zu befreien.

Apg. 10,38:
„... wie Gott Jesus von Nazareth gesalbt hat mit heiligem Geist und Kraft; der ist umhergezogen und hat Gutes getan und **alle** gesund gemacht, die in der Gewalt des Teufels waren, denn Gott war mit ihm."

Wenn wir daran glauben, dass es grundsätzlich Gottes Wille ist, alle Kranken zu heilen, werden durch unsere Gebete wunderbare Heilungen geschehen. Natürlich tritt auch sofort die Frage auf, warum dann nicht alle Menschen durch Gebet geheilt werden, obwohl Gott jeden heilen möchte. So wie es auch sein Wille ist, dass jeder Mensch errettet wird und er jedem Menschen Vergebung gewährt, der seine Sünden bekennt, so möchte er auch jeden Menschen heilen. Wir können nicht immer sagen, warum Menschen krank werden und wir können auch nicht immer sagen, warum kranke Menschen manchmal nicht gesund werden. Aber in vielen Fällen gibt es biblische Hintergründe dafür. Die Bibel nennt uns eine ganze Reihe solcher Gründe. Einige davon möchten wir hier vorab nennen, doch werden wir im Laufe des Buches noch näher darauf eingehen.

Einige Gründe, die Heilung verhindern können

Der Hauptgrund, der Heilung verhindert, wird sein, dass wir zu wenig an Heilung glauben und zu wenig mit Heilung rechnen.

In Hebr. 11,6 heißt es:
„Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, dass er ist und dass er

denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt." Und in Hos. 4,6 heißt es: „Mein Volk ist dahin, weil es ohne Erkenntnis ist."

Eine Atmosphäre des Glaubens ist wesentlich, damit Heilung geschehen kann (siehe Lk. 5,17-26, die Heilung eines Gelähmten). In Mt. 13,58 lesen wir, dass Jesus in Nazareth wegen des Unglaubens der Menschen nicht viel tun konnte. Vielleicht werden manche auch nicht geheilt, weil sie nicht ganz an die Güte Gottes glauben und die Heilungszusagen des Wortes Gottes für sich persönlich nicht ganz ernst nehmen.

Vielleicht kann dieses Buch dazu beitragen, den Glauben zu stärken und den Mangel an Erkenntnis etwas abzubauen. Trotzdem bleibt es dem souveränen Gott überlassen, ob, wie und wann er heilt.

Manche Menschen sind krank, weil Sünde (z. B. Bitterkeit, Resignation, Götzendienst usw.) ihre Heilung verhindert. Ebenso können Selbstverdammnis, Todeswünsche, negatives Reden, negative Festlegungen über uns selbst und unseren Gesundheitszustand weitere Gründe für ausbleibende Heilung sein.

Wenn wir unsere Krankheit rechtfertigen, damit andere oder sogar wir selber nicht wahrnehmen, dass wir möglicherweise aufgrund von Sünde krank sind, kann uns solch eine Einstellung die Heilung kosten und der Krankheit eine Daseinsberechtigung geben ...

Weiterhin wird in 5. Mose 28 aufgezeigt, dass viele Krankheiten eine Folge von Flüchen sein können, die uns dann treffen, wenn wir die Ordnungen Gottes nicht befolgen.

Wieder andere sind krank, weil sie denjenigen nicht gründlich vergeben haben, von denen sie verletzt wurden. In der Geschichte vom Schalksknecht in Mt. 18,21-35 lesen wir, wie ein Mann, dem alles vergeben wurde, der sich aber daraufhin weigerte, seinem eigenen Freund eine wesentlich kleinere Schuld zu vergeben, den Peinigern übergeben wurde. Solche Peiniger können z. B. Krankheitsmächte, Schlafstörungen, Ängste und andere Angriffe des Feindes sein. Es wird uns helfen, auch große Verfehlungen von Menschen zu vergeben, wenn wir Jesus bitten, uns zu zeigen, wieviel ihn unsere persönliche Erlösung gekostet hat und wie sehr wir seiner Vergebung bedürfen.

Manche Kinder sind krank, weil sie nicht gesegnet bzw. Gott geweiht sind. Beispielhafte Heilungen sind nach Kinderweihe oder Kindersegnung geschehen.

Um Heilung zu empfangen, ist es wichtig, unsere Einstellung zu den Juden zu überprüfen. In 1. Mose 12,3 lesen wir, dass, wer Juden in seinem Herzen, in Worten oder Taten ablehnt, unter einen Fluch kommt; wer jedoch diese von Gott geliebte Nation segnet, von ihm gesegnet wird. Eine ablehnende Haltung den Juden und Israel gegenüber kann Heilung verhindern.

Wenn wir geistlich eindeutig leben, ist die Chance, dass wir geheilt werden, sehr groß. **Krankheit ist nicht Gottes Strafe oder Gottes Gericht.** In Jakobus 1,17 heißt es:
„Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei dem keine Veränderung ist noch Wechsel des Lichts und der Finsternis."

Wir vertreten nicht die Ansicht, dass Gott durch Krankheit erziehen möchte, sondern wir glauben vielmehr, dass er uns durch den Heiligen Geist führen, ermahnen und erziehen möchte.

Es kann jedoch sein, dass eine Krankheit solange bleibt, bis wir eine bestimmte Sünde bekannt haben. Hiob hatte Angst, dass großes Unglück über ihn kommen könnte (Hiob 3,25), was dann auch geschah. Nachdem er alles verloren hatte, hatte er nichts mehr zu befürchten. Er brachte in seiner größten Not seinen Glauben an Gott zum Ausdruck und hielt weiter an seiner Treue zu Gott fest. Als er dann noch trotz großer Not Gott pries und für seine Freunde betete, schenkte ihm Gott Heilung und erstattete ihm alles, was er verloren hatte, in doppelter Höhe zurück.

Zusammenfassend können wir sagen, dass wir überzeugt sind, dass Gott gerne und jeden heilen möchte, dass Krankheit in vielen Fällen eine Folge von Sünde ist und wir uns daher immer fragen sollten, ob es einen Grund für unser Kranksein geben könnte. Weiter hinten im Buch haben wir einige praktische Beispiele aufgeführt, wie Menschen wunderbar von Gott geheilt und befreit wurden, nachdem sie Buße über Sünden und falschen Haltungen getan hatten. Ebenso sind wir in unserem Büchlein „Wie wir um Heilung beten können" auf mehrere Gründe eingegangen, die Heilung verhindern können.

Doch wir wollen uns nicht länger damit befassen, warum nicht alle geheilt werden, sondern uns besser der Frage zuwenden, wie mehr von uns geheilt werden können.

Einige Voraussetzungen für Heilung

Die wichtigste Voraussetzung dafür, um Heilung von Jesus zu erhalten, ist, Jesus kennen zu lernen als den, der gerne heilt. Wenn wir Jesus wirklich als den kennen, der ein Verlangen nach uns hat und der uns mit seiner Liebe erfüllen möchte, beginnt für uns eine völlig neue Form des Lebens. Wenn wir uns ganz geliebt und angenommen wissen, beginnen wir buchstäblich auf einer höheren Ebene zu leben. Aufgrund dieser Liebe zu Jesus und seiner Liebe zu uns sind wir gerne bereit, unser altes Leben wie Zachäus (Lukas 19,1-10) zu ändern und Sünde zu lassen, welche häufig die Wurzel von Krankheiten sein kann.

Es geht dabei nicht in erster Linie um die Frage: Was muß ich noch alles loslassen oder bekennen, um dann eventuell Heilung zu erhalten, sondern durch die Begegnung mit der Liebe Jesu lasse ich vielmehr gerne das falsch gelebte, sündhafte Leben los und empfange neues Leben und Heilung.

Am Kreuz hat Jesus für unsere Errettung bezahlt – für die Sünde und ihre Folgen, d. h. Jesus hat auch unsere Krankheit auf sich genommen. Wir müssen Heilung nicht verdienen. So wie alle anderen Dinge, die von Gott kommen, ist auch Heilung ein Gnadengeschenk. Dies bedeutet jedoch nicht, dass wir automatisch mit unserer Hingabe an Jesus von allen Krankheiten und Gebrechen sofort geheilt sind. Damit Heilung in unserem Leben geschehen kann, müssen wir **unseren Teil** eben auch erfüllen. Wir müssen uns also eindeutig für Gesundheit entscheiden, Krankheitsvorteile hinter uns lassen, über Sünden, die uns bewußt wurden, Buße tun, in Versöhnung leben, unseren Glauben an Heilung stärken und ausdehnen, anhaltend um Heilung beten, dem Teufel widerstehen, zum Berg der Krankheit sprechen und vieles andere, das Heilung fördern kann.

Weiter muß der Kranke selbst wirklich motiviert sein, geheilt zu werden. Er darf sich in seiner Krankheit nicht wohlfühlen oder etwa sogar bestimmte Vorteile daraus ziehen wollen (z. B. Aufmerksamkeit, finanzielle Vorteile usw.). Es ist notwendig, dass der Kranke, wie bereits erwähnt, aus Liebe zu Jesus die Sünden bekennt, die möglicherweise mit der Krankheit in Zusammenhang stehen könnten. Es ist sehr wichtig, dass er mit allen Personen seines Umfeldes in Vergebung und Versöhnung lebt. Solange Bitterkeit und Vorwürfe im Herzen sind, ist die Aussicht geheilt zu werden, nicht sehr groß.

Sowohl Kranke, die Heilung erwarten als auch die, welche für Kranke beten, sollten sich mit Aussagen in der Bibel zur Heilung befassen und sie tief in ihr Herz aufnehmen. Damit wir glauben können, müssen wir Gottes Willen und seine Verheißungen für Heilung kennen (1. Joh. 5,14-15). Ein Gebet, das mit „.... wenn es dein Wille ist ..." endet, macht das Empfangen einer Heilung von Gott ziemlich unwahrscheinlich, da solch eine Aussage ein Ausdruck von Unglaube ist – Unglaube in Form von Unwissenheit gegenüber Gottes Willen und Gottes Verheißungen in Bezug auf Heilung (s. Jak. 1,5-7). In Joh. 10,10 heißt es, dass Gott Leben in Fülle geben will, (dazu gehört auch Gesundheit) und dass der Teufel kommt, um zu stehlen, zu schlachten und umzubringen. Damit wir glauben können, müssen wir Gottes Willen und seine Verheißungen auch für Heilung kennen (1. Joh. 5,14-15) und dann seinem Wort gemäß handeln.

Manche Menschen können nicht ohne weiteres geheilt werden, weil sie sich nicht eindeutig für das Leben entschieden haben. In 5. Mose 30,19 heißt es: „Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, damit du das Leben erwählst und am Leben bleibst, du und deine Nachkommen." Wenn wir verborgene Todeswünsche in unseren Herzen hegen oder dem Tod in irgendeiner Form Anrecht gegeben haben, ist es schwer, Heilung zu empfangen.

Oder wenn wir mit unseren Eltern nicht ganz versöhnt leben, kann sich Gottes Verheißung von langem Leben nicht erfüllen: „Ehre Vater und Mutter, damit es dir wohl ergehe und du lange lebst." (Eph. 6,2+3)

Alle diese Worte zeigen uns, wie wichtig es ist, in den vollkommenen Gotteswillen zurückzukehren, um geheilt zu werden. Wir haben immer wieder festgestellt, dass sanftmütige und demütige Menschen viel leichter Heilung empfangen können, als Menschen die noch in irgendeiner Weise stolz oder rebellisch sind. Diese beiden Hauptsünden könnten auch ein Hauptwiderstand gegen Heilung in unserem Leben sein.

Das Empfangen der Heilung

Heilung durch Glauben

Viele Menschen werden aufgrund von glaubensvollen Gebeten geheilt; manchmal durch den Glauben des Betenden, manchmal auch durch den Glauben des Kranken, in der Regel aber durch den Glauben von beiden. Da Heilung immer mit Glauben in Verbindung steht, müssen wir immer wieder eine Entscheidung neu treffen: Glauben wir Gottes Wort, oder glauben wir den Symptomen unseres Körpers, unseren Erfahrungen und den Gedanken unseres Verstandes? Solch ein „Wortwechsel" könnte in etwa so aussehen:

Der Glaube spricht: „Durch Jesu Wunden bin ich geheilt."
Der Verstand sagt: „Ich habe noch Schmerzen."
Der Glaube sagt: „Ich fange an, zum Berg der Schmerzen und der Krankheit zu sprechen."
Der Verstand antwortet: „So einfach kann es doch nicht sein."
Der Glaube sagt: „Jesus will mich gerne heilen. Er hat meine Krankheit auf sich genommen und durch seine Wunden bin ich geheilt."
Der Verstand sagt: „Ich spüre noch nichts."
Der Glaube sagt: „Auch wenn ich nur Glauben wie ein Senfkorn habe, werde ich das erhalten, wofür ich bete."
Der Verstand sagt: „Vielleicht bin ich kein guter Christ und habe nicht genug Glauben."
Der Glaube sagt: „Das Gebet des Gerechten vermag viel, wenn es ernstlich ist. Ich werde anhaltend beten und rechne mit dem Gna-

dengeschenk Gottes. Jesus Christus hat meine bekannten Sünden auf sich genommen und mich gerecht gemacht."
Der Verstand widerspricht: „So einfach ist das nicht. Andere haben auch gebetet und sind nicht geheilt worden."
Doch der Glaube sagt: „Ich vermag alles, durch den der mich tüchtig macht."

Dieser Dialog könnte endlos fortgesetzt werden. Es wird immer um die Entscheidung gehen, wem wir unseren Glauben schenken und womit unser Herz erfüllt ist.

In Spr. 4,20-23 heißt es:
„Mein Sohn, merke auf meine Rede und neige dein Ohr zu meinen Worten. Laß sie dir nicht aus den Augen kommen; behalte sie in deinem Herzen, denn sie sind das Leben denen, die sie finden, und heilsam ihrem ganzen Leibe."

Durchbruch zum Sieg – trotz schwieriger Umstände
Wenn unser Herz von den Heilungszusagen Gottes erfüllt ist, kann uns seine Heilungskraft sehr leicht erreichen, und Heilung kann eintreten. Bei besonders schwierigen und anhaltenden Krankheiten ist es wichtig, dass wir unseren Blick auf Jesus richten und nicht auf das Problem. Wir preisen ihn über dem Problem und führen uns immer wieder vor Augen, was Jesus für uns getan hat und wer er für uns ist: unser Heiler, unser Wiederhersteller, unsere Kraft, die Quelle unseres Lebens ...

Wir müssen dem Teufel **immer wieder** widerstehen, bis er flieht – so wie es uns in Jak. 4,7 aufgetragen wird. Wir sollen **immer wieder** dem „Berg der Krankheit" befehlen, sich gemäß Mk. 11,23 hinwegzuheben und wir sollen dem Herrn in allem Dank sagen (1. Thess. 5,18). Ganz besonders sollen wir ihm für die Heilungsgnade danken, die er mehr und mehr in unserem Leben sichtbar werden läßt. Wenn wir in dieser Weise anhaltend beten, bis wir gesund sind, werden wir einen großen Sieg erringen.

Glaube, der handelt
Während Sie voll Glauben beten, tun sie Dinge, die Sie vorher nicht tun konnten. Glaube muß in Werke übergehen. Wenn Sie

erhebliche Knieschmerzen hatten, beugen Sie möglichst immer wieder ihre Knie oder knien Sie sich hin, und preisen Sie den Herrn für die eintretende Heilung. Wenn Sie starke Rückenschmerzen haben, legen Sie immer wieder die Hände auf den Rücken und beugen Sie ihn, möglichst bis die Heilung vollständig zum Durchbruch gekommen ist. Lernen Sie in Heilung und Gesundheit zu denken, statt in Schwäche, Krankheit, Selbstmitleid oder gar in Vorwurf gegen Gott, der Sie scheinbar noch nicht geheilt hat.

Gebet, das durch Fasten verstärkt wird

Für manchen Hilfesuchenden kann der nächste Schritt auf dem Weg zur Heilung bzw. Befreiung auch eine Zeit des Fastens sein. So wie Gebet und „Almosen geben" sollte auch das Fasten zu unserem christlichen Leben gehören (Mt. 6,1-18). Wenn wir fasten, demütigen wir unsere Seele vor Gott und drücken damit aus, dass wir es ernst meinen mit Gott. Von Zeit zu Zeit verlangt der Herr solch einen Schritt von uns. Natürlich darf es kein manipulierendes Mittel sein, mit dem wir versuchen, Gottes Arm in Bewegung zu setzen.

Wenn jemand aus gesundheitlichen Gründen nicht fasten kann (z. B. bei Diabetes), kann man – so wie in Daniel 10,2-3 beschrieben – ein Teilfasten praktizieren, d. h. man enthält sich von besonders guten Dingen und beschränkt sich auf die Grundnahrungsmittel.

Einige Beispiele von Fasten im Alten und Neuen Testament finden wir in Neh. 1,4; Daniel 9,3; Esther 4,3; Mt. 4,2; Apg. 13,2; Apg. 14,23. Gott antwortet auf Fasten mit mächtigen Befreiungen und Ereignissen, die das Reich Gottes fördern und die Gläubigen segnen.

Manche Menschen sagen uns, dass über ihrer Krankheit schon mehrfach gebetet wurde und wenn sie dann noch nicht geheilt sind, ziehen sie daraus den Schluß, dass der Herr sie offenbar nicht heilen möchte. Diesen Menschen empfehlen wir dann, in oben erwähnter Art und Weise **anhaltend weiterzubeten** und für sich beten zu lassen, **bis** sie geheilt sind. Wir ermutigen sie, nicht aufzugeben und vielleicht fünfzig, fünfhundert oder fünftausend mal vor den Herrn zu gehen und ihm voller Glauben

seine Heilungszusagen hinzuhalten, auf seine Gnade zu vertrauen und ihr Herz immer wieder neu Jesus hinzugeben. **Gottes Verheißungen in Anspruch zu nehmen, bedeutet nicht, eine gesetzliche Handlung zu vollziehen, sondern eine Beziehung von Herz zu Herz mit IHM zu pflegen.** In solch einer Beziehung gibt es keinen Raum für Angst oder Zweifel (1. Joh. 4,18) und wir bekommen eine innere Gewissheit, dass es Gott unmöglich ist, uns im Stich zu lassen (Hebr. 13,5-6).

Keine Verdammnis
Paulus sagt in Röm. 8,1:
„So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind."

Im Bereich von Krankheit bedeutet das, dass Sie niemand verdammt, wenn Sie nach einem Heilungsgebet noch nicht geheilt sind. Verdammen Sie sich bitte auch selbst nicht mit Aussagen wie: „Gott will mich wohl nicht heilen" oder „ich habe wohl zu wenig Glaube." Bitten Sie statt dessen weiter um Heilung, befehlen Sie sich Jesus neu an, und bitten Sie den Heiligen Geist, weiter mit seiner Liebe, mit Heilung oder mit Erkenntnis bei Ihnen zu sein. **Der liebende Vater hat Sehnsucht, Ihnen Gutes zu tun**. Sein Handeln geht oft über unser Bitten und Verstehn hinaus.

Wie wir um Heilung beten können

Gottes Möglichkeiten und Wege, uns zu heilen, sind sehr vielseitig. Nachfolgend möchten wir stichpunktartig aufführen, wodurch Heilung erfolgen kann. Oft sind verschiedene der genannten Punkte „anzuwenden", um geheilt zu werden, eventuell auch neben Anwendungen in einer Kur.

Heilung kann erfolgen:
- durch göttliche und menschliche Liebe und Annahme (1. Kor. 13,7; 2. Kor. 5,14)

- durch Lobpreis und Anbetung – möglichst regelmäßig bzw. täglich
- indem wir Gott um Erbarmen bitten und seine Gnade annehmen (Lk. 18,38)
- durch das Blut Jesu, indem wir sein Blut in Anspruch nehmen (Offb. 12,11)
- durch Salben mit Öl als Jüngerauftrag (Mk. 6,12+13)
- durch Salben mit Öl als Ältestenauftrag (Jak. 5,14-16)
- durch Gebet um Heilung mit Handauflegung (Mk. 16,18)
- indem zwei sich eins werden und in Einheit bitten (Mt. 18,19)
- indem wir zum Berg (der Krankheit) sprechen (Mk. 11,23), evtl. wiederholt sprechen, bis der Berg sich weghebt
- als Folge von Dämonenaustreibungen (Lk. 13,11-13; Lk. 10,17-19)
- durch Buße, Vergebung von Sünden, Versöhnung (Jak. 5,15-16, Joh. 5,14)
- durch Worte der Erkenntnis (1. Kor. 12)
- durch Glauben, der ausgedrückt wurde (Mk. 10,52 u. a.)
- durch Gottes Wort (Hören von Gottes Wort, das sich mit Heilung befasst: Ps. 107,20, Jes. 53,4-5 / Bibellesen); Gottes Wort mehrmals täglich wie Medizin einnehmen (Spr. 4,20-22)
- durch die Gaben des Heiligen Geistes (z. B. Heilungsgabe: 1. Kor. 12); Gebet um mehr Gaben des Heiligen Geistes
- durch Gabe der Wunder (Wirken Jesu in Mt. 9,2-7); Bitte um ein Wunder
- durch das Abendmahl bzw. Eucharistie (1. Kor. 11,20-34)
- durch Taschentücher, über denen gebetet wurde (Apg. 19,12)
- durch den Schatten eines Gläubigen (bei zunehmender Salbung: Apg. 5,15)
- durch den Namen Jesu (Apg. 3,16); proklamiere seinen Namen
- durch Bekehrung und Leben in der Furcht des Herrn (Ps. 34,8+10)
- während einer Predigt im Gottesdienst
- durch eine spezielle Salbung einzelner Christen
- durch eine Berührung durch Jesus oder durch einen Engel
- durch anhaltendes Beten – bis der Durchbruch kommt (Lk. 18,7)

- durch Fasten und Gebet (Mk. 9,29)
- durch gesegnete Medizin; über der Medizin segnend beten und Nebenwirkungen wegbeten
- durch Ärzte oder durch die Kombination von Gebet, Ärzten, Medizin und von Gott gegebener Weisheit
- bei Evangelisationen bzw. als ein Werkzeug zum Evangelisieren (Mk. 16,20)
- durch das Brechen von Flüchen, das „Herausnehmen von Giftpfeilen" (Gal. 3,13)
- durch „heiligen Regen" (z. B. in einem Stadion in Mexiko geschehen)
- durch prophetische Handlungen (z. B. Joh. 9,6: Heilung eines Blinden „mit Spucke u. Lehm")
- durch das Berühren von gesalbten Personen; z. B. Elisa: Toter wird aufgeweckt (2. Kön. 13,21); Jesus: blutflüssige Frau wird geheilt (Lk. 8,46)
- indem um „Ersatzteile" gebeten wird (Gebet um kreative Wunder); bitte den Hersteller um Ersatzteile
- indem wir dem Teufel widerstehen (Jak. 4,7) bis Jesu Sieg durchbricht (Kol. 2,15)
- durch kindliche Gebete – Gebete von Kindern – Gott erhört kindlichen Glauben
- durch Sprachengebet (z. B. werden Drogenabhängige in Hong Kong durch Sprachengebet geheilt)
- durch Fürbittegebete anderer – auch über Entfernungen
- durch ganze Hingabe (Weihe) an Jesus
- durch eine Berührung des Heiligen Geistes – Ruhen im Geist
- durch stellvertretende Buße über Vorfahrenschuld
- indem wir auch als Kranke für andere um Heilung beten (Gesetz von Saat und Ernte)
- indem wir Krankheiten im Namen Jesus gebieten zu weichen oder sie verfluchen (Warzen, Krankheitskeime, Viren, Bakterien, Krebszellen etc. (wie Jesus den Feigenbaum verfluchte: Mk. 11,12-14), bis sie verdorren
- indem wir uns von Todesmächten und Todesanrechten lösen (5. Mose 30,19)
- durch Buße über Unglauben und indem wir die Eintrittserlaubnis der Krankheit im Namen Jesu entmachten

- indem wir ungute Weihen und Verfluchungen widerrufen und im Namen Jesu für ungültig erklären
- indem wir Verschreibungen an dunkle Mächte im Namen Jesu entmachten
- indem wir Zauber, Verhexungen und okkulte Transplantationen im Namen Jesu entmachten
- indem wir okkulte Gegenstände vernichten (Bücher, Musik und dergleichen im Haus)
- indem wir uns im Namen Jesu von jeder Form von Okkultismus lossagen
- indem wir Jochs u. Lasten wegnehmen und nicht mehr negativ reden und richten (s. Jes. 58,6-12)
- durch Dankbarkeit (bes. wichtig, um Heilung zu behalten)
- indem wir die Wege Gottes, die er uns führt, bejahend annehmen (1. Mose 41,51+52; 1. Mose 50,20)
- durch Lust am Herrn (Ps. 37,4)
- durch treu sein (Gott segnet die Treue)
- durch Demut (dem Demütigen gibt Gott Gnade – Mt. 15,22-28)
- durch ein Leben in den Ordnungen Gottes bzw. in der Furcht des Herrn (Spr. 10,27)
- indem wir die Eltern ehren (Eph. 6,2+3: Verheißung für langes Leben und Wohlergehen)
- indem wir den Zehnten und Opfergaben geben (Gott wird den Fresser bedrohen – Mal. 3,10-11)
- indem wir an die Kraft des Kreuzes glauben (1. Kor. 1,18)
- indem wir den Jüngerauftrag Jesu bewußt annehmen (Mt. 10,1+8)
- durch Gottes Gnade in Erweckungssituationen und Erweckungsgottesdiensten
- durch das von Gott gegebene Amt und die Autorität, die damit verbunden ist (z. B. als Hauskreisleiter oder als Pastor oder Ältester)
- indem wir negative Festlegungen (eigene und von anderen ausgesprochene) entmachten (Spr. 18,20)
- damit die Kraft Jesu sich offenbart (besonders im Umgang mit Ungläubigen)

- indem wir lernen, von den Geschenken Gottes zu leben, d. h. aus seiner umfassenden Gnade
- indem wir in jeder Lebenslage an die Güte Gottes glauben

Die heilende Kraft des Wortes Gottes

Eine sehr starke Kraft gegen jegliche Krankheit und gegen jedes sonstige Lebensproblem besteht darin, der Not mit Bibelworten entgegenzuwirken. Gottes Wort ist Wahrheit und voller Kraft.

Wir können uns dabei auf Spr. 4,20-23 berufen, auf Ps. 107,20, auf Hebr. 13,5+6 und andere Bibelstellen.

Wir wenden das Wort Gottes gegen Krankheiten und sonstige Probleme folgendermaßen an:

Wir suchen uns vier bis fünf passende Bibelstellen aus und schreiben sie auf ein Blatt Papier oder lernen sie auswedig.

Folgende Bibelstellen sind z. B. sehr gut geeignet:

Jes. 32,3 (bei Augen oder Ohrenleiden)
Und die Augen des Sehenden werden nicht mehr blind sein und die Ohren des Hörenden werden aufmerken.

2. Mose 23,25 (bei Krankheit von Dienern Gottes)
Aber dem Herrn eurem Gott sollt ihr dienen, so wird er dein Brot und dein Wasser segnen, und ich will alle Krankheit von dir wenden ...

Jes. 53,4a+5b (bei jeglicher Krankheit)
Fürwahr, er trug unsere (meine) Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen, ...
... durch seine Wunden sind wir geheilt.

Offb. 12,11 (gegen Angriffe und böse Geister)
Und sie haben ihn (den Teufel) überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt bis hin zum Tod (= ganze Hingabe).

Man kann sich beliebig weitere Verse heraussuchen – Gottes Wort hat Kraft und kommt nicht leer zurück. In Joh. 15,7 sagt Jesus: Wenn ihr in mir bleibt (völlig in Jesus gegründet sein)

und *meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.*

Wir „wenden die von uns ausgewählten Bibelworte dann folgendermaßen an".

3 – 4 mal täglich proklamieren wir sie

1. zu Gott hin, beginnend mit den Worten: „Ich danke dir, Vater, dass dein Wort nicht leer zurückkommt" (Jes. 55,11)
2. zum Teufel hin, beginnend mit den Worten: „Es steht geschrieben ..."
3. zu uns selbst hin, beginnend mit den Worten: Ich glaube, dass in dem Wort Gottes Leben und Kraft ist

Spr. 4,22
Denn die Worte Gottes sind Leben denen, die sie finden und Medizin für ihren ganzen Leib

Dies ist keine Wundermethode, sondern es sind Weisungen aus dem Wort Gottes, die bei anhaltendem Einsatz vielen Menschen schon starke Erhörungen gebracht haben.

Heilung durch Gottes Gnade

Ein 16-jähriger Junge zog sich bei einem Sprung ins Wasser vom 3-Meter-Sprungturm einen Riss im Trommelfell zu. Der Arzt stellte fest, dass sich die beiden Hälften des Trommelfells gerollt hatten und es längere Zeit dauern würde, bis sie wieder zusammenwachsen würden und dass evtl. sogar eine Operation nötig sei. Seine Eltern waren gläubige Christen und fragten ihn, ob sie für ihn beten dürften. Er bejahte. Kurze Zeit später bestätigte der Arzt überrascht die schnelle Heilung, und die Familie fuhr in ihren Sommerurlaub. Während der Ferien traten die Ohrenschmerzen wieder auf. Wieder fragten die Eltern, ob sie gegen die Schmerzen beten dürften. Der Junge überlegte kurz und antwortete dann, dass er sich zuerst bekehren möchte, bevor sie gegen die Schmerzen beteten! Der Junge übergab sein Leben Jesus und anschließend beteten die Eltern für die Ohrenschmerzen. Die Schmerzen waren vollständig weg.

Eine Frau litt an einer Entzündung unter dem Augenlid. Dies erzeugte ein Kratzen am Auge, und so tränte das Auge dauernd. Sie hatte dieses Leiden bereits mehrere Male gehabt, und normalerweise dauerte es etwa zehn Tage, bis es wieder verschwand. An ihrem Arbeitsplatz erzählte sie ihrem Arbeitskollegen davon, der Christ war. Nachdem dieser im Stillen Gott bat, alle Telefonate und Personen fernzuhalten (sie arbeitete am Empfang), fragte er sie, ob er für ihr Augenleiden beten dürfte und ob sie bereit wäre, ein Gebet nachzusprechen, durch welches sie ihr Leben Jesus übergeben würde. Sie willigte ein, betete ihm nach und übergab ihr Leben Jesus. Anschließend legte er die Hände auf das Auge und betete, dass das Leiden sie im Namen Jesus verlassen müsse. All dies dauerte etwa zehn Minuten. Kaum waren sie fertig, klopfte jemand an die Tür und das Telefon fing an zu klingeln.

Am nächsten Morgen erschien die Frau mit tränendem Auge und erzählte ihm, dass es nun noch schlimmer sei. Er antwortete ihr, dass dies ein Zeichen sei, dass etwas im Gange sei und betete nocheinmal für sie. Am nächsten Tag erzählte sie dann, dass sie um vier Uhr morgens aufwachte und alles Verkrustete sich aus dem Auge gelöst hätte und sie nun völlig geheilt sei.

Wie wir Heilung behalten können

Heilung ist ein kostbares Geschenk Gottes, das wir gegen den Feind verteidigen müssen. Wenn wir geheilt oder befreit werden, ist es nicht die Zeit, sich zurückzulehnen, sondern sich gegen die Angriffe des Feindes zu wappnen. In dem Gleichnis vom Sämann (Mk. 4) lesen wir, wie der Feind kommt und versucht, das von Gott Erhaltene zu rauben.

Es ist wichtig, dass wir nach erhaltener Heilung bzw. Befreiung nicht wieder in alte (sündige) Verhaltensmuster zurückfallen, sondern fest entschlossen sind, uns einen neuen Lebensstil anzugewöhnen. Wir müssen unseren Glauben nähren und stärken und fest in Gottes Liebe gegründet sein. Gerade bei Menschen, die von Krebs geheilt wurden, ist es sehr wichtig, dass sie die Situa-

tion, die bei ihnen Stress, Druck, Bitterkeit usw. verursacht hat, nicht wieder auf sich laden, sondern bei Jesus lassen. Auch die feste Einbindung in eine glaubensvolle Gemeinde ist ein wichtiger Schutz gegen wiederkehrende „Angriffe" oder „Krankheitssymptome".

Sollten nach einer Heilungserfahrung Krankheitsmerkmale zurückkehren, ist es wichtig, nicht diesen Symptomen Glauben zu schenken, sondern an der erhaltenen Heilung festzuhalten und die Anfechtung zu überwinden. **Bekenne deine Heilung und befiehl den wiederkehrenden Symptomen, im Namen Jesu zu verschwinden**. Lass dir den Glauben an Heilungszusagen nicht stehlen. Widerstehe dem Teufel, bis er flieht. Sage Satan, dass er gemäß Nahum 1,9 kein Recht hat, dir diese Krankheit nocheinmal aufzuerlegen. Halte an Gottes Zusagen fest und gebrauche sie wie Jesus (Mt. 4,1-10) als eine Waffe, indem du sprichst: „Es steht geschrieben: Jesus hat meine Krankheit getragen." Gib der Krankheit keine neue Eintrittserlaubnis durch sorgenvolles Denken oder Sprechen. Bezeuge deine Heilung vor Menschen, preise den Herrn für sie und umgib sie mit Lobpreis und Danksagung.

Ein entsprechendes Beispiel:
Ein Mann, der seit zwanzig Jahren unter Migräne und seit zwölf Jahren an Pollen- und Kälteallergie litt, hörte während eines Seminars, dass er der Krankheit nicht hilflos ausgeliefert sei, sondern um Heilung beten könne. Als die Migräneschmerzen wieder auftraten, bat er seine Frau, mit ihm dagegen zu beten. Er spürte wie ein „Elektroimpuls" durch seinen Kopf, Hals und Brust hindurchging. Schlagartig war die Migräne weg. Wochen später wachte er mit rasenden Kopfschmerzen auf. Er gebot der Migräne im Namen Jesu zu verschwinden und bekannte, dass sie in seinem Leben besiegt sei. Trotz großer Schmerzen aß er sein Frühstück und gebot den Schmerzen weiterhin. Obwohl sein Kopf beinahe explodierte, fuhr er mit dem Fahrrad zur Arbeit. Als er an seinem Arbeitsplatz die Tür öffnete, verschwanden die Schmerzen schlagartig. Dieses Erlebnis bestärkte den Mann, bei weiteren Anflügen von Migräne zu kämpfen. Heute ist er völlig von Migräne geheilt.

Ebenso erzählte der Mann dankbar, wie er von seinen Allergien geheilt wurde, nachdem seine Frau ihn mit Öl gesalbt hatte und sie gemeinsam dem Geist der Allergie und den Symptomen im Namen Jesu befahlen zu gehen.

Eine neue Zeit bricht an

Wir glauben, dass in nächster Zeit die dunkle Decke über unserem Land durchbrochen wird und Gott sich durch starke Heilungen und Wunder – aufgrund von Gebeten – verherrlichen wird. Diese dunkle, die Heilungsgnade bremsende Decke über Deutschland wird aufbrechen durch:

- eine Schar von Betern und Fürbittern, die Gott in unserem Land erweckt
- stellvertretende Buße – bes. für Kriegsschuld, Blutschuld und Schuld an Juden
- völlige Einheit unter Christen und ihren Konfessionen
- ein neues Aufbrechen von Anbetung
- und eine neue Offenheit für das Wirken des heiligen Geistes.

Unter diesen Gegebenheiten wird Gott eine neue Heilungssalbung ausgießen. Wenn wir Christen dann offen sind für alle Arten, durch die Gott heilt, werden wir zunehmend gewaltige Heilungen und Wunder erleben. Wir können uns nicht erlauben, bestimmte Formen des Heilungswirkens Gottes abzulehnen, sondern sind dazu aufgerufen, mit Eifer alles einzusetzen, was der Herr uns zur Rettung und zur Heilung einer bedürftigen Menschheit anbietet. Gott will Menschen und Familien, sowie auch Städte und Nationen, umfassend heilen. Wenn Gott von Heilung spricht, meint er nicht nur Heilung von Personen nach Leib, Seele und Geist, sondern er meint auch Heilung von Beziehungen und Heilung des Landes im umfassenden Sinn. Gottes Ziel ist, dass Menschen, Gemeinden, Städte und Länder ihre gottgegebene Bestimmung erkennen, annehmen und darin leben.

II. Erfahrungen und praktische Beispiele

In diesem Kapitel des Buches haben wir einige Erfahrungen und glaubensstärkende Heilungszeugnisse aufgeführt, die zeigen, wie Heilung bzw. Befreiung geschehen kann, nachdem die eigentliche Ursache einer Krankheit aufgedeckt und beseitigt wurde. Gleichzeitig möchten wir aber auch betonen, dass die in den Beispielen genannten geistlichen Ursachen nicht für jeden Menschen zutreffen müssen. In Kapitel III werden wir noch auf andere mögliche (z. B. körperliche und seelische) Krankheitsursachen eingehen.

Viele der nachfolgenden Erfahrungen und Zeugnisse haben wir Tom Jewetts Buch „The Good News that nobody wanted to know" mit dessen Erlaubnis entnommen.

A) Heilung des zerbrochenen Herzens

„Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat; er hat mich gesandt, den Armen frohe Botschaft zu verkünden, *zu heilen, die zerbrochenen Herzens sind*, Gefangenen Befreiung zu predigen, und den Blinden, dass sie wieder sehend werden, Zerschlagene in Freiheit zu setzen; zu predigen das angenehme Jahr des Herrn."

(Lk. 4,18 – Schlachter Übersetzung)

Die **zerbrochenen Herzen** zu heilen ist ein wesentlicher Schlüssel für bleibende Befreiung und Heilung. Wenn wir Menschen in diesem Bereich dienen, ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir verstehen, wie der Heilige Geist Wunden der Ablehnung, d. h. ein **zerbrochenes Herz**, heilen will.

Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben. Ps. 34,19

Wenn die Bibel vom Herzen spricht, meint sie unser innerstes Wesen, der empfindsamste und am leichtesten verwundbare Teil unseres Wesens. Gott schuf uns mit dem Bedürfnis, sich mit anderen Menschen in Liebe zu verbinden, ganz besonders innerhalb der Familie und als Kinder mit den Eltern. Wenn wir nun von Menschen abgelehnt werden, von denen wir erwartet haben, dass sie uns lieben, wird unser Herz verletzt. Ein **zerbrochenes Herz** entsteht überall dort, wo eine Beziehung oder Vertrauen durch Ablehnung gebrochen wurde.

Ein Kind sollte normalerweise vom Zeitpunkt der Empfängnis an mit seiner Mutter in Liebe verbunden sein. Dies ist die erste Beziehung, die ein Mensch schließt, von Herz zu Herz. Wenn nun eine Frau hört, dass sie schwanger ist, das Baby aber nicht will und es in ihrem Herzen ablehnt, ist von diesem Moment an die Beziehung gebrochen, und das Kind wird ein **zerbrochenes Herz** haben – selbst wenn die Mutter es später doch noch annimmt. Wenn das Kind dann geboren ist, ist die Beziehung, wie sie zwischen Mutter und Kind sein sollte, gestört, und es benötigt Gebet und die heilende Kraft des Heiligen Geistes, damit das Kind die Liebe der Mutter oder die eines anderen Menschen annehmen kann.

Adoptierte Kinder leiden fast immer unter Ablehnung. Für Adoptiveltern ist es wichtig, dies zu wissen, damit sie das Verhalten des Kindes verstehen. Auch Kinder, deren Mutter früh starb, fühlen sich durch ihr „Weggehen" abgelehnt. Eine Mutter, die selbst ein gebrochenes Herz hat, ist oft unfähig, ihr Kind von der Zeit der Empfängnis an so zu lieben, wie es das Kind benötigen würde. Als Folge leiden auch die Kinder unter einem **zerbrochenen Herzen** und die Mutter-Kind-Beziehung ist beeinträchtigt. Aufgrund eines **zerbrochenen Herzens** können weitere Folgeschäden und Erkrankungen auftreten. Wir werden auf einige eingehen und Hinweise geben, wie sie geheilt werden können.

Auswirkungen von Ablehnung

Wer bereits in der Kindheit massive Ablehnung erfahren hat, wird unter zu geringer innerer Stabilität und unter mangelndem Selbstwertgefühl leiden. Infolge von Ablehnung wird die Person sich immer wieder auch selbst ablehnen und verunsichert sein. Das Ganze wird verstärkt durch Angst vor weiterer Ablehnung, die selbst wiederum Ablehnung hervorruft. Diese richtet sich gegen Menschen und auch gegen Gott, und macht es dieser Person schwer, Gottes Liebe zu erfahren und eine innige persönliche Beziehung zu ihm aufzubauen.

Empfundene Ablehnung öffnet eine Tür für dämonische Angriffe und kann eine Ursache für unterschiedliche Krankheiten sein. Ablehnung ist eine Herzenswunde, die nur geheilt wird durch Gebet und durch das Annehmen der Liebe Gottes, die in unsere Herzen durch den Heiligen Geist ausgegossen wird (Röm. 5,17). Erst wenn diese Wunde geheilt ist, können daraus sich ergebende Krankheiten geheilt werden.

Aus Angst vor weiteren Verletzungen bauen abgelehnte Menschen Schutzmauern um sich auf, um andere Menschen auf Armlänge fernzuhalten und trauen sich nicht, über ihre selbst errichteten Schutzmauern hinwegzugehen.

Wenn allerdings eine bestimmte Art von Schutzmechanismen über längere Zeit praktiziert wird, öffnet man dämonischen Mächten eine Tür. Ein Mensch, der z. B. Zorn als Selbstschutz benützt, öffnet sich für einen Geist des Zorns oder des Jähzorns.

Die üblichsten fleischlichen Schutzmechanismen sind:
Rückzug, Zorn, Rebellion, Kritik, Härte, Kälte, Dominanz (alles beherrschen wollen), Manipulation, Sarkasmus, Zynismus, reflexartige Gegenreaktionen und Abwehrmechanismen.

Zorn und Rebellion können manchmal eine Gegenreaktion gegen Ablehnung sein. Rebellion ist der Handlanger der Ablehnung.

Mögliche Krankheiten als Folge eines **zerbrochenen Herzens** und Rückzug aufgrund von Ablehnung:

Migräne, Bewußtlosigkeit, Schlafstörungen, Epilepsie, Gedächtnisschwund, Taubheit, mangelhafte Sicht usw.

Die gute Botschaft für Christen heißt: Es gibt einen Ausweg aus dem Gefängnis der Ablehnung, und die Heilung eines **zerbrochenen Herzens ist möglich.**

1) Jesus hat am Kreuz alle Ablehnungswunden auf sich genommen und für uns getragen.
„Durch seine Wunden seid ihr heil geworden." (1. Petr 2,24)

2) Unser Vater im Himmel nimmt uns völlig an (Lk. 15,20-24) und läßt seine Liebe in unser Herz fließen. Er schließt uns in seinen Arm; das bedeutet Schutz, Sicherheit und Geborgenheit. Die Frage ist nun, ob wir ein Ja finden zu dem, was der Herr uns an Annahme und Heilung anbietet, und ob wir bereit sind, unsere eigenen Schutzmechanismen vor ihm abzulegen und seine Liebe an unser verletztes Herz heranzulassen. Gott selbst möchte unser Schutz sein und uns vor allen Formen von Verletzungen bewahren durch den ständigen Fluß seiner Liebe und Bejahung.

Wenn Menschen hören, dass sie ihre aufgebauten Schutzwälle aufgeben sollten, haben sie damit oft große Mühe. Häufig haben sie sich so daran gewöhnt, dass sie diese als normal und zur eigenen Persönlichkeit gehörig ansehen. Daher ist es wichtig, einige Verheißungen aus Gottes Wort zu kennen, die von Gottes Liebe und Fürsorge sprechen und sich immer wieder neu Gottes unermeßlicher Treue bewußt machen, um dann den Selbstschutz aufgeben zu können.

Gebet für Menschen mit zerbrochenem Herzen und Ablehnungswunden

Wenn es um Heilung eines **zerbrochenen Herzens** geht, ist es von entscheidender Bedeutung, dass der Hilfesuchende geistliche Wahrheiten versteht. Er sollte verstehen, was Jesus am Kreuz für ihn getan hat und was von ihm erwartet wird, z. B. Gottes Verheißungen im Glauben anzunehmen. Eine Befreiung wird wahr-

scheinlich nicht bleibend sein, ohne die mögliche Wurzel von Ablehnung aufzudecken, auszureissen und am Kreuz abzuladen.

Wenn wir für einen Menschen mit **zerbrochenem Herzen** beten, kann dies nicht stückweise geschehen. In diesem Bereich zu scheitern würde den Betroffenen Zweifeln aussetzen und er könnte in fleischliche Schutzmechanismen zurückfallen. Ebenso könnte seine Gemeinschaft mit Gott wieder gedämpft werden, und es bestünde die Möglichkeit, dass er erneut geistlicher Gebundenheit ausgesetzt wäre.

Nachdem die vorausgehenden Schritte wie Buße, Vergebung usw. getan wurden, können wir um Heilung des **zerbrochenen Herzens** beten (es empfiehlt sich, dass ein Seelsorger den Betreffenden anleitet, doch wurden auch Menschen freigesetzt und heil, die für sich allein gebetet haben). Nachfolgendes Gebet kann dabei eine Hilfe sein:

1. Der Betroffene bittet um Gottes Gnade und Kraft
2. Er tut Buße und sagt sich los von jedem fleischlichen Selbstschutz, den er aufgebaut hat, z. B. in Form von Rebellion, Rückzug, Zorn, Kritik. Er bittet Gott für die selbstaufgerichteten Schutzmechanismen um Vergebung und dafür, dass er nicht Gott zu seinem Schutz gemacht hat. Er vergibt all denen, die ihn abgelehnt haben und bittet Jesus um Befreiung von Mächten der Finsternis.
3. Der Seelsorger bricht diese Schutzmechanismen und gebietet den entsprechenden Geistern (z. B. Geist der Ablehnung, des Zorns, der Rebellion) zu weichen.
4. Der Betroffene bekennt, dass Gott sein Schutz und seine Burg ist und drückt seinen Glauben an einen starken, siegreichen Herrn aus.
5. Der Seelsorger bittet Jesus, dass er durch den Heiligen Geist das Herz des Betroffenen berührt und alle Schmerzen auf sich nimmt und die Wunden heilt, die vom Mutterleib an durch Ablehnung entstanden sind.
6. Oft fließen dann die Tränen. Wenn der Betroffene sich erholt hat, sollte er Jesus bitten, nun durch den Heiligen Geist die Liebe Gottes in sein Herz auszugießen und sein **zerbrochenes**

Herz zu heilen.
Dazu Psalm 147,3: „Er heilt, die **zerbrochenen Herzens** sind, und verbindet ihre Wunden."

Wenn Jesus das **zerbrochene Herz** durch seinen Geist berührt, den Schmerz der Ablehnung auf sich nimmt und seine Liebe ins Herz ausgießt, werden Menschen total verändert und befähigt, andere mit der Liebe Gottes, die nun in ihnen ist, zu lieben. Diese Liebe befähigt uns, den Herausforderungen dieser Welt zu begegnen, Ablehnung zu erdulden und diejenigen zu lieben, die uns hassen. Sie ermöglicht uns, Streit zu beenden, mit Ablehnung umzugehen, kühn und barmherzig zu sein und für Jesus aufzustehen. Diese Liebe, die trotz „Verfolgung" weiterliebt, ist die wirksamste Art, Menschen mit der frohen Botschaft des Evangeliums in Berührung zu bringen ...

Gemeinschaft mit dem Vater, Jesus und dem Heiligen Geist ist die Grundlage für diese Liebe, die uns befähigt, mit Menschen von Herz zu Herz Gemeinschaft zu haben (s. unser Büchlein: Christus in uns – ein Leben in Fülle).

Heilung von Depression

Menschen, die unter Depressionen leiden, haben meistens in ihrem Leben Ablehnung erfahren (oft durch Spott oder Verhöhnung) und leiden unter einem **zerbrochenen Herzen**. Aus Erfahrung können wir sagen, dass Menschen, die manisch depressiv sind, fast ohne Ausnahme zugelassen haben, dass Umstände sie kontrollieren und überwältigen konnten, statt dass sie in schwierigen Situationen die Kontrolle über ihr Leben bewahrt haben. Auch wenn es bei den einzelnen Betroffenen unterschiedliche Merkmale gab, so war ihnen gemeinsam, dass sie Selbstmitleid und negativen Bekenntnissen Raum gegeben hatten und darin verstrickt waren.

Depressive Menschen wurden häufig von entsprechenden Bindungen und Dämonen befreit, wenn sie um Vergebung baten, dass sie Gedanken des Unglaubens und der Depression, der Verzweiflung, der Hoffnungslosigkeit und sogar des Selbstmordes zugelassen hatten.

Ein Beispiel dazu :
Die Organistin einer Kirche war manisch depressiv. Wo sie sich auch gerade aufhielt, liefen ihr die Tränen übers Gesicht. Selbst wenn sie während des Gottesdienstes auf der Orgel spielte, fing sie an zu weinen und nach kurzer Zeit breitete sich eine depressive Stimmung im Saal aus.

Mitglieder der Gemeinschaft baten einen Seelsorger um Hilfe und gemeinsam besuchten sie die Organistin. Es war offensichtlich, dass die Frau sich in einer Haltung des totalen Rückzuges befand. Sie erzählte aus ihrer Kindheit, dass ihre Eltern sich oft gestritten hatten (Streit und Konflikte im Elternhaus bewirken bei den Kindern ein Gefühl der Ablehnung und als Folge ein gebrochenes Herz). Ihre Reaktion darauf war Selbstmitleid. Ebenso gab sie sich seit jungen Jahren der Depression hin. Nach einigen Gebeten tat sie Buße über ihrem Selbstmitleid, dass sie negative Gedanken der Verzweiflung, der Hoffnungslosigkeit und des Selbstmordes pflegte und sich davon überwältigen ließ und damit entsprechenden Dämonen Einlaß gegeben hatte. Sie tat Buße über ihre selbst aufgerichteten Schutzwälle und akzeptierte den Herrn als den Schild ihres Herzens. Weniger als eine Stunde später war sie frei von Depression, und das ständige Weinen hörte auf.

Kurze Zeit später bat sie wegen ihres tauben rechten Ohres um Hilfe. Sie erzählte, dass die Taubheit anfing, als sie drei Jahre alt war. Ihre Eltern hatten oft Auseinandersetzungen. Sobald sie zu Bett gebracht war, fingen ihre Eltern an zu streiten und machten einen großen Krach. Sie versuchte, den nervenden Lärm zu dämpfen, indem sie ein Ohr ins Kissen drückte damit das andere, damals nur leicht beeinträchtigte Ohr, den Lärm nur gedämpft hören konnte. Der Seelsorger nahm an, dass sie Taubheit als Schutz benutzt hatte und sich so einem Geist der Taubheit geöffnet hatte. Sie tat darüber Buße, und dem Geist wurde befohlen zu gehen. Es knackte in ihrem Ohr, und seitdem konnte sie wieder einwandfrei hören.

Befreiung von dem krankmachenden Einfluss der Dominanz
Wenn ein Mensch dominiert wird, ist er unter der Kontrolle eines anderen Menschen. Sein Wille ist schwach, und er kann schwer eigene Entscheidungen treffen. Oft kann er etwas nicht zu Ende führen oder ist unfähig, sein eigenes Leben zu führen. Von Menschen, die seine Schwachheit und Verletzbarkeit ausnützen, kann er leicht manipuliert werden.

Es geschieht oft, dass ein Elternteil von Autorität in Dominanz abrutscht, aus Angst, dass das Kind der Autorität der Eltern entgleiten könnte. Damit verweigern die Eltern dem Kind das Recht auf Selbstbestimmung und eigene Entscheidungen. Dies ist eine offene Einladung an dämonische Mächte, und als Folge geraten beide Parteien in Gebundenheiten. Der Herrschsüchtige, weil er sich dem Geist geöffnet hat, andere Beherrschen zu wollen und zu verletzen, und der Dominierte, weil er aus Angst und dem Frieden zuliebe, sich der Dominanz unterworfen hat. Diese Formen der Herrschsucht sind eine Form der Ablehnung und haben ein gebrochenes Herz und einen geschwächten Willen des Dominierten zur Folge.

Wenn wir Menschen dienen, die derart beherrscht wurden, sollten wir ihnen sagen, dass Gott ihnen ihr Recht auf Selbstbestimmung, ihren eigenen freien Willen zurückgeben will (2. Tim. 1,7; 2. Kor. 3,17). Wir können Gott nicht richtig dienen, und wir sind auch nicht wir selbst, wenn wir unter den Willen eines anderen versklavt sind.

Eine junge Frau hatte eine doppelte Rückgratverkrümmung. Als Folge davon war ein Bein viel kürzer als das andere. Die Beschwerden hatte sie nicht von Geburt an, sondern sie nahmen seit ihrem 10. Lebensjahr ständig zu. Man gab ihr Kassetten mit einer biblischen Botschaft zu hören. Während des Hörens wurde sie vom Heiligen Geist überführt. Sie schüttete Gott ihr Herz aus und tat Buße über ihre Unvergebenheit, dass sie sich als Kind über andere geärgert und sich der Dominanz gebeugt hatte. Die Kraft des Heiligen Geistes fiel auf sie und sie erfuhr Heilung und Befreiung an Geist, Seele und Körper. Die Rückenverkrümmung war danach vollkommen geheilt.

Eine andere Frau suchte Rat, da ihr „verstorbener Mann" jeden Abend an ihrem Bettende erschien und sie bedrohte. Sie war voller Angst und traute sich nicht mehr, schlafen zu gehen. Es wurde ihr gesagt, dass das nicht ihr Mann sei, sondern höchstwahrscheinlich der Geist, von dem ihr Mann zu Lebzeiten unterjocht wurde. Die Frau erzählte, dass ihr Mann sie stark dominiert hätte. Sie tat Buße, dass sie sich von ihrem Mann aus Angst und dem Frieden zuliebe hatte unterdrücken lassen. Überzeugt, dass die Wurzel des Problems gelöst war, wurde dem unterjochenden und dominierenden Geist im Namen Jesu geboten zu gehen, was er auch tat. All dies geschah leise und ohne großes Aufsehen im Gebet nach einem Gottesdienst.

Heilung von Schizophrenie (Bewußtseinsspaltung)
Dieses Thema ist so komplex, dass wir es nur kurz streifen können. Ein empfehlenswertes Buch über Schizophrenie ist „Pigs in the Parlour" von Ida Mae and Frank Hammond.

Ablehnung ist die Wurzel der meisten sogenannten psychologischen Probleme. Schizophrenie ist ein sehr ernster Zustand des menschlichen Verstandes und Geistes. Wenn man Menschen helfen möchte, die unter Schizophrenie leiden, ist ein sehr verantwortungsbewußtes Vorgehen nötig.

Menschen, die unter Schizophrenie leiden, sind voll von Verletzungen und Schmerzen. Aufgrund extremer Ablehnung sind sie Opfer einer Hierarchie von bösen Geistern geworden, deren Merkmale **extremer Rückzug** einerseits und **extreme Rebellion** andererseits sind. Über diese Geister mit dem Merkmal von Wankelmütigkeit (s. Jak. 1,8) herrscht ein Geist der Kontrolle, genannt Schizophrenie. Die beiden führenden Dämonen überschatten und dominieren den menschlichen Geist. Sie sind einem Kontrollgeist untergeordnet und bewirken, dass die Person zwischen Rückzug und Rebellion schwankt. Jede abgelehnte Person zeigt in einem gewissen Maß diese Charakterzüge. Nicht jede Person mit **zerbrochenem Herzen** ist schizophren, aber jeder Schizophrene hat ein **zerbrochenes Herz**. Der Anfang seines Weges zurück ins Leben beginnt, wenn Jesus sein **zerbrochenes Herz** heilt und er seine Liebe erfährt.

Aufgrund ihrer Abwehrmechanismen und den Mauern, die schizophrene Menschen um sich aufgebaut haben, können nur wenige Menschen eine enge Beziehung mit ihnen haben. Sie sind verwirrt und wissen nicht, wer sie wirklich sind. Man weiß nie, woran man bei ihnen ist und man braucht Gottes ausdrückliche Führung, um ihnen dienen zu können. Ein solcher Dienst kann Jahre dauern, erfordert Geduld, viel Gebet und sehr viel Zeit und besteht vorwiegend darin, all die Schlingen und Netze zu entwirren, die finstere Mächte um sie gesponnen haben.

Es ist unmöglich für diese Menschen, durch ein kurzes Gebet geheilt zu werden. Sie müssen langsam vorwärts gehen, den verlorenen Boden zurückgewinnen und lernen, wie sie ihr eigenes Leben wieder unter Gottes Herrschaft leben können. Einer Frau wurde über fünf Jahre hinweg gedient, erst einmal pro Woche, dann einmal pro Monat, dann in größeren Zeitabständen bis sie schließlich total frei war. Auch wenn es viel Einsatz kostet, ist es doch eine große Freude zu sehen, wie diese Menschen nach der Befreiung allmählich die Kontrolle über ihr eigenes Leben zurückerobern.

Weitere Heilungsbeispiele eines zerbrochenen Herzens

Unnahbarkeit
Ein bereits in Scheidung lebendes Ehepaar wurde von Freunden gedrängt, Hilfe bei einem Seelsorger zu suchen. Es war offensichtlich, dass der Ehemann einsam war. Seine Frau strahlte eine Kälte und Härte aus. Sie litt unter einem tief verwurzelten Ablehnungsproblem, und ihr gebrochenes Herz war unfähig, die Bedürfnisse einer dauerhaften Beziehung zu meistern. Sie konnte mit der Liebe ihres Mannes nicht umgehen und zog sich daher in sich selbst zurück. Der Mann wiederum konnte ihr Verhalten und ihre Reaktionen nicht verstehen.

Nachdem ihr die Ursache ihres Verhaltens deutlich wurde, entschied sie sich, auf ihre langjährigen Schutzmechanismen (u.a. ihre Kälte) zu verzichten und tat Buße darüber. Jesus heilte ihr **gebrochenes Herz** und erfüllte es mit seiner Liebe. Sie war

völlig verändert und fähig, ohne Angst vor Ablehnung auf ihren Ehemann einzugehen. Das Ehepaar ging glücklich seines Weges.

Eifern nach Annahme

Eine Frau hatte Besuch, und obwohl es bereits spät und alle müde waren, wollte sie unbedingt noch Früchte einmachen, was gut bis zum nächsten Tag hätten warten können. Sie wurde von einer unnatürlichen Rastlosigkeit, von einem Geist des Eiferns und des Strebens getrieben. Als ihr Gast sie fragte, wem sie denn gefallen wolle, brach sie in Tränen aus und erzählte, dass ihr Vater eigentlich einen Jungen wollte und nun noch ein Mädchen bekommen hatte. Vergeblich versuchte sie mit allen Mitteln, ihrem Vater zu gefallen und von ihm anerkannt zu werden.

Sie litt unter Ablehnung und Selbstablehnung und ihr ständiges Streben nach Annahme bei Menschen und bei Gott, versklavte sie seit Jahren und behinderte stark ihr geistliches Leben.

Der Herr heilte ihr **zerbrochenes Herz,** als sie ihn in einem einfachen, entsprechenden Gebet darum bat. Sie entspannte sich und ihr Herz wurde mit seiner Liebe erfüllt. Daraufhin sagte sie sich los von ihrer Haltung des Strebens nach Annahme, tat Buße darüber, ebenso über Selbstablehnung und wurde freigesetzt. Diese Befreiung war ein großer Segen für die ganze Familie, die sehr unter der Anspannung gelitten hatte.

Einen Tag später rief sie ihren Gast an und erzälte ihm, dass sie am ganzen Körper von Masernflecken übersät sei. Sie erinnerte sich an eine Situation in ihrer Kindheit, als ihre Geschwister die Masern hatte. Obwohl sie davon ebenso betroffen war, hatte sie damals keine Masernflecken bekommen. Sie hatte Angst, ihr Vater würde sie dann endgültig ablehnen. Nun, nachdem sie Befreiung erfahren hatte, war sie auch freigesetzt, diese Flecken haben zu dürfen, die über Jahre hinweg unterdrückt wurden.

Rückzug

Rückzug ist vergleichbar mit einer Schildkröte, die ihren Kopf, ihre Beine und ihren Schwanz in ihren Panzer zurückzieht, bis die Gefahr vorüber ist. Wenn Menschen sich so zurückziehen, kann man nicht mehr mit ihnen reden; sie rennen weg, um allein zu sein, und sie weigern sich zu sprechen.

Ein Ehepaar, beide gläubige Christen, bat um Hilfe wegen ihres Sohnes, der ebenfalls gläubig war. Bis vor kurzem war er ein normaler, sehr intelligenter Jugendlicher gewesen, hatte sehr gute Noten und viele schulischen Auszeichnungen bekommen. Beinahe über Nacht hatte er sich so sehr zurückgezogen, dass er einen Monat lang bewußtlos in einer Psychiatrie lag. Als er das Bewußtsein wieder erlangte, war er unfähig, selbständig zu essen oder ohne Hilfe zur Toilette zu gehen. Obwohl sie einige Psychiater aufsuchten und viel für ihn gebetet wurde, konnte ihm nicht geholfen werden.

Als die Eltern gefragt wurden, wann dieser Mega-Rückzug ihres Sohnes einsetzte, erzählten sie, dass sie zu jener Zeit ihren Sohn unter Druck setzten, seine schulischen Leistungen zu verbessern, obwohl er bereits einige schulische Auszeichnungen bekommen hatte. Um dies zu erreichen, hatten sie sich sogar mit seinem Lehrer „verbündet". Sie bemerkten nicht, dass ihr Sohn bereits bis zum Äußersten gefordert war. Durch den Druck im Elternhaus und an der Schule kam es schließlich zur Katastrophe.

Der Junge fühlte sich von seinen Eltern wie auch in der Schule abgelehnt und wollte um jeden Preis dem Schmerz dieses Druckes entfliehen. Unbewußt öffnete er sich satanischen Mächten. Sein Kopf war wie eingekapselt, sein Verstand konnte nicht mehr normal funktionieren. Selbst seine Sicht war beeinträchtigt und er sah alles wie im Nebel.

Die Eltern taten Buße für ihr Verhalten, und auch der Junge vergab seinen Eltern. Er tat Buße für seinen Unglauben, sich mit seinem Problem nicht an Jesus gewandt zu haben und sagte sich los von aller Abwehr. Er bat Jesus, ihn von allen Mächten der Finsternis zu befreien, die durch seinen Selbstschutz in Form von Rückzug in ihn hineingekommen waren. Der Seelsorger nahm Autorität über die Mächte ein und befahl ihnen zu gehen. Sofort veränderte sich der Ausdruck des Jungen und die Vernebelung verschwand. Der Seelsorger bat den Herrn, den Jungen von Ablehnung und **dem zerbrochenen Herzen** zu heilen. Der Junge bat Gott, seine Liebe in sein Herz auszugießen. Er war augenblicklich geheilt.

Sucht

Ein junger Mann war spielsüchtig, schwer verschuldet und suchte Hilfe. Er erzählte, dass sein Vater reich und erfolgreich sei. Als Junge hatte er nicht viel Liebe und Wertschätzung von ihm erhalten. Er eiferte nach dessen Annahme, wurde aber verkannt und fühlte sich abgelehnt. Er dachte, durch Reichtum und Erfolg würde der Vater ihn annehmen und wendete sich so dem Spielen zu.

Nachdem der junge Mann seinem Vater vergeben hatte und Jesus sein **zerbrochenes Herz** heilte, bat er um Vergebung, dass er, nach Annahme eifernd, das Spielen als Lösung ergriff und dem Götzen des „finanziell erfolgreich sein" gefrönt hatte. Der Seelsorger gebot den entsprechenden Dämonen, und zum ersten Mal in seinem Leben spürte der junge Mann Jesu Liebe in seinem Herzen und wurde von der Spielsucht befreit.

Epilepsie / Heilung und Medizin

Jane, eine junge Frau, litt unter Epilepsie. Durch die starken Medikamente war ihr Gesicht aufgedunsen, und sie konnte nur mühsam sprechen. Ihr Herzensschrei war, dass Gott sie heilen möge.

Als Kind litt sie stark unter den Auswirkungen von Ablehnung und hatte als Folge **ein gebrochenes Herz.** Durch ihren Schutzmechanismus des Rückzugs hatte sie sich für einen epileptischen Geist geöffnet. Wenn sie in eine bedrohliche Situation kam, mit der sie nicht umzugehen wußte, bekam sie einen epileptischen Anfall.

Sie tat Buße, dass sie Epilepsie als Schutz benützt hatte, ihr **zerbrochenes Herz** wurde geheilt, und sie wurde von einem Dämon der Epilepsie freigesetzt.

Jane wollte nach ihrer Befreiung so schnell wie möglich die verschriebenen Medikamente absetzen. Doch nun war Besonnenheit gefragt. Wenn sich der Seelsorger getäuscht hätte und nicht alle Wurzeln des Problems beseitigt worden waren, hätte eine Absetzung der Medikamente großen Schaden verursachen können. Damit die Frau trotzdem einen Schritt des Glaubens tun konnte, riet der Seelsorger ihr, zum Arzt zu gehen, ihm die Situation zu schildern und ihn zu bitten, die verschriebene Dosis für

einige Wochen um einige Gramm zu reduzieren. In dieser Zeit sollte sie dem Herrn vertrauen, dass er die Reduktion „auffangen" würde. Falls sich Anzeichen eines Anfalls bemerkbar machen würden, sollte sie sofort zur vollen Dosis zurückkehren und den Seelsorger aufsuchen, um dann gemeinsam Gott zu fragen, ob es noch eine weitere Wurzel des Problems gäbe, an die sich Satan anhängen konnte.

Doch Jane hatte nie wieder einen Anfall, verminderte stetig ihre Medikamentendosis, bis sie schließlich ganz damit aufhörte.

Platzangst

Eine andere Frau litt unter panischer Platzangst. Sie nahm Medikamente, wandte sich an Psychologen und Psychiater – doch ohne Erfolg.

Wenn ein Mensch solche Ängste hat, leidet er in irgendeiner Weise an einem **zerbrochenen Herzen**. Es ist wichtig, dass er die Kraft der Liebe Jesu kennenlernt, denn die Bibel sagt, dass vollkommene Liebe die Furcht austreibt.

Die Frau erzählte, dass sie als Kind von ihrem Vater abgelehnt wurde. Eigentlich war er ihr Stiefvater, doch das wußte sie damals noch nicht. Als junge Frau entschied sie sich, nach Dänemark zurückzugehen, dem Herkunftsland ihrer Familie. Als sie dort ankam und zu den Behörden in ihrem Geburtsort ging, sagte man ihr, dass sie hier vor Ort nicht existiere (sie kannte nur den Namen ihres Stiefvaters). Da sie bereits unter Ablehnung litt, hatte diese Aussage verheerende Folgen. Sie fühlte sich völlig entwurzelt und verunsichert und in diesem Zustand des Stresses öffnete sie einem Geist der Angst die Tür.

Nach den vorbereitenden Gebeten wie Vergebung usw. betete sie gemeinsam mit einem Seelsorger das Gebet um Heilung des **zerbrochenen Herzens**, worauf sie von ihrer Angst befreit wurde. Sie bat Gott um Vergebung dafür, dass sie erlaubt hatte, von Angst überwältigt zu werden und dadurch in Gebundenheit kam. Dann wurde dem Geist des Stresses befohlen zu gehen, was er auch tat.

Die Frau veränderte sich so sehr, dass ihr Ehemann aus Dankbarkeit sich neu für ein Leben mit Jesus entschied.

Geistliche Blockade
Eine Frau bat um Hilfe, weil sie – obwohl sie seit langem mit dem Heiligen Geist getauft war – noch nie in Zungen gebetet hatte und nun wissen wollte, was der Grund dafür sei. Schließlich wurde ihr während des Gespräches in Liebe und vom Heiligen Geist geleitet gesagt, dass sie wegen erlittener Ablehnung Mauern um ihr Herz aufgebaut und Gott ausgeschlossen habe. Sie brach in Tränen aus. Der Heilige Geist brachte Wiederherstellung in ihr Leben und zog sie näher zu sich. Die Blockade zerbrach, und sie konnte in Sprachen beten.

Selbstachtung und Gottes Plan
Wenn Menschen am falschen Platz sind, leiden sie oft unter Selbstmitleid, Selbstverdammnis, Ablehnung, Selbstablehnung und Depression – bis hin zu Selbstmordgedanken. Oft haben sie Hautprobleme im Gesicht, die medikamentöser Behandlung widerstehen.

Wenn sie um Hilfe bitten, sollten sie als Erstes in die Buße geführt werden über ihre Selbstablehnung und Selbstanklage.

Beispiel:
Eine junge, geschiedene Frau wurde von ihrem Mann stark gedemütigt. Unter anderem machte er grausame Bemerkungen über ihr Gesicht, das von Ekzemen übersät war.

Als Erstes sprach sie all denen Vergebung zu, von denen sie verletzt worden war. Dann heilte der Herr sie von der erlittenen Ablehnung und rührte ihr Herz an. Sie bat den Herrn, seine Liebe in ihr Herz auszugießen. Sie wurde von Gottes Liebe überflutet.

Ihr Gesichtsausdruck hatte sich bereits verändert. Das Wichtigste jedoch war, dass sie Buße tat über ihren Mangel an Selbstachtung. Sie traf die Entscheidung, sich anzunehmen und zu lieben. Sie gab sich dem Herrn als lebendiges Opfer hin und ordnete sich Gottes Herrschaft und seinem Plan für ihr Leben unter. Innerhalb von kurzer Zeit verschwand das Ekzem. Ihre Selbstannahme brachte Freude und Ermutigung in ihr Herz und der Herr zeigte ihr den Platz, den er für sie vorgesehen hatte.

B) Weitere praktische Beispiele von Krankheitsursachen

Sag ja zum Leben – anstelle der Auflehnung gegen Lebensumstände

Menschen mit schmerzlichem Hautausschlag leben oft in gestörten Beziehungen oder in schwierigen Umständen, denen sie in innerer Abwehr gegenüberstehen. Schmerzen in den Beinen können ebenfalls ein Anzeichen dafür sein, dass die Betroffenen sich in einer Haltung der Auflehnung gegen Umstände, und damit gegen Gott, befinden, den sie für ihre Lage verantwortlich machen. Diese Haltung mischt sich oft mit Selbstmitleid und der Ansicht: „Gott lehnt mich ab!". Oft werden Menschen sofort geheilt, wenn sie Buße tun über Anklage Menschen oder Gott gegenüber und wenn sie beginnen, Gott für alles zu danken.

Menschen können Nebenhöhlenprobleme bekommen, wenn sie sich gegen die gegebenen Lebensumstände auflehnen und kein volles „ja" zur gegebenen Situation haben.

Eine Frau litt unter Nebenhöhlenproblemen. Sie hatte eine schwierige Zeit in ihrer Ehe und lehnte sich gegen ihre Situation auf, die jedoch von Gott zugelassen war. Als sie ihre Auflehnung erkannte, bat sie Gott um Vergebung und nahm die Herausforderungen an, in denen sie lebte. Es wurde Autorität über entsprechende Mächte eingenommen und ihnen befohlen zu gehen. Es knackte in ihren Ohren und die Schmerzen waren weg.

Es wird immer viel Segen und Heilung bewirken, wenn Menschen „ja" sagen zu der Situation, die Gott in ihrem Leben zugelassen hat und wenn sie Gott gegenüber ihr Vertrauen und ihre Dankbarkeit zum Ausdruck bringen. Wir sollten immer vor Augen haben, dass Gott das Beste für uns will, und dass Zeiten „im Tal" oft der Ausganspunkt dafür sind, auf neue Höhen zu gelangen (Ps. 84,6-8).

Der Aufenthalt an „antigöttlichen" Orten ist nicht neutral
Ein Mann litt unter einem brennenden Gefühl in seinen Füßen, wofür jedoch keine medizinische Ursache gefunden werden konnte. Schließlich suchte er Rat bei einem Seelsorger. Dieser fragte ihn, zu welchem Zeitpunkt das Brennen begann und ob er irgendwo hingegangen war, wohin „Engel sich scheuen zu gehen". Sofort bekannte der Mann, dass er einen Sexshop betreten und sich dort eine Weile umgeschaut habe. Dadurch hatte er einem unreinen Geist die Tür geöffnet. Nachdem er Buße getan hatte und dem Geist befohlen wurde, ihn zu verlassen, hörte das Brennen in den Füßen augenblicklich auf.

Obwohl eine Frau bereits über alles Mögliche Buße getan hatte, wurde sie doch nicht frei und litt unter einer geistlichen Blockade. Es stellte sich heraus, dass sie während eines Aufenthaltes in Jerusalem den Felsendom besuchte und dazu ihre Schuhe auszog. Sie übersah die Inschrift auf dem Dom, die Jesus als Sohn Gottes verleugnete.

Als Gott Moses im Dornbusch begegnete, sollte er die Schuhe ausziehen, weil er auf heiligem Boden stand. Satan eifert um die Anbetung, die nur Gott gebührt. In Unwissenheit hat sie durch ihre Handlung bösen Mächten Anbetung gegeben. Als sie Buße tat, fühlte sie sich sofort freigesetzt, und die geistliche Blockade verschwand.

Wenn wir als Christen gemeinsam mit anderen Religionen (Islam, östliche Religionen, u. a.) unter einem Dach anbeten oder aus menschlicher Neugierde deren Anbetungsorte besuchen (z. B. Mormonentempel in Salt Lake City), öffnen wir uns für diverse geistliche Probleme, wie z. B. Flüche und geistliche Blockaden.

Selbstannahme statt Selbstverdammnis
Oft ist die Wurzel von Selbstverdammnis Stolz, der nicht befriedigt wurde. Stolz kann sich auch durch Selbstgefälligkeit, Eitelkeit, Geltungsbedürfnis, Kritik, Unbelehrbarkeit, Selbstverdammnis usw. ausdrücken.

Menschen, die ein schlechtes Selbstwertgefühl haben, versuchen ihr Ego aufzubauen, indem sie stolz sind, z. B. auf ihre Herkunft und ihre Fähigkeiten. Sie wollen besonders stark, leistungsfähig und besser als andere sein. Wenn das nicht gelingt, arbeitet Satan daran, ein Netz der Selbstverdammung um sie herum zu weben und sie immer mehr in Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung bis hin zum Selbstmord zu bringen.

Eine Frau litt unter einem schlimmem Hautausschlag, der begann, als ihr Mann starb. Er litt unter Herzproblemen. Sobald sich Schmerzen bemerkbar machten, benötigte er unverzüglich seine Medikamente. Normalerweise war seine Frau damit sofort zur Stelle. Doch einmal war sie gerade ausser Haus, als ihr Mann die Medizin benötigte und er starb. Sie fühlte sich nun für seinen Tod verantwortlich. Obwohl sie eine reife Christin war und Gott um Vergebung gebeten hatte, gab sie sich doch immer wieder die Schuld am Tod ihres Mannes und erlaubte damit quälenden Geistern, sie anzugreifen. Geister der Selbstverdammnis und der Krankheit gehen oft Hand in Hand.

Die Frau tat Buße darüber, dass sie Gottes Vergebung für sich nicht wirklich angenommen hatte, sich selbst verdammte und sich dem Wirken Satans geöffnet hatte. Sie sprach sich von negativen Haltungen los, vergab sich und bat Jesus, sie zu heilen und von allen geistlichen Gebundenheiten zu lösen. Nachdem den Mächten geboten wurde, an den von Jesus bestimmten Ort zu gehen, war die Frau frei und erholte sich schnell.

Ein Ehepaar hatte den Wunsch, ein zweites Kind zu bekommen. Es war sich aber unsicher, ob es gut wäre, da ihr erstes Kind spastisch gelähmt war. Nun suchten sie deswegen Rat. Während des Gesprächs erzählten sie, dass ihnen Ärzte gesagt hatten, die Entwicklung ihres ersten Kindes sei im Laufe der Schwangerschaft zum Stillstand gekommen. Als die Frau darauffhin gefragt wurde, ob sie während der Schwangerschaft eine starke seelische Erschütterung erlebt habe, bejahte sie.

Während ihrer Schwangerschaft assistierte sie als Krankenschwester bei einer Geburt, bei der plötzlich Schwierigkeiten auftraten. Da das Kind nicht atmete, schlug sie dem zuständigen Arzt

vor, einen Wiederbelebungsapparat zu gebrauchen, was der Arzt ihr jedoch verbot. Daraufhin starb das Kind.

Statt den Herrn für ihr Versagen um Vergebung zu bitten, verdammte sie sich selbst; und unbewußt verweigerte sie als Strafe ihrem eigenen Kind das Leben. Als Folge davon kam dessen Entwicklung zum Stillstand, und die spastische Lähmung war die Folge.

Im Gebet legte sie ihren Ärger und ihre Anklage dem Arzt gegenüber bei Jesus ab. Sie bat Gott, ihr zu vergeben und vergab sich auch selbst. Danach wurde sie von Geistern der Selbstverdammnis, der Krankheit und des Kummers freigebetet. Sie und ihr Mann verabschiedeten sich mit einer neuen Zuversicht, weitere gesunde Kinder bekommen zu können.

Befreiung von Teilnahme an okkulten Praktiken

Menschen, die in ihrer Vergangenheit an okkulten Praktiken teilnahmen und nun ernsthaft Jesus nachfolgen wollen, werden oft von finsteren Mächten attackiert.

So auch ein junger Nigerianer, der Christ wurde und dessen Sehvermögen nun immer mehr abnahm. Nachdem ihm mehrere Fragen über eine Teilnahme an okkulten Praktiken gestellt wurden, errinnerte er sich, dass er als kleiner Junge von seinem Großvater zu einer Zeremonie der Eingeborenen mitgenommen wurde. Der Medizinmann träufelte damals eine Flüssigkeit auf seine Augen und murmelte dabei Beschwörungen.

Er bat Gott um Vergebung, dass er sich damals dem Ritual bereitwillig unterzogen hatte, und der Seelsorger betete um Befreiung von der zunehmenden Blindheit. Einige Zeit später erzählte er, dass seine Augen nach diesem Gebet drei Tage lang geträint hatten und danach sein Sehvermögen wiederhergestellt war.

Befreiung von okkult belasteteten Gegenständen

Oft bringen Menschen von ihren Reisen Souvenirs mit, die okkult belastet sind (z. B. Masken, Bilder usw.). Damit kommen sie unter einen Fluch und bringen Unheil in ihr Haus: „Die Bilder ihrer Götter sollst du mit Feuer verbrennen und sollst nicht begehren das Silber oder Gold, das daran ist, oder es zu dir nehmen, damit

du dich nicht darin verstrickst; denn das ist dem HERRN, deinem Gott, ein Greuel. Darum sollst du solchen Greuel nicht in dein Haus bringen, damit du nicht dem Bann verfällst wie jene, sondern du sollst Ekel und Abscheu davor haben; denn es steht unter dem Bann." (5. Mose 7,25-26)

Einige Beispiele von Gegenständen in Häusern und Wohnungen, die Krankheiten Anrechte geben können: Buddhas, okkult belastete Figuren, Bilder, okkulte Musik und Bücher, Zauberbücher, 6.+7. Buch Mose, kultische Gegenstände der Freimaurerei, Pyramiden, Amulette, unreine Zeitschriften und Filme, Gegenstände aus der Nazizeit mit Hakenkreuzen oder Hitlers Buch „Mein Kampf", usw.

Ein Ehepaar hatte ein okkult belastetes Bild aus Afrika mitgebracht und in ihrem Wohnzimmer aufgehängt. Es sollte sie vor Dieben schützen. Sie suchten Hilfe, da sie von Krankheiten geplagt waren und okkulte Manifestationen in ihrem Haus geschahen. Es wurde ihnen geraten, jenes Bild zu zerstören, da es der Grund für ihre Krankheiten und die okkulten Manifestationen in ihrem Haus sein könnte. Sie weigerten sich jedoch.

Eine Woche später rief die Frau aufgeregt den Seelsorger an, er solle doch bitte vorbeikommen. Er kam und fand sie im Garten. Sie wollte gerade das hölzerne Bild verbrennen, doch es lag auf dem Feuer und verbrannte nicht. Sie tat Buße, dass sie solch ein Bild in ihr Haus gebracht hatte. Der Seelsorger verfluchte das Bild im Namen Jesu und befahl jedem damit verbundenen Geist zu gehen. Danach fing das Bild an zu brennen. Die Gesundheit der ganzen Familie kehrte zurück und die okkulten Manifestationen im Haus hörten auf.

Leider haben viele Menschen Gegenstände in ihren Häusern, die Gott ein Greuel sind und die sich wie ein Fluch auswirken. Sie können die Ursache verschiedenster Krankheiten sein. Diese Gegenstände müssen vernichtet (nicht verkauft) werden.

Eine ganze Gemeinde betete für ein krebskrankes Kind – doch ohne Erfolg. Der Vater des Kindes hatte eine hässliche Geistermaske aus Neu Guinea mitgebracht und hatte sie im Haus auf-

gehängt. Das Kind klagte immer wieder, dass es von der Maske angeschaut würde und Angst davor habe. Doch der Vater missachtete es bewusst. Das Kind starb. Eine Tragödie, die wahrscheinlich hätte verhindert werden können. Solche Gegenstände im Haus zu haben, kann Gebete unwirksam machen (Jesaja 59,1-2).

Jesus statt Akupunktur

In seinem Buch „Sie werden Dämonen austreiben" (IBL, Schwarzauer Str. 56, 8308 Trostberg) schreibt Derek Prince auf S. 158:

„Eine weitere okkulte Praktik, die Dämonen Tür und Tor öffnet, ist Akupunktur. Ärzte und andere Vertreter des Gesundheitswesens rechtfertigen heute deren Einsatz, weil sie „funktioniere"! Eine nähere Untersuchung ihres okkulten Hintergrundes machte jedoch deutlich, dass Akupunktur in letzter Konsequenz nie zum Wohle des Patienten sein kann.

Die folgende Warnung stammt von einem chinesischen Arzt aus Malaysia:

Vor acht Jahren sprach Gott auf einer Freizeit in Singapur zu mir über die Gefahren der Akupunktur und deren Verbindung zum Okkulten, vor allem aber darüber, dass sie in ihrem Ursprung untrennbar mit der überlieferten chinesischen Religion verquickt sei. Ich entsagte augenblicklich meiner praktischen Anwendung der Akupunktur – eine Fähigkeit, die ich in Hongkong erlernt und fünf Jahre lang „erfolgreich" angewandt hatte.

Sobald ich wieder zu Hause war, erklärte ich meinen überraschten Kollegen, Krankenschwestern und Patienten, dass Akupunktur gefährlich sei, ich mich davon abgewandt hätte und sie nicht mehr praktizieren würde. Ich sammelte all meine Gerätschaften, Nadeln, Bücher, Diplome und Diagramme zusammen und verbrannte sie in aller Öffentlichkeit. Diese Dinge hatten einen Gesamtwert von etwa 15 000 Dollar gehabt, doch der darauffolgende Segen war unbezahlbar:

1. Meine Frau, die an chronischer Migräne gelitten hatte und sich von mir schon häufig mit Akupunktur hatte behandeln

lassen, wurde ohne Medizin oder Gebet augenblicklich geheilt.
2. Meine unerklärliche Angst vor der Dunkelheit war auf einen Schlag verschwunden.
3. Meine Arztpraxis machte keinen Verlust, sondern erlebte statt dessen einen doppelten Segen.

Vor etwa drei Jahren hatten wir auf einer Heilungsveranstaltung in Kuching im Osten Malaysias einen sehr ungewöhnlichen Fall. Eine Christin kam nach vorne, um wegen ihres Rheumas für sich beten zu lassen. Kaum hatten wir begonnen, kam ein Wort der Erkenntnis vom Herrn, die Frau hätte sich in der Vergangenheit mit Akupunktur behandeln lassen. Sie bestätigte dies, doch jedesmal, wenn sie versuchte, sich davon zu lösen, wurde sie zu Boden geworfen und schrie vor Schmerzen.

Uns wurde klar, dass sie von Dämonen gequält wurde, die durch die Akupunktur Zutritt zu ihrem Körper bekommen hatten. Nachdem wir Autorität über die Dämonen ergriffen und sie im Namen des Herrn Jesus Christus ausgetrieben hatten, war die Frau befreit und vollständig geheilt. Anschließend erzählte sie uns, jedesmal, wenn sie versucht hatte, sich von der Akupunktur zu lösen, wäre sie an jenen Stellen ihres Körpers, an denen sie sich zuvor hatte behandeln lassen, von unsichtbaren Nadeln gestochen worden.

Abschließend möchte ich noch von einem tragischen Fall berichten: Der Mitchrist, der mir Akupunktur beigebracht hatte, litt unter schweren Depressionen und beging unter mysteriösen Umständen Selbstmord. Niemand kennt die ganze Wahrheit, denn er hatte alles, was man sich wünschen kann. Aber ich denke, ich weiß, was dahintersteckt: Er kam unter einen Fluch und bezahlte mit seinem Leben dafür."

Göttliche Barmherzigkeit statt falsches Mitgefühl (falsche Identifikation)

Wenn wir uns in falscher Weise mit dem Leid eines anderen identifizieren und dessen Lasten auf uns nehmen statt sie Jesus zu übergeben, so öffnen wir uns dämonischen Mächten und damit verbundenen Krankheiten.

Der Unterschied zwischen biblischer Barmherzigkeit und falschem Mitleid bzw. falschem Mitgefühl mit einem Notleidenden kann wie folgt beschrieben werden:

Barmherzigkeit im Neuen Testament hat die Bedeutung von „aus seinem Innersten zu lieben". Sie ist eine Gabe, die zu Glauben hinführt und schwierige Umstände verändert. Als Jesus von Barmherzigkeit bewegt war, setzte er seinen Glauben für ein Wunder ein.

Falsches Mitgefühl bedeutet jedoch, dass man sich mit dem anderen identifiziert, sich in den anderen hineinversetzt, dass man fühlt wie er fühlt und mit ihm leidet. Man versteht, was ihm geschieht, als ob es irgendwie einem selber widerfährt. Solch ein Mitgefühl erreicht jedoch überhaupt nichts. Die Lage des anderen wird dadurch in keiner Weise verbessert. **Ein Geist der Krankheit geht oft Hand in Hand mit diesem falschen Mitgefühl.**

Wäre der barmherzige Samariter von falschem Mitgefühl bewegt gewesen, hätte er sich zu dem Überfallenen gesetzt und gesagt: Ich leide und fühle mit dir. Und nichts wäre geschehen. Wahre Barmherzigkeit jedoch sieht eine Not und will ihr sofort begegnen.

Menschen mit einer Gabe der Barmherzigkeit laufen oft Gefahr, in dieses falsche Mitgefühl abzurutschen.

Einige Beispiele dazu:
Eine Frau mit einem Gehirntumor kam zur Seelsorge. Es stellte sich heraus, dass sie eine von „falschem Mitgefühl" geleitete Person war. Ihre Krankheit begann, als ihr Ehemann große Schwierigkeiten am Arbeitsplatz hatte. Alles, was ihm einen Schlag versetzte, bezog sie auch auf sich.

Sie tat Buße über diese falsche Einstellung und bat um Vergebung, dass sie nicht auf Gottes Fähigkeit vertraute, ihre Probleme zu lösen. Sie wurde von dämonischen Mächten freigesetzt, und der Tumor verschwand vollständig.

Ein Psychologe lernte dieses Prinzip des Mitfühlens auf einer Universität und wandte es in seiner Praxis an. Als Folge davon

war er voll von Dämonen, die von den Menschen kamen, denen er versuchte zu helfen. Er war völlig am Ende.

Als er darüber Buße tat, dass er sich den Mächten der Finsternis durch diesen Geist des „falschen Mitgefühls" geöffnet hatte, wurde er von diesem Geist und allen anderen Dämonen freigesetzt. Er konnte sogar erkennen, von welchen Menschen die jeweiligen Dämonen kamen.

Ein Ehepaar, das dem Herrn hingegeben diente, suchte Hilfe. Die Frau konnte wegen starker Rückenschmerzen nur flach auf dem Boden liegen. Sie hatte Krampfadern in ihrem rechten Bein mit Thrombosegefahr und Knochenverfall in ihrem Rücken. Der Seelsorger hatte den Eindruck, dass ein Problem zwischen dem Ehepaar die primäre Ursache ihrer körperlichen Gebrechen sein könnte. Es stellte sich heraus, dass die Frau eine von „falschem Mitgefühl" geleitete Person war. Was immer ihren Mann verletzte, verletzte auch sie. Ihr wurde der Unterschied zwischen wahrer Barmherzigkeit und falschem Mitgefühl dargelegt und erklärt, dass falsches Mitgefühl nichts bewirke, außer dass gleich zwei Personen am Boden liegen.

Wenn ein Ehepartner den anderen vergöttert und ihm dann ein Missgeschick passiert, ist der Kummer, die Qual und die daraus folgende Krankheit des „Mitfühlers" sehr groß.

Das folgende Beispiel handelt von einer Frau, die ihren Ehemann vergötterte:
Der Ehemann lud seine Probleme mit dem Hauptpastor bei seiner Frau ab, statt sie bei Jesus abzugeben. Die Frau nahm die Probleme auf sich. Als die Wurzel des Problems entdeckt wurde, fand Buße, Vergebung, Freisetzung von Mächten der Menschenverherrlichung (Götzendienst), des falschen Mitgefühls und der Krankheit statt. Schließlich drückte sie ihren Glauben für Wiederherstellung aus, gegründet auf Gottes Verheißungen und im Vertrauen, dass die Wurzel des Problems zerstört war. Die Frau wurde vollständig geheilt, und Gott gebrauchte sie vollmächtig in seinem Dienst.

Befreiung von Götzendienst

Wenn Menschen etwas verlieren, was sie vergöttert haben, erfüllt eine tiefe Trauer ihr Herz, die selbst im Laufe der Zeit nicht schwächer wird und sie sogar krank macht. Götzendienst, Trauer und Krankheit gehen oft Hand in Hand. Meistens halten entsprechende Dämonen die Menschen gebunden.

Ein Ehepaar suchte Hilfe, da sie beide unter Krankheiten litten. Beide kamen einfach nicht über den Tod ihres Hundes hinweg, der vor einiger Zeit gestorben war und den sie immer noch vergötterten. Die Urne mit der Asche des Hundes stand in ihrem Wohnzimmer und Bilder des Hundes hingen an der Wand.

Als sie über diesen Götzendienst Buße taten und im Namen Jesu befreit wurden, bellten sie wie Hunde – als Manifestation der Dämonen, die auf sie kamen, als sie ihren Hund als Götzen anbeteten. Geister der Trauer und der Krankheit wichen ebenso. Danach zerstörte das Ehepaar alles, was sie noch an den Hund erinnerte.

Alles, was mit dem Objekt des Götzendienstes und somit mit den Mächten der Finsternis verbunden ist, muß zerstört werden, sonst kann es zum Fallstrick werden.

Oft kommt es auch vor, dass Menschen ihren Ehepartner zum Götzen machen – ganz gleich ob dieser noch lebt oder bereits gestorben ist:

Die linke Körperseite eines Mannes war aufgrund eines Herzanfalls gelähmt. Er zog sein linkes Bein nach, und auch sein linker Mundwinkel hing herunter. Im Lauf eines Gesprächs wurde ihm klar, dass er seine Frau immer noch vergötterte, obwohl sie bereits gestorben war, und dass er sich nie von der Trauer erholt hatte, die ihn bei ihrem Tod überwältigt hatte.

Er tat Buße über diese Götzenanbetung und dass er damit das Erste Gebot Gottes gebrochen hatte. Er setzte Jesus wieder auf den ersten Platz in seinem Herzen. Gottes Heilungskraft konnte nun wirken. Bereits unmittelbar nach dem Heilungsgebet zog der Mann sein Bein nicht mehr nach und auch sein Mundwinkel hing nicht mehr herunter.

Jesus ist die Lösung nicht Hypnose

Wenn Menschen sich einer Hypnose unterziehen, geben sie ihren eigenen Willen bewußt in die Hände des Hypnotiseurs. Sie haben ihren Willen in den Besitz eines anderen gegeben und, da bei Hypnose okkulte Kräfte am Wirken sind, haben sie ihren Willen in die Hände satanischer Mächte gegeben, und Gebundenheiten sind die Folge.

Eine Pastorenfrau kämpfte seit geraumer Zeit mit großen Schwierigkeiten in ihrem geistlichen Leben. Im Gespräch stellte sich heraus, dass sie die Veranstaltung eines bekannten Hypnotiseurs besucht hatte. Während seiner Darbietung verkündigte er, dass er sich jeden Menschen gefügig machen könne. Die Pastorenfrau ging zu ihm hin und stellte sich als Versuchsobjekt zur Verfügung, um ihm zu beweisen, dass es bei ihr nicht klappen würde. Nachdem sie auf ihren Platz zurückgegangen war, sagte der Hypnotiseur, wann immer er mit den Fingern schnippe, müsse sie nach vorne kommen. Er schnippte, und obwohl sie ihm nicht glaubte und es auch nicht wollte, ging sie sofort zu ihm nach vorne. Jahre später war sie immer noch gebunden von den dämonischen Mächten, die damals durch den Hypnotiseur in sie gekommen waren.

Sie tat Buße und bat Gott um Vergebung, dass sie sich bei der Hypnose dunklen Mächten geöffnet hatte. Als sie das Gebet sprach, mußte jedes Wort aus ihr herausgezogen werden, da die Geister großen Widerstand leisteten und die Frau nur widerwillig freigaben. Sie wurde von vielen Dämonen befreit, die ihr all die Jahre sehr zugesetzt hatten. Zum Schluß beendete sie ihr Gebet mit der Entscheidung, ihren Willen Jesus neu unterzuordnen und ihm wieder den ersten Platz in ihrem Herzen zu geben.

Befreiung von Vorfahrenschuld

Eine 60-jährige Frau hatte ein deformiertes Schulterblatt, das wie ein Buckel aus ihrem Rücken stach. Sie erfuhr in ihrem Leben viel Ablehnung deswegen. Als Teil der Seelsorge wurde sie angewiesen, über der Schuld ihrer Vorfahren Buße zu tun. Sie ergriff im Glauben ihre Freisetzung aufgrund der Tatsache, dass sie ein Kind Gottes und eine Erbin seiner Verheißungen sei. In den

darauffolgenden drei Wochen verschob sich das Schulterblatt Stück für Stück, bis es schließlich am richtigen Platz saß.

Ein geistlicher Leiter hatte sehr starke Schmerzen in seiner rechten Schulter, im rechten Arm und im Nacken – oft mit Kopfschmerzen verbunden. Die Schmerzen waren so stark, dass er kaum mehr den Arm heben und die Kaffeetasse halten konnte. Nachdem er stellvertretende Buße getan hatte für die Nazi-Schuld seines Vaters, für dessen erhobenen „Heil-Hitler-Arm", für Eide der Vorfahren auf Hitlers Fahne und die Lebensweihe an Führer und Vaterland, wurde dem Nazigeist geboten, aus ihm auszufahren. Er tat auch Buße darüber, dass in seinen Gottesdiensten nie der Arm für Gott gehoben wurde (obwohl es in 1. Tim. 2,8 erwartet wird), während im 3. Reich die Vorfahren problemlos die Arme für Hitler hoben. (Dieses Beispiel trifft vermutlich auf sehr, sehr viele Deutsche zu). Nach Buße und Gebet waren die Schmerzen völlig verschwunden. Der Mann hob danach gerne anbetend und dankend die Arme für den Herrn.

Heilung von Wassergeistern

In Lukas 14 wird beschrieben, wie Jesus einen wassersüchtigen Menschen heilte. – Es gibt viele Menschen, die nach einer tiefgehenden angstmachenden Erfahrung in Verbindung mit Wasser (z. B. nachdem sie fast ertrunken sind) seelische und körperliche Schäden behalten haben. In Afrika wird viel an sogenannte Wassergeister geglaubt und mit Wasserzauber gearbeitet. Die ägyptischen Zauberer konnten den Nil in Blut verwandeln (2. Mose 7,20-22). Wir wissen noch zu wenig über negative Kräfte, die mit „Wassergeistern" in Verbindung stehen und seelische und körperliche Schäden hervorrufen können.

Christliche Ärzte und wir haben die Erfahrung gemacht, dass eine Reihe von Schäden, die nach Wassertraumatas (starken seelischen Erschütterungen in Verbindung mit Wasser) auftraten, verschwanden, nachdem den Wassergeistern im Namen Jesu geboten wurde zu gehen.

Die Heilungserfahrungen nach entsprechendem Gebet bezogen sich auf:

Heilung unerwünschter Wasserablagerungen im Körper, Heilung von Nierenproblemen, Lidschwellungen, Schwellungen im Gesicht, Wasser in der Lunge, stark schwitzenden Händen und Füßen, Mundtrockenheit und Heilung von Juckreiz beim Duschen.

Weitere Begleiterscheinungen, die durch sog. Wassergeister ausgelöst sein können:
Starker Durst, Träume von Wasser oder Ertrinken, überdurchschnittliche Liebe zu Wasser bzw. Angst vor Wasser, vorhandene Zysten (mit Flüssigkeit gefüllte Geschwüre) in verschiedenen Körperorganen (z. B. Eierstöcke, Niere usw.), Warzen bei Kindern nach dem Schwimmbad, unerklärliches Ertrinken von sehr guten Schwimmern.

(Wir freuen uns über weitere Heilungszeugnisse auf diesem Gebiet).

Linke und rechte Körperseite
Eine weitere **Gebetserfahrung** ist folgende: Je nachdem, ob sich eine Krankheit auf der linken oder rechten Körperseite äußert, kann dies Aufschluß darüber geben, ob in der Beziehung zu Menschen bzw. zu Gott etwas nicht ganz stimmt. (Es handelt sich um Erfahrungen aus der Seelsorge, die wir jedoch nicht biblisch begründen können.)

Jeder sollte natürlich selbst beurteilen, ob sich diese **Erfahrungswerte** auch bei ihm bestätigen.

Bei verheirateten Männern deutet Krankheit auf der **linken Körperseite auf ein Beziehungsproblem mit der Ehefrau** hin. **Krankheit in der rechten Körperseite hingegen weist auf ein geistliches Problem zwischen ihm und Gott hin. Bei verheirateten Frauen** ist es genau umgekehrt. Bei ihnen steht die **linke Körperseite für die Beziehung zu Gott** und die **rechte für die Beziehung zu ihrem Ehemann.**

Bei **unverheirateten Menschen** beiderlei Geschlechts steht die **rechte Körperseite für die Beziehung zu Gott** und die **linke für die Beziehung zu Menschen.**

Beispiele:

Eine Frau bat um Hilfe. Sie wies alle Anzeichen von starker Ablehnung und einen Selbstschutzpanzer von Zorn und Rückzug auf. Als sie ihr Verhalten erkannte, tat sie eifrig Buße, besonders über Zorn und Jähzorn. Der Herr heilte ihr **zerbrochenes Herz** und befreite sie von einem Geist, der sie durch unkontrollierbaren Jähzorn im Griff hielt. Der Herr goß seine Liebe über sie aus, und sie erlebte, wie ihre linke Körperseite sich wunderbar anfühlte; wie ein Boden, der von Wasser durchtränkt wird. Ihre rechte Körperseite allerdings blieb „trocken wie eine Wüste". Es stellte sich heraus, dass sie ihren Ehemann, ihre „andere Hälfte", stark ablehnte. Es wurde ihr erklärt, dass sie damit ihr Eheversprechen gebrochen habe und sie darüber Buße tun müsse. Nachdem sie das getan und ihr Eheversprechen erneuert hatte, fiel der heilige Geist auf sie und füllte sie mit der Liebe des Herrn; als Folge erlebte auch ihre Ehe einen völligen Wandel.

Ein Mann hatte Arthritis in seinem linken Arm. Der Heilige Geist überführte ihn von Ärger, den er bereits seit 15 Jahren seiner Frau gegenüber hegte. Er tat Buße, brachte die Dinge mit seiner Frau in Ordnung und wurde in kurzer Zeit geheilt.

Eine Frau hatte Probleme mit ihrem linken Knie. In ihrem Herzen klagte sie Gott an, dass er sie noch nicht geheilt hatte. Ebenso hatte sie Schwierigkeiten, ihre gegenwärtige Lage anzunehmen und lehnte sich dagegen auf. Da ihr linkes Knie schmerzte, war anzunehmen, dass es ein Problem in ihrer Beziehung zu Gott gab. Sie wurde vom Heiligen Geist überführt und bat Gott um Vergebung darüber, dass sie sich nicht seinem Willen untergeordnet und sich gegen ihre Lebensumstände aufgelehnt hatte. Daraufhin wurde für sie um Heilung gebetet, und das Knie wurde schnell wieder gesund.

Eine Frau hatte verschiedene Beschwerden in der linken Körperhälfte (z. B. Eierstockentzündung, Schilddrüsenknoten, Herzrhythmusstörungen). Im Gebet hatte sie einen Keil als Spaltungsinstrument gesehen. Es wurde ihr klar, dass ihre Gottesbeziehung

nicht in Ordnung war und dass in ihr eine Spaltung vollzogen war. Sie erinnerte sich an Aussagen wie z. B. „ich sitze zwischen zwei Stühlen", „ich bin innerlich gespalten". So ging sie zum Pastor, erzählte ihm das Problem und tat Buße für diese Worte. Dann bat sie Jesus um Heilung und Einheit in Leib, Seele und Geist. Alle Beschwerden verschwanden nach dem vollmächtigen Gebet des Pastors.

Ablegen von Bitterkeit

Oft sind Stress, Druck und besonders Bitterkeit die Ursache von Krankheiten, z. B. Brustkrebs. Durch jahrelange Erfahrung in der Seelsorge zeigte sich, dass die Brüste einer Frau einen starken Bezug haben zu ihrem Mann und zu ihren Kindern, die rechte Brust besonders in Bezug zum Sohn und die linke Brust zur Tochter. Natürlich kann es sich auch um Bitterkeit gegenüber dem Ehemann handeln, der seiner Frau zu wenig Liebe gibt.

Eine Frau hatte Brustkrebs in beiden Brüsten. Die Beziehung zu ihren beiden Kindern war gut. Es stellte sich jedoch heraus, dass sie und ihr Mann keine Verhütungsmittel benützten, was bei ihr Bitterkeit und Stress verursachte, da sie bereits über vierzig war und sich nicht in der Lage fühlte, eine weitere Schwangerschaft zu meistern. Nach einigem Zögern und nachdem die Krankheit sich verschlimmert hatte, sprach sie mit ihrem Mann darüber. Er willigte ein, Verhütungsmittel zu gebrauchen. Sie tat Buße über ihre Bitterkeit und vergab ihrem Mann. Der Druck und der Grund ihrer Anklage waren nun aus dem Weg geräumt und innerhalb einer Woche verschwand der Krebs völlig aus ihrem Körper und kam auch nicht mehr zurück.

Eine andere Frau hatte in ihrer rechten Brust Krebs. Als man sie fragte, ob sie Probleme mit ihrem Sohn habe, bejahte sie. Sie war das zweite Mal verheiratet und ihr Sohn aus erster Ehe verstand sich nicht mit ihrem jetzigen Mann. Sie liebte beide und fühlte sich nun wie die „Wurst im Sandwich". Durch den Streit zwischen den beiden geriet sie unter starken Stress, und als Folge entwickelte sich der Krebs.

Damit Heilung geschehen kann, ist es wichtig, dass die Betroffene ihren Unglauben erkennt und über falschen Haltungen Buße tut; z. B. dass sie Lasten selber trägt, oder Stress, Angst, Selbstmitleid, Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung usw. „pflegt" und sich davon überwältigen läßt, statt Gott zu vertrauen.

Anzeichen von Krebs zeigten sich bei einer Frau in ihrer linken Brust. Es stellte sich heraus, dass sie sich sehr um ihre Tochter sorgte, die eine ungute Beziehung mit einem Mann eingegangen war. Sie übergab Jesus das Problem, ließ ihre Tochter los, und kurze Zeit später erzählte sie voller Freude, dass die Knoten in ihrer Brust verschwunden waren

In Jes. 58,6+8 heißt es: „... Laß los, die du mit Unrecht gebunden hast, laß ledig, auf die du das Joch gelegt hast! Gib frei, die du bedrückst, reiß jedes Joch weg! ... Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten; und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des HERRN wird deinen Zug beschließen." Es liegt eine große Heilungskraft auf dem Gebet des Loslassens.

Heilung negativer Folgen von Elektroschock

Bei der Anwendung von Elektroschock (wird oft von Psychiatern angewandt) wird eine Sperre im Gehirn des Patienten aufgerichtet, so dass er sich nicht mehr an die erlebte seelische Erschütterung erinnern kann. Auch wenn der Auslöser des Traumas auf der anderen Seite der Barriere liegt und nicht mehr abrufbar ist, bleiben doch die gestörten Gefühle und Ängste bestehen. Menschen, die sich einer solchen Elektroschock-Praxis unterzogen haben, kann man in den seltesten Fällen in der üblichen Art und Weise dienen, da sie sich nur sehr undeutlich über ihre Vergangenheit äußern können.

Als Erstes sollte man dieser Barriere im Namen Jesu gebieten, zu zerbrechen. Dann bitten wir den Herrn, seine Kraft und Liebe in dem Teil des Gedächtnises, in dem das Trauma gespeichert war, wirksam werden zu lassen, damit alle Angst verschwindet und das Gedächtnis zurückgewonnen wird, jedoch ohne Schmerzen und Qualen. Zur Befreiung von Angst und bösen Mächten wäre noch ein Befreiungsgebet erforderlich.

Heilung von Frigidität

Frigidität kann aufgrund verschiedenster Ursachen entstehen. Wir werden eine der häufigen Ursachen mit einem Beispiel verdeutlichen.

Eine Frau die unter Frigidität litt, hatte als Kind eine dominante Mutter, die stets Angst hatte, ihre Tochter könne vor der Heirat schwanger werden. Dem Kind wurde eingeimpft, dass Sexualität schmutzig sei und vermieden werden müsse. Da ein derart beherrschtes Kind leicht zu beeinflussen ist, bekam es Angst vor Männern und vor dem Geschlechtsverkehr.

Aus Furcht vor dem anderen Geschlecht wird ein Schutzmechanismus von Frigidität oder sexueller Gefühlskälte aufgebaut. Aus Abscheu vor Männern kann es sogar zu lesbischem Verhalten kommen. Da Dominanz oder sexueller Mißbrauch auf der von Gott gegebenen Freiheit eines Kindes herumtrampelt, bewirken sie Ablehnung und Blockaden. Die Probleme werden noch verstärkt durch ein gebrochenes Herz und all die anderen körperlichen Schutzmechanismen. Oft gibt es eine Hierarchie von Dämonen hinter all diesem Fehlverhalten. Normalerweise beginnt in solchen Fällen der Dienst damit, dass wir um Gottes Hilfe bitten, damit diese Frau Gottes Wahrheit in Bezug auf Sexualität in ihrem Herzen empfangen kann. Dominanz, Mißbrauch und das **zerbrochene Herz** werden dann separat behandelt, indem um Befreiung und Heilung des gebrochenen Willens, der verletzten Gefühle und des verwirrten Denkens gebetet wird.

Befreiung von Angst

Die Macht der Angst liegt in Isolation, Einsamkeit und Unglaube bzw. Unwissenheit gegenüber den Verheißungen Gottes. Sie tritt besonders bei Menschen auf, die zu wenig Liebe und Wertschätzung von Eltern und anderen Bezugspersonen erhalten haben.

Die schlimmste und am meisten verbreitete Angst ist die Angst vor Menschen. Es gibt nur sehr wenige Menschen, die von Menschenfurcht ganz frei sind. Menschenfurcht entsteht aufgrund von Unglauben oder Mangel an Vertrauen in Gottes Schutz in dieser Welt. Rückzug, Zorn, Kritik usw. sind Schutzmechanismen von Menschen, die durch Menschenfurcht und der damit

verbundenen Angst vor Ablehnung geprägt sind. Normalerweise haben ängstliche Menschen Probleme mit Ablehnung. Ihnen muß zuerst in diesem Bereich gedient werden, bevor sie von Angst befreit werden können.

Einige Auswirkungen von Menschenfurcht:

Depression, Selbstmordgefährdung, nach Annahme und Beachtung eifern, sich ausgeübter Dominanz überstark unterordnen, Kompromisse mit der Wahrheit und dem Glauben an Gott eingehen, Jesus verleugnen, Stress usw.

Viele Krankheiten entstehen durch Menschenfurcht, z. B. Krankheiten, die aufgrund von Sorgen, Angst, Überarbeitung oder dem selber Tragen von Lasten entstehen, oder indem Erfolg und Wohlstand zum Götzen erhoben werden. So ist z. B. bei Menschen, die Probleme in dem Bereich der Blase und der Niere haben, oft Angst im Spiel.

Mangel an Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl ist eine Wurzel der Angst und muß durch Gebet aufgefüllt werden. Liebe treibt alle Furcht aus. Daher sind unsere persönliche Beziehung zu Jesus, die Gewißheit seiner Liebe, der Glaube an seine Verheißungen, das Erleben seiner Gegenwart und die Erfahrung seiner täglichen Führung die Grundlagen dafür, alle Furcht auszutreiben, ganz gleich, welches Gesicht die Angst hat. Menschen wurden von Angst befreit, einfach nur, weil sie Gottes Wort hörten und glaubten, dass Gott fähig ist, sie von jeglichem körperlichen und geistlichen Schaden zu beschützen. Sie sollten immer wieder Jesus bitten, sie mit seiner Liebe zu füllen und sie zur Liebe des Vaters zu führen. Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den Heiligen Geist (Röm. 5,5).

Wenn wir Menschen in diesem Bereich dienen, muß der Betroffene – ganz gleich ob er Angst vor Menschen, Dunkelheit, vor Wasser o. a. hat – über der Situation Buße tun, in der er sich der Angst hingegeben hat und somit Satan die Erlaubnis gab, ihn zu bedrücken. Ebenso muß er sich von negativem Verhalten lossagen. Danach bitten wir Jesus, den Betroffenen innerlich in die

Situation zurückzubringen, in der das Angsttrauma geschah und in dieser Situation den Menschen mit seiner Liebe, Sicherheit und Geborgenheit zu umfangen. Wir üben im Namen Jesu Autorität über den Geist der Angst aus und befehlen ihm zu gehen.

Ein Beispiel:

Ein Mann litt unter Klaustrophobie (Angst vor räumlicher Einengung) und war in Behandlung wegen eines Hirntumors. Während seiner Marinezeit erlebte er ein traumatisches Erlebnis. Er befand sich gerade unter Deck des Schiffes, als ein Unglück geschah. Das Licht ging aus, und in diesem Moment erfasste ihn eine Panik, die eine offene Tür der Angst für Satan war. Schließlich fand er einen Weg auf das Deck und konnte gerade noch ins Wasser springen, bevor das Schiff mit Freunden von ihm unterging, die nicht schwimmen konnten und denen er Hilfe versprochen hatte. Der Seelsorger bat Jesus, den Mann in seiner Erinnerung in jene Situation zurückzunehmen und ihn darin mit seiner Liebe zu umfangen. Im Glauben, dass der Herr das getan habe, nahm er Autorität ein über den Geist der Angst und befahl ihm zu gehen. Der Mann sprang augenblicklich auf seine Füße und rief: Er ist weg, er ist weg!

Dann wurde um Heilung des Gehirntumors gebetet. Der Mann litt darüber hinaus stark unter Selbstverdammnis, weil er seinen Freunden auf dem Schiff nicht mehr helfen konnte. Er bat Gott, ihn zu befähigen, sich selbst zu vergeben, löste sich von der Selbstverdammnis und vom Versagen. Danach nahm er für sich selbst die Vergebung Jesu an. Der Seelsorger übte Autorität über Geister der Selbstverdammnis und der Krankheit aus und befahl ihnen zu gehen. Daraufhin spürte der Mann, wie der Druck von seinem Kopf verschwand und sich ein Freiheitsempfinden einstellte.

Überwindung von Groll

Charlie, ein ehemals bekannter Fußballspieler, bat um Hilfe, da er und seine Frau jede Nacht von einem Dämon angegriffen wurden, der sie würgte. Obwohl sie seit langer Zeit zu Gott schrieen, wurden sie nicht frei. Sie bekamen den Rat, gemäß Jes. 58,6-9 drei Tage zu fasten.

Das Ehepaar fastete drei Tage lang. Am vierten Tag bekam der Mann beim Frühstück plötzlich sehr starke Schmerzen in der rechten Hand. Er klagte darüber, doch seine Frau meinte, dass Gott ihm dadurch vielleicht etwas sagen wolle. In diesem Moment erinnerte er sich an eine Begebenheit als Profifußballer. Er feierte damals mit seinen Mitspielern gerade einen Sieg als zur Polizeistunde ein stämmiger Polizist ins Lokal kam. Unter dem Vorwand er wolle einem Profifußballer die Hand schütteln, nahm der Polizist ganz überraschend seine Hand und quetschte sie böswillig zusammen. Aus Stolz ließ Charlie sich den Schmerz nicht anmerken, doch auf dem Heimweg weinte er hemmungslos.

Obwohl die Hand daraufhin heilte, blieben doch Unvergebenheit, Hass und Verlust von Ehrgefühl in seinem Gedächtnis zurück. Nun brachte Gott das an die Oberfläche. Charlie ging auf seine Knie, vergab dem Polizisten und bat Gott um Vergebung für seinen lang gehegten Groll. Augenblicklich verließ ihn der Geist, der ihn nachts plagte. Seine Ehefrau hatte durch ihr „falsches Mitgefühl" ihrem Mann gegenüber ebenfalls finsteren Mächten eine Tür geöffnet und war deswegen genauso angefochten. Nun wurden beide davon befreit, erlebten einen tiefen Frieden und konnten ohne nächtliche Störungen schlafen.

Befreiung von Fluchen

Ein Mann hörte, wie sich durch tägliches Gebet (in diesem Fall durch das Sprechen zum Berg der Augenerkrankung) das Sehvermögen eines anderen Mannes ständig verbesserte (Brille zuerst Dioptrin 12 – jetzt Dioptrin 2). Er dachte sofort an seinen Zeh, dessen Nagelbett vor zehn Jahren beim Baden stark verletzt wurde, ihn beim Gehen oft hinderte und häufig entzündet war. Er ließ für den Zeh beten und entschied sich, jeden Tag weiter für Heilung zu beten. Nach sieben Monaten war noch nichts von Heilung zu sehen. Während einer Gebetszeit mit seiner Frau bat er sie, auch für seinen Zeh zu beten. Statt zu beten, fragte sie ihn, was er damals, vor zehn Jahren, als er den Zeh anschlug, gesagt hätte. Der Mann bat den Heiligen Geist, ihm dies zu zeigen. Sofort wußte er, dass er damals geflucht hatte. Zu jener Zeit war er noch nicht Christ, sondern ein Perfektionist, der sich so ein Missgeschick nicht vergeben konnte. Er brachte all seine damaligen

Fluch- Aussprüche ans Kreuz und empfing Vergebung. Danach betete er jeden Tag weiter. Sehr bald konnte er sehen, dass ein neuer Nagel heranwuchs, und schließlich war die Heilung nach relativ kurzer Zeit perfekt.

III. Ursachen von Krankheiten überwinden

A) Allgemeines

Wenn wir mit kranken Menschen in Berührung kommen, die um Gebet bitten – sei es in der Seelsorge, im Gottesdienst oder auf Konferenzen und Seminaren – machen wir immer wieder die Erfahrung, dass Kranke sich wenig Gedanken darüber machen, mit welchen Ursachen und Hintergründen die Erkrankung zusammenhängen könnte. Viele sind allerdings auch mit dieser Frage überfordert, da in den Gemeinden wenig darüber gesprochen und gelehrt wird. Viele haben auch damit Schwierigkeiten, von Gott eine Antwort zu erhalten, wenn sie ihn nach der Ursache fragen. Sie besitzen entweder noch keine Erfahrung darin, wie Gott zu ihnen redet, oder sie sind im Hören auf die Stimme Gottes träge geworden, wie das der Hebräerbriefschreiber ausdrückt (Hebr. 5,11: Darüber hätten wir noch viel zu sagen; aber es ist schwer, weil ihr so harthörig geworden seid). Oder sie sind so von ihrer Krankheit geplagt, dass sie gar nicht mehr in der Lage sind zu beten, geschweige denn, den Willen Gottes zu erkennen. Besonders für diese Menschen ist dieses Buch geschrieben, damit sie erkennen, welche Krankheitsursache bei ihnen vielleicht eine Rolle spielen könnte. Aus der Medizin wissen wir, dass zum Beispiel ein Magengeschwür aus ganz verschiedenen Gründen entstehen kann. Der Arzt sollte sich die Mühe machen, nach diesen Ursachen zu forschen. Nur dann kann dieses Geschwür erfolgreich behandelt werden. Wie wir wissen, kann ein Magengeschwür auch durch geistliche Ursachen wie Sünde, Flüche oder falsche religiöse Haltungen hervorgerufen werden. Die in diesem Buch genannten Ursachen können eine Rolle spielen, müssen es aber nicht. Jeder sollte sich anhand dieser Zusammenstellung selber fragen und darüber beten, ob die genannten

Gründe bei ihm vorliegen oder nicht. Wie wir von David wissen, hat bei ihm die Sünde des Ehebruchs ganz verschiedene Symptome, sprich Krankheiten hervorgerufen: eiternde Wunden, gekrümmte Wirbelsäule, Depressionen, Entzündungen im Lendenwirbelsäulenbereich, Herzjagen, Augen- und Ohrenprobleme (Ps. 38,1-14). Wir sind der Meinung, dass jede Sünde, die eine tiefe Wunde in unserem Herzen hinterläßt, Krankheit hervorrufen kann, aber nicht unbedingt muß. Haben wir zum Beispiel Bitterkeit in unserem Herzen, erkennen das aber nach kurzer Zeit, tun darüber Buße und vergeben, wird sich das nicht nachteilig auf unseren Körper auswirken. Nicht jeder Ärger führt zur Entstehung von Gallensteinen oder zu Magengeschwüren. Die genannten Zusammenhänge sind von Seelsorgern, Allgemeinärzten, Psychiatern, Psychotherapeuten und „Psychosomatikern" zusammengetragen und bei Kranken gehäuft beobachtet worden. Da jeder Mensch aber ein selbständiges Einzelwesen ist, können wir nur allgemeine Hinweise geben, die nicht als „die Wahrheit" hingestellt werden können. Sie können nur Hilfe sein – nicht ein Rezept – um Krankheitshintergründe erkennen und dann gezielt beten zu können.

B) Wie wir Krankheitsursachen, die den Körper betreffen, überwinden

a) Richtige Ernährung fördert Gesundheit

Da viele Menschen heute durch die unterschiedlichsten Ernährungsbücher und die sich zum Teil widersprechenden Diäten verunsichert sind, haben sie es aufgegeben, sich über gesunde Ernährung Gedanken zu machen. Sie sagen: Wenn sich die Experten nicht einig sind, wie kann ich dann herausfinden, welche Kost für mich am gesündesten und verträglichsten ist? Die verschiedenen Auffassungen hängen wohl hauptsächlich damit zusammen, dass eigentlich jeder Mensch seine, für ihn ganz persönlich zugeschnittene Kost, braucht.

Was wir essen, beeinflußt unser Wohlbefinden. Diese Erfahrung machen wir dann, wenn wir unsere Lieblingsspeise vor-

gesetzt bekommen. Wir wissen aber auch, dass wir uns mit der richtigen Nahrungsauswahl vor bestimmten Krankheiten schützen können. Wie Wissenschaftler in heutiger Zeit feststellten, schützt uns z. B. fettarme sowie Vitamin-C-reiche Kost vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Die Krebsentstehung wurde bisher nur auf Erbfaktoren oder Umwelteinflüsse zurückgeführt. Inzwischen weiß man, dass dies nur bei etwa 7% der Betroffenen zutrifft. Dagegen lassen sich heute aufgrund neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse ca. 30% aller Krebserkrankungen auf falsche Ernährung, besonders auf zuwenig Balaststoffe (Kleie usw.), zurückführen. Die Hauptursachen sind: Zuviel Fett und Fleisch und zu wenig frisches Obst, Gemüse und Ballaststoffe, Z. B. erkranken Japaner durch ihren hohen Gemüsekonsum viel seltener an Darmkrebs als Menschen anderer Industriestaaten. In Griechenland erkranken laut Krebsstatistik Frauen selten an Brustkrebs und Männer selten an Vorsteherdrüsenkrebs. Wahrscheinlicher Grund: sie essen viel Tomaten, frisches Obst und viel Gemüse. Sie verwenden als Fett gesundes Olivenöl. Aufgrund dieser neuen Erkenntnisse empfiehlt die deutsche Gesellschaft für Ernährung und die deutsche Krebsgesellschaft zum Schutz vor Krebs eine vollwertige, fettarme Ernährung mit einem hohen Anteil an pflanzlichen Lebensmitteln (frisches Obst, frisches Gemüse, viel Rohkost, Hülsenfrüchte, Volkornprodukte) Es wird empfohlen: „Wer sich kalorienbewußt und vollwertig ernährt und fünfmal am Tag Obst und Gemüse ißt, kann Wesentliches zum Schutz vor Krebskrankheiten leisten".

Einige Ernährungstipps

- Achten Sie auf einen abwechslungsreichen Ernährungsplan.
- Trinken Sie ca. 2 l Flüssigkeit täglich (Leitungswasser, Mineralwasser mit wenig Kohlensäure, Kräutertees, Getreidekaffee). Schränken Sie den Konsum von Bohnenkaffee, Schwarztee, Milch bei Magenkranken, Limonaden, Cola, Alkohol ein.
- Verwenden Sie Fette, die reich an ungesättigten Fettsäuren sind, wie Leinöl, Weizenkeimöl, Distelöl, Sonnenblumenöl, Sesamöl, Sojaöl, Olivenöl. Zum Braten sollten Sie einfachungesättigte Fettsäuren nehmen z. B. kaltgepreßtes Olivenöl.

Reduzieren Sie fette Wurst, Speck, Kokos- und Palmkernfett und Pflanzenmargarine. Butter ist in Maßen erlaubt.

- Essen Sie wenig Schweinefleisch (Krebskranke sollten kein Schweinefleisch verzehren, da es zu fett ist und krebserzeugende Stoffe enthält), bevorzugen Sie Fleisch vom Kalb, Lamm, Wild, Rind, Geflügel und Fisch. Essen Sie nicht unbedingt täglich Fleisch, Sie können Ihren Eiweißbedarf auch mit Eiern oder Sojaprodukten decken. Empfehlenswert wäre: 2x Fleisch, 1x Fisch pro Woche
- Verwenden Sie Industriezucker nur in Maßen, auch Süßstoffe (Sacharin und andere Süßstoffe sind in verschiedenen Ländern verboten), da sie krebserzeugend wirken können; nehmen Sie zum Süßen Fruchtzucker, Honig, Ahornsirup, braunen Kandis, braunen Zucker. Reduzieren Sie Kuchen, fette Torten, Süßigkeiten, Schokolade, Bonbons. Kaufen Sie stattdessen Trockenfrüchte, die auch Kindern gut schmecken. Als Brot verwenden Sie mehr Vollkornprodukte, wenn sie vertragen werden; sonst älteres Weißbrot oder ältere Brötchen (besonders bei magenempfindlichen Patienten).
- Essen Sie mehr Kartoffeln als Teigwaren (Vollkornprodukte, ungeschälten Reis), viel frisches, Ihnen verträgliches Obst, oft frische Salate, täglich Ihnen gut bekommende Gemüsesorten. Verwenden Sie Salz und Natrium in Maßen.
- Versuchen Sie, bei Übergewicht Ihr Normalgewicht zu erreichen durch richtige Ernährung und Reduktion Ihres Kalorienhaushalts. (Empfehlung: pro Monat ca. ein Kilogramm abnehmen.) sowie Bewegungstherapie. (Siehe auch mögliches Rezept im Anhang)
- Falls Sie Raucher sind, sollten Sie so schnell wie möglich das Rauchen einstellen, da bisher in einer Zigarette mehr als 60 krebserzeugende Stoffe nachgewiesen wurden. Das Nikotin ist zusätzlich noch ein Gefäßgift und fördert die Arterienverkalkung.

Generell gilt, dass wir Deutsche zu wenig Kohlenhydrate und zu viel Fett essen. Jahrelang wurden die Kohlenhydrate als die Dickmacher verschrieen. Aber die Deutschen sind in den vergangenen Jahrzehnten immer dicker geworden, obwohl sie weniger Koh-

lenhydrate zu sich nehmen, als noch vor 30 Jahren. Bei der täglichen Nahrungsaufnahme sollte unser Energiebedarf zu 20% aus Fetten, zu 20% aus Eiweiß und zu 60% aus Kohlenhydraten bestehen. Dies läßt sich relativ einfach durch die „Halb-Pfund-Regel" von Prof. Kluthe erreichen. Diese baut sich auf den Empfehlungen der deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) auf. Die von der DGE empfohlenen Nahrungsmittel lassen sich mit hinreichender Genauigkeit in zwei Gruppen einteilen: In eine Gruppe von Lebensmitteln, von denen täglich ½ Pfund verzehrt werden sollten und in eine 2. Gruppe, von denen wöchentlich ½ Pfund verzehrt werden sollte. Wenn sich ein gesunder Mensch an dieses Schema hält, kann er davon ausgehen, dass er sich ausreichend und ausgewogen ernährt.

Gruppe 1 (je 250 Gramm pro Tag): Brot und Backwaren, Kartoffeln, Gemüse, Obst, Fruchtsaft, Milch- und Milchprodukte.

Gruppe 2 (je 250 Gramm pro Woche): Fleisch, Fisch, Wurst, Käse, Eier, Speisefett, Getreideprodukte, Reis/Teigwaren, Süßwaren.

Bei Befolgen dieser Regel werden ca. 2200 Kcal. täglich aufgenommen. Wer seinen Kostplan noch etwas genauer festlegen will, dem können wir die Ausführungen nach dem Ernährungskreis empfehlen (Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V., Im Vogelsgesang 40, 60488 Frankfurt, Telefon: 069/ 976 803-0, Fax: 069/ 976 803-99, www.dge.de).

Das Vitamin C

Wie wir alle wissen, sind Vitamine lebensnotwendig. Sie werden bis auf Vitamin D und K nicht vom Körper gebildet und müssen über die Nahrung aufgenommen werden. Sie sind für den Ablauf unserer Stoffwechselvorgänge unentbehrlich. Sie tragen zur Energiegewinnung bei, sind beteiligt am Zellaufbau, an der Bildung von Hormonen und stärken unser Abwehrsystem. Der tägliche Bedarf unterliegt ganz bestimmten Schwankungen und ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich, je nach körperlicher und psychischer Belastung. Viele Wissenschaftler sind heute der Ansicht, dass der früher angegebene Tagesbedarf von 75mg Vitamin C pro Tag für das Vitamin C nicht mehr ausreicht, vor allem dann nicht, wenn die vorbeugende Wirkung vor chronischen Erkran-

kungen (Krebs, Herz-Kreislauferkrankungen, grauer Star) ausgenutzt werden soll. Unter bestimmten Lebenssituationen wird der Bedarf an Vitamin C bis auf das vierfache gesteigert, wie z. B. bei Rauchern, Schwangeren, Stillenden, bei erhöhtem Alkoholkonsum, bei Frauen, die die Antibabypille nehmen, bei chronisch Kranken, Infektionskrankheiten und bei Menschen, die unter starkem körperlichen oder psychischen Streß stehen.

Die natürlichen Quellen von Vitamin C sind vor allem:
frische Früchte, Gemüse und Salate, besonders in Acerola, Hagebutten, Guave, schwarzen Johannisbeeren, Kiwi, Zitrusfrüchten, Paprika, Orangen, Sanddornbeere, Grünkohl, Meerrettich, Rosenkohl, Kohlrabi, Blumenkohl. Wir sollten unseren Bedarf möglichst durch diese natürlichen Quellen decken; in bestimmten Situationen ist es allerdings erforderlich, zusätzlich Vitamin C (Askorbinsäure) als Tabletten oder Pulver zu sich zu nehmen.

Das Vitamin C ist für den gesamten Zellstoffwechsel erforderlich. Es ist von Bedeutung für den Energiehaushalt und für die Nebennierenrindenfunktion (Streßhormone). Es aktiviert zahlreiche Fermente und stärkt die natürliche Abwehrfunktion gegen Infektionen, es inaktiviert Bakterien, Viren, Toxine und Gifte, die in den Körper eindringen. Es verbessert die Aufnahmefähigkeit für Eisen und regt die Knochenmarksfunktion an. Außerdem ist es notwendig für zahlreiche Funktionen des Bindegewebes, es produziert das sogenannte Kollagen, das man als „Zement" des Körpers und der Gefäße bezeichnen kann. Es gibt den Knochen, der Haut und den Gefäßwänden die notwendige Stabilität. Je mehr Kollagen durch die Gefäßwandzellen mit Hilfe von Vitamin C produziert wird, um so stabiler sind die 100.000 Kilometer langen Wände von Arterien, Venen und Kapillargefäßen.

Durch Vitamin C-Mangel können u. a. folgende Symptome auftreten:
Störungen im Allgemeinbefinden, Leistungsabfall, Schwächezustände, Appetitlosigkeit, Schweregefühl in den Beinen, Anfälligkeit gegen Infektionskrankheiten, Arteriosklerose, auch der Herzkranzgefäße, so dass der Mangel an Vitamin C mit vielen

anderen Faktoren auch an der Herzinfarktentstehung beteiligt sein kann; vermehrte Blutungsneigung (Zahnfleisch, Haut), Verdauungsbeschwerden, Kopfschmerzen, Blutarmut, Wachstumsverzögerung und der unter Seefahrern bekannt gewordene Skorbut. Vitamin C ist bei folgenden Krankheiten erfolgreich eingesetzt worden: Virus- Lungenentzündungen, Poliomyelitis, Grippe, Masern, Windpocken, Hepatitis, Pfeiffersches Drüsenfieber, Herpeserkrankungen, Allergien wie z. B. Asthma bronchiale, Arthrose, Bandscheibenschäden, Drogensucht (Mit Dosen von 100g intravenös täglich konnten Drogensüchtige nüchtern gemacht und entgiftet werden).

Während die heutigen Ernährungsforscher 300mg Vitamin C als Tagesbedarf angeben, empfehlen „Orthomolekular-Mediziner", die sich in der Hauptsache mit der Vitamin- und Mineralstofftherapie beschäftigen, wesentlich höhere Dosen: zur Prophylaxe 3x5g täglich, bei schweren Infektionskrankheiten verabreichen sie bis zu 30g, die für den Körper unschädlich sind, aber eventuell zu Durchfällen führen können. Amerikanische Wissenschaftler haben festgestellt, dass 300 mg Vitamin C pro Tag das Herzkreislauf-Risiko um fast die Hälfte verringern. Es ist sicherlich sinnvoller, zur Vorbeugung von Herz- und Hirninfarkten (Schlaganfälle) Vitamin C zu verabreichen, als das viel verordnete Aspirin (Acetylsalicylsäure), das zwar das Blut verdünnt, aber Hirnblutungen fördert. Da der Vitamin-C-Bedarf von Mensch zu Mensch unterschiedlich ist, möchten wir zur Prophylaxe von Krankheiten eine Tagesdosis von 3x1g vorschlagen und bei den erwähnten Krankheiten eine Tagesdosis von 3x5g.

b) Bewegungsmangel

Muskeln, Knochen und Organe, die ungenügend gebraucht werden, verlieren zunehmend ihre Funktionstüchtigkeit. Unsere heutige Lebensweise läßt häufig eine normale Entwicklung des Bewegungsapparates nicht mehr zu, so dass in den Arztpraxen viele Patienten mit Gelenk- und Wirbelsäulenproblemen behandelt werden müssen. Deshalb ist vielseitige Bewegung, wenn möglich an frischer Luft, ein unerläßlicher Bestandteil gesunder Lebensweise. Wenn die sportliche Betätigung unserer Konstitution und der gesundheitlichen Verfassung angepaßt wird, wird unser

Kreislauf angeregt, die Muskeln werden besser durchblutet, der Blutdruck normalisiert sich, die Neigung zu Blutverklumpungen in den Gefäßen wird herabgesetzt, der Fettstoffwechsel normalisiert sich, Übergewicht wird reduziert, Streß wird abgebaut und überflüssige Schlacke im Körper werden ausgeschieden. Folgende Sportarten sind zu empfehlen: ausgedehnte Wanderungen, Schwimmen, Radfahren, Spazierengehen, Treppensteigen, Joggen, Skifahren, Tennisspielen und gymnastische Übungen. Wir haben als Christen von Gott die Verantwortung für unseren Körper als den Tempel des Heiligen Geistes bekommen, den sollen wir gesund erhalten; und dazu gehört auch die entsprechende Bewegung.

c) Erbfaktoren

Es gibt Krankheiten, die eine familiäre Häufigkeit erkennen lassen, aber nur dann in Erscheinung treten, wenn die Erbfaktoren eine vorherrschende Rolle spielen oder ganz bestimmte Umweltfaktoren die Krankheitsanlage verstärken. Typische Erbkrankheiten sind zum Beispiel:

Mongolismus, Marmorknochenkrankheit, Trichterbrust, die Bluterkrankheit, bestimmte Formen der Blutarmut, Alterszucker, Bluthochdruck, Cystennieren, aber auch Gelenkrheumatismus, Gicht, Magenerkrankungen, Migräne.

Wir können uns im Gebet im Namen Jesu vom Fluch der negativen Erbfaktoren und von Krankheitsanrechten, die durch Vorfahrensünden entstanden sind, lösen. „... was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel gelöst sein" (Mt. 18,18). Es kann sein, dass dieses lösende Gebet mehrfach ausgesprochen werden muß, bis eine dauerhafte Befreiung erfolgt. Hinter den Fluchanrechten könnte Vorfahrenschuld stehen, z. B. Nazischuld, Bitterkeit, Groll, Familienstreitigkeiten und Unfrieden oder Dauerfeindschaften. Über diesen Fluchanrechten müßte noch gesondert möglichst spezifisch Buße getan werden.

d) Umweltfaktoren

Wie wir alle wissen, können auch negative Umwelteinflüsse unser Abwehrsystem beeinflussen und zu ganz bestimmten Krankheiten führen. Zum Beispiel: UV-Strahlen (Hautkrebs), ionisie-

rende Strahlen wie Röntgenstrahlen, Alpha-, Beta-, Gamma-Strahlen (Leukämie), Elektrizität, radioaktive Strahlung, Temperatur- und Luftdruckschwankungen, chemische Gifte wie Drogen, Medikamente, Insektizide, Herbizide, Konservierungsstoffe; tierische Parasiten wie Krätzemilben, Würmer, Sporozoen (Toxoplasmose); Bakterien, Bazillen, Viren und Pilze, schimmelpilzbefallene Nahrungsmittel, Aflatoxine, Nitosamine, Benzpyren.

In unserer stark verschmutzten Umwelt ist es daher wichtig, häufig Abendmahl zu nehmen, um sich dadurch unter das schützende Blut Jesu zu stellen und den Gifteinflüssen das proklamierte Wort Gottes entgegen zu halten, z. B. Mk. 16,18: „... und wenn sie etwas Tödliches trinken (essen), wird's ihnen nicht schaden ...". Oder Jes. 54,17: „Keiner Waffe, die gegen dich bereitet wird, soll es gelingen, und jede Zunge, die sich gegen dich erhebt, sollst du im Gericht schuldig sprechen. Das ist das Erbteil der Knechte des HERRN, und ihre Gerechtigkeit kommt von mir, spricht der HERR."

e) Mechanische Einwirkungen

Mechanische Kräfte von außen in Form von Zug oder Druck können erhebliche, körperliche Verletzungen hervorrufen, wie zum Beispiel Schnitt- und Rißwunden, Quetschungen, Prellungen, Knochenbrüche, Muskelfaserrisse usw. Falls in einer Familie oder bei einer Person gehäuft Unfälle auftreten, kann es sich um einen Fluch handeln, der gebrochen werden muß, um weitere Unfälle zu verhindern.

C) Krankheitsursachen, welche die Seele betreffen

Die seelisch bedingten Krankheiten sind in der heutigen Zeit mehr und mehr ins Blickfeld geraten. 30 bis 70% aller Krankheiten (je nach Autor) sind auf seelische Störungen zurückzuführen. Sogar bei der Krebsentstehung können seelische Ursachen eine wesentliche Rolle spielen, besonders dann, wenn schwere, seelische Konflikte wie Tod eines nahestehenden Angehörigen,

Scheidung, Bitterkeit, sexueller Mißbrauch oder der Verlust eines Arbeitsplatzes nicht gelöst oder verdrängt werden.

Da wir in unserer Gesellschaft in sozialen Beziehungen leben, verletzen wir einander und verletzen uns sogar selbst: Wir fühlen uns abgelehnt oder lehnen uns selbst ab; wir können oft dem anderen nicht vergeben und fallen in Bitterkeit und Unversöhnlichkeit; wir ziehen uns oft zurück und wollen bestimmte Konflikte nicht lösen; wir stellen uns über den anderen und lassen uns nichts mehr sagen. Viele negative Erlebnisse aus der Vergangenheit wurden verdrängt, einfach unter den berühmten Teppich gekehrt, und machen sich eines Tages in schweren Beziehungsstörungen oder in Form von Krankheiten bemerkbar.

Diese seelischen Störungen können auf der einen Seite zu den typischen, seelischen Erkrankungen führen wie Neurosen, Psychosen und Depressionen, auf der anderen Seite aber auch zu körperlichen Krankheiten. Wir sprechen dann von psychosomatischen Krankheiten oder funktionellen bzw. somatoformen Störungen. Die körperlichen Beschwerden können sich dabei auf alle Organsysteme beziehen, z. B. auf den Darm, den Magen, das Herz oder die Galle usw.

Einige typische Beispiele von Krankheiten, die psychosomatische Auslöser haben können: Herpes simplex, Herzrhythmusstörungen, Bluthochdruck, Asthma, Allergien, Reizmagen, Reizkolon, chronisches Ekzem, rheumatische Erkrankungen, Migräne.

In der Arztpraxis wird immer wieder die Erfahrung gemacht, dass gefühlsmäßig schwankende oder unzufriedene Personen häufiger an körperlichen Krankheiten leiden als die emotional stabilen.

Als Christen haben wir die Möglichkeit, alle seelischen Lasten durch Vergebung und Ablegen am Kreuz Jesu zu entsorgen.

Jesus sagt in Joh. 20,23: „Welchen ihr die Sünden erlaßt, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten".

Und in Joh. 1,9 heißt es: „Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit."

Vergebung heißt (nach Mt. 18,27):
- Ich werde barmherzig und begnadigend mit der Schuld des anderen
- Ich vergebe ihm jede Schuld ohne Gegenleistung
- Ich entlasse den anderen aus jeder Forderung und jedem Vorwurf. Er muß sich nicht ändern, sondern darf sein, wie er sein möchte.

Wenn möglich, sollte Vergebung in 4-fache Richtung gehen:
1. Ich bitte um Vergebung, wo ich andere verletzt habe
2. Ich vergebe anderen bedingungslos alles, womit sie mich verletzt haben
3. Ich vergebe mir selber bzw. nehme für mich Vergebung an, wo ich an mir selbst schuldig wurde (z. B. bei Abtreibung)
4. Ich bitte um Vergebung, wo ich eine Vorwurfshaltung gegen Gott eigenommen habe

Durch Vergebung und Ablegen von falschen Haltungen werden sehr viele seelische Verletzungen und auch Folgekrankheiten geheilt. Viele seelisch verursachte Krankheiten können geheilt werden, wenn wir falsches Denken und negative Erwartungshaltungen ablegen, den sekundären Krankheitsvorteil aufgeben, Manipulation und geheime Rache usw. beenden

D) Krankheitsursachen auf der geistlichen Ebene (Gottesbeziehung)

a) Sünde

Wie wir schon bei David gesehen haben, traten bei ihm nach der Sünde des Ehebruchs verschiedene körperliche Beschwerden auf. Krankheit ist sicherlich eine Folge des Sündenfalls, denn vorher gab es keine Gebrechen. Wenn auch bei vielen Menschen Sünden die Ursache ihrer Krankheit sind, gibt es doch auch Menschen, die aus einer anderen Ursache krank werden, wie wir das ja schon im obigen Kapitel gesehen haben.

Die Jünger fragten Jesus, als sie einem Blinden begegneten: „Rabbi, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, dass er blind geboren wurde?“ Jesus antwortete: „Weder dieser hat gesündigt, noch seine Eltern, sondern damit die Werke Gottes an ihm geoffenbart würden“ (Joh. 9,1-3).

Paulus empfiehlt uns in 1. Kor. 11,31, dass wir uns selbst beurteilen sollen, ob noch Schuld in unserem Leben ist, die zu Krankheiten und Schwächezuständen führen kann. Krankheit kann also mit Sünde zu tun haben, muß es aber nicht in jedem Fall.

Erkennen wir Sünde als Ursache unserer Krankheit, sollten wir Buße tun. Wie geschieht das? Wir bekennen Jesus unsere Schuld in dem Glauben, dass er uns vergibt, egal, wie groß sie auch ist. Wir bekunden ihm, dass wir uns in Zukunft von dieser Sünde abkehren, also sie lassen und hassen, um uns dann von seinem Geist eine neue Sinnesänderung geben zu lassen.

b) Falsche Haltungen

An vielen Stellen sagt uns die Bibel, dass uns falsche innere Haltungen körperlich und seelisch krank machen können. Folgende Haltungen haben z. B. eine krankmachende Wirkung: Kummer, Bitterkeit, Angst, Ablehnung, Selbstablehnung, Unversöhnlichkeit, Stolz, Ärger, Unruhe, Sorgen, Verurteilung, Rebellion, Kritiksucht, Hartherzigkeit, Selbstbezogenheit, Eifersucht, Selbstmitleid, Wut, Streit, Zorn. **Über falschen Haltungen tun wir Buße und bringen sie immer wieder ans Kreuz Jesu, solange, bis wir Sieg darüber haben, d. h. bis sie schnell oder langsam am Kreuz Jesu „gestorben“ sind.**

Ist Bitterkeit im Spiel, sollten wir uns fragen, wem gegenüber wir bitter geworden sind, um dann dieser Person vor Jesus Christus Vergebung zuzusprechen. Folgende Schritte sind dazu möglich und wichtig:

a) Wir suchen Verständnis für die Person, die uns verletzt hat.
b) Wir entscheiden uns, zu glauben, dass diese Person uns nicht verletzt hätte, wenn ihr klar gewesen wäre, wie sehr sie uns verwunden würde. Wir werden barmherzig.

c) Wir vergeben der Person in einem Gebet: Im Namen Jesu vergebe ich jetzt dieser Person (nicht beten: ich möchte vergeben), ich trage ihr nichts mehr nach, ich nehme sie heraus aus meiner Anklage, ich entlasse sie aus allen Forderungen und Anklagen und übergebe sie Dir, Gott (nach dem Beispiel von Mt. 18,21-35).
d) Wir danken Gott, dass er diese Person genau so liebt wie uns.
e) Wir bekennen Gott gegenüber unsere falschen Reaktionen in Bezug auf diese Person und werden sehr barmherzig.
f) Wir bitten Gott, dass er unsere Wunden und die des anderen heilt.
g) Wir nehmen uns Zeit, regelmäßig für diese Person zu beten und sie zu segnen, wenn sie noch lebt.
h) Wir versöhnen uns mit dieser Person, wenn wir ihr gegenüber schuldig geworden sind.
i) Vergebung kann ein längerer Prozeß sein, der sich über Monate hinziehen kann und erst dann ganz beendet ist, wenn wir der Person tief in die Augen schauen können und positiv über sie reden und denken, ja sie sogar möglichst umarmen können.

Es ist wichtig, die Sünden, die möglicherweise die Krankheit ausgelöst haben, konkret und unbeschönigt zu benennen. Ein Seelsorger als Zeuge ist hilfreich, da der Widersacher jede Handlung, die alleine vollzogen wird, in ihrer Gültigkeit hinterfragt und so zur Verunsicherung beiträgt. Der Seelsorger ist der Zeuge, der die Dinge festmacht und jeder Verunsicherungstat Satans den Wind aus den Segeln nimmt, und am Ende Vergebung zuspricht und um Heilung beten kann.

c) Falsche Festlegungen

Wir werden im Römerbrief Kapitel 12, Vers 2 dazu aufgefordert, unseren Sinn, unsere Gedankenwelt zu verändern. Durch Erziehung, religiöse Tradition, Schulbildung und Medien haben wir viele Lügen und einengende Lebensmuster in unsere Gedanken und falsche Haltungen in unser Herz einziehen lassen. Sie prägen oft unbewußt unser Leben und haben leider auch krankmachende Tendenzen.

Beispiele: „jeden Sonntag bekomme ich meine Migräne", „heute vollbringt Gott keine Heilungen mehr", „im Frühjahr und Herbst werde ich depressiv", „mein Vater ist herzkrank, also werde ich es auch", „wenn du so weitermachst, bringst du mich ins Grab", „meine Oma ist an Dickdarmkrebs gestorben, mir wird sicher das Gleiche geschehen" usw.

Wir bitten Gott, dass er uns solche Fehlprägungen und Festlegungen in unserem Leben aufdeckt, bekennen sie als Schuld vor Gott, bringen sie zum Kreuz Jesu und ersetzen sie durch entsprechende biblische Wahrheiten (siehe dazu: Spr. 6,2 und Spr. 18,20+21).

d) Dämonische Einflüsse

Aus dem Dienst Jesu wissen wir, dass er in verschiedenen Situationen Krankheiten mit Dämonen in Zusammenhang gebracht hat. Er hat Dämonen ausgetrieben bei Epilepsie (Lk. 9,37-43), Stummheit (Mt. 9,32-33), Taubheit (Mk. 9,25), Blindheit (Mt. 12,22), Verkrümmung (Lk. 13,11-13). Auch heute gibt es Menschen, auch Christen, die durch das Einwirken von dämonischen Kräften krank geworden sind. Der Teufel geht umher wie ein brüllender Löwe (1. Petr. 5,8) und will unter uns Menschen sein Unwesen treiben. Er hat aber nur soviel Kraft und Macht in unserem Leben zu wirken, wie wir ihm das ermöglichen. Durch unser negatives Erbe, durch hartnäckige Sünden (z. B. Stolz und Rebellion), antibiblische Haltungen oder indem wir seinen Lügen Glauben schenken, machen wir ihm Tür und Tor auf, um krankmachende Kräften in uns Anrechte zu geben. Durch den Tod Jesu ist die Macht des Teufels gebrochen, jedoch können dämonische Kräfte an uns wirksam werden, wenn unsere „Einfallstore" (z. B. Sünden, falsche Haltungen, den Lügen des Teufels glauben) geöffnet sind. Bevor also Mächte vertrieben werden können, müssen die Einfallstore erkannt und geschlossen werden. Dazu ist wieder **Buße** und totale Trennung von aller Sünde, z. B. okkulten Praktiken notwendig, andernfalls kommen die Dämonen wieder zurück und bringen Verstärkung mit (Mt. 12,43-45).

Jede Krankheit kann dämonischen Ursprungs sein, muß es jedoch nicht. Deshalb brauchen wir heute Menschen mit viel Erfahrung und der Gabe der Geisterunterscheidung auf diesem Gebiet,

möglichst ein gutes Team, das mit den Geistesgaben umzugehen weiß.

Aus der Erfahrung wissen wir, dass folgende Krankheiten häufig durch Dämonen hervorgerufen werden *können*: Epilepsie, Blindheit, Taubheit, Arthritis, Rheuma, Migräne, Multiple Sklerose, Diabetes mellitus, Krebs, Skoliose, Depression, Schizophrenie, alle Suchtkrankheiten, Alzheimer'sche Erkrankung, Allergien, Magersucht, Bulimie, Asthma, Kinderlähmung, Parkinsonsche Krankheit, Schlaganfall in Verbindung mit dem Geist des Todes, Schuppenflechte, Ekzeme, Schlafstörungen u. a.

Wenn wir die uns gegebene Vollmacht (gemäß Lk. 10,19) einsetzen, um Dämonen zu binden und auszutreiben und voller Zuversicht zum Thron der Gnade kommen, wohin uns durch das Blut Jesu der Weg offen steht, werden wir Befreiung und Heilung von vielen der genannten Krankheiten bekommen (siehe Hebr. 10,19 und Hebr. 4,16). Leider nehmen Christen ihre von Jesus gegebene Vollmacht und den freien Zugang zum Gnadenthron zu wenig in Anspruch.

e) Flüche

Das Wort Fluch kommt aus dem Althochdeutschen und bedeutet wörtlich: „Mit den Händen die Verwünschungsgeste schlagen". Es hat heute die Bedeutung: jemand verwünschen, Menschen durch Worte aus der Gemeinschaft ausschließen, die Lebenskraft vermindern oder schwächen. Wenn Gott einen Fluch ausspricht, heißt das Entzug Seines Segens.

Obwohl Jesus uns zum Fluch geworden ist, kann auf uns noch ein Fluch liegen. Einfallstore für Flüche können sein: Sünden der Vorfahren, okkulte Vergangenheit, Besuch von Wahrsagern o.ä., Richten (wenn wir andere verurteilen (Röm. 2,1)) oder wenn wir uns gemäß 5. Mose 28 durch sündhaftes Verhalten für Flüche öffnen. Auch wenn wir von Menschen abhängig sind (Jer. 17,5) oder das Werk des Herrn lässig treiben (Jer. 48,10) und im ständigen Ungehorsam gegen Gott leben.

Weiterhin kann ein Fluch auf uns kommen, wenn wir eine negative Einstellung dem Volk Israel gegenüber haben und versuchen, aus Gesetzeswerken gerecht werden zu wollen. Auch

heute noch hat die Bibelstelle aus 5. Mose 28,15 Bedeutung, wenn wir nicht Buße tun:

„Es wird geschehen, wenn du der Stimme des Herrn nicht gehorchst, so dass du nicht darauf achtest, all seine Gebote und seine Ordnungen zu tun, die ich dir heute gebiete, werden all diese Flüche über dich kommen und dich erreichen."

Folgende Krankheiten werden hier als Flüche genannt: Schwindsucht, Fieber, Entzündungen, Geschwüre, Krätze, Pilzerkrankungen, Wahnsinn, Blindheit und Geistesverwirrung. Haben wir mit Menschen zu tun, die an diesen Krankheiten leiden oder an immer wiederkehrenden Krankheiten, die der Arzt nicht erfolgreich behandeln kann, ist es möglich, dass ein Fluch vorliegt..

Andere Symptome können ebenfalls auf Flüche hindeuten: immer wiederkehrende geistige oder seelische Zusammenbrüche, Unfruchtbarkeit, wiederholte Fehlgeburten oder andere frauenspezifische Krankheiten, das Scheitern von Ehen und Entfremdung in einer Familie, andauernde finanzielle Not, obwohl eigentlich genug Geld zur Verfügung stände; Neigung zu Unfällen; wiederholt Selbstmorde, unnatürliche oder vorzeitige Todesfälle in einer Familie.

Haben wir in der Seelsorge mit Flüchen zu tun, dann sollte Buße getan (auch stellvertretend für die Vorfahren) und anschließend der Fluch im Namen Jesu gebrochen werden. Gemäß Gal. 3,13 wurde Jesus für uns zum Fluch, damit wir den Segen ererben können. Wir haben im Namen Jesu Vollmacht, alle Flüche zu brechen, die hinter vielen Krankheiten stecken. Wir empfehlen sehr das Buch von Derek Prince „Segen oder Fluch – Sie haben die Wahl" (Verlag Gottfried Bernard, Heidstraße 2a, 42719 Solingen).

Wir dürfen Leben und Segen wählen

Viele Menschen (sogar schon Kinder) machen in einer schwierigen Lebenssituation z. B. folgende Aussagen: „Mir ist alles zu schwer.", „so mache ich nicht weiter", „ich bin völlig am Ende", „ich gebe auf", „am liebsten wäre ich tot", „mir reicht es", „für mich gibt es keinen Ausweg" usw.

Das sind alles keine Glaubensaussagen, sondern Entscheidungen für den Tod. So erhält der Tod eine Eintrittserlaubnis. Er kann auch kommen durch lebensverneinende Haltungen, durch Selbstmord in der Familie, durch Abtreibung in der Familie oder indem wir anderen (vielleicht sogar den Ehepartnern) den Tod wünschen.

Im 5. Mose 30,19 heißt es von Gott: „Ich nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen: Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, damit du das Leben erwählst und am Leben bleibst, du und deine Nachkommen ..."

Todesanrechte können schon von unseren Vorfahren geerbt sein. Sie können Müdigkeit, Traurigkeit, Depression, Lebensverneinung, Herzkrankheiten, kalte Hände und Füße und viele andere Folgekrankheiten, vor allem Drüsen- und Hormonprobleme bewirken.

Um erfolgreich gegen Krankheiten beten zu können, müssen wir darüber Buße tun, wo wir Todesmächten und Flüchen Eintrittserlaubnisse gegeben haben. Danach können wir in der uns verliehenen Vollmacht den Todesmächten und Fluchanrechten im Namen Jesu gebieten, uns zu verlassen. Im nächsten Schritt werden wir wieder bewußt das Leben wählen und **ja** sagen zu allen Umständen des Lebens, die unser guter Vater für uns vorbestimmt hat.

IV. Auflistung von Krankheiten und ihren möglichen Ursachen

A) Einleitung

Krankheitsabläufe sowie auch Gottes Heilungsgnade können nicht in ein festes Raster hineingebracht werden. Ebenso gibt es keine allgemeingültigen Gebets- und Heilungsmethoden. Die wichtigste Gebetshilfe ist der Heilige Geist, der uns Krankheitshintergründe aufdecken und Wege der Heilung aufzeigen kann. Wir glauben, dass in Zukunft die wunderwirkende Kraft des Heiligen Geistes bei Gebeten für Heilung zunehmend zum Durchbruch kommen wird. Je mehr in unserem Land durchgehend gebetet wird, desto mehr wird die dunkle Decke von Sünden und Gottlosigkeit über uns durchbrochen und göttliche Heilungsgnade zunehmend empfangbar werden.

Christen werden in Zukunft den Auftrag Jesu – „Geht und heilt die Kranken" – vermehrt neu entdecken und annehmen. Mit diesem Auftrag gab Jesus denen, die ihm nachfolgen, die erforderliche Vollmacht, in seinem Namen zu handeln. Dort wo uns Gott hingestellt hat, z. B. als Eltern, als Hauskreisleiter oder als Gemeindeleiter, haben wir eine besondere Vollmacht, mit Jesus zu herrschen (s. Röm. 5,17) und Kranke zu heilen. Wenn wir diese Vollmacht einsetzen, wird Gott sich durch wunderbare Heilungen verherrlichen – wofür wir ihm danken und ihm alle Ehre geben. Es liegt nun an uns, seinem Auftrag gehorsam zu sein und für Heilung zu beten. Wie und wann Gott heilt, bleibt allerdings ihm überlassen.

Die nachfolgende Auflistung von Krankheiten und deren geistliche, seelische und medizinische Behandlung soll dabei helfen, mögliche falsche Haltungen und Sünden zu erkennen und als Schuld zu bekennen, um danach Vergebung und Heilung empfan-

gen zu können. Wir möchten hierbei allerdings betonen, dass diese Liste **unvollständig, oft sehr verallgemeinernd und sehr ergänzungsbedürftig ist**. (Für hilfreiche Ergänzungen und geistliche Erfahrungen sind die Verfasser sehr offen). Dennoch kann es manchmal hilfreich sein, sich ein Bild davon zu machen, was Krankheitshintergründe sein könnten und wie um Heilung gebetet werden kann. Jeder soll sich jedoch ganz frei fühlen, auch ganz anders, z. B. kindlich einfach und glaubensvoll, zu beten. Betrachten Sie bitte die folgenden Krankheitsauflistungen und Gebetsempfehlungen nur als mögliche Gebetsanstöße und als Anregung, um über möglichen Krankheitshintergründen Buße zu tun. Verwenden Sie es bitte nicht als ein Gebetsrezept, auf das Gott zu reagieren hat. Gott ist viel, viel größer als diese Denkanstöße, und Gott handelt immer aus Gnade, ganz eigenständig. Die wichtigste Heilungskraft ist immer eine tiefe Liebesbeziehung zu Jesus. Jesus in uns und seine Liebe in uns befähigt uns, **allen** Menschen zu vergeben und für **alle** eigene Schuld um Vergebung zu bitten. Sie befähigt uns sogar, Menschen, die uns sehr verletzt haben (z. B. durch Mißbrauch), aus unserer inneren Anklage zu entlassen, ihnen zu vergeben und ihnen versöhnt zu begegnen. Jesus heilt dann die entstandenen inneren und äußeren Wunden.

Wenn Sie selbst eine Person sind, die Heilung benötigt, wäre der erste Schritt (falls das noch nicht erfolgt ist), dass Sie Jesus ihr Leben und ihre Heilungserwartungen übergeben.

Nachfolgendes Gebet kann Ihnen dabei helfen:

„Jesus Christus, ich erkenne dich an als den Sohn Gottes, der im Fleisch lebte und am Kreuz für meine Rettung gestorben und auferstanden ist. Ich bekenne dir alle meine Sünden und bitte um deine Vergebung. Jesus, komm bitte in mein Herz hinein und lebe in mir.

Ich danke dir, dass ich nun von neuem geboren bin. Du wohnst in meinem Herzen und ich bin ein Kind Gottes.

Ich erwarte von dir Heilungsgeschenke, bitte heile mich von: .....

Ich habe nun als Kind Gottes Vollmacht, bösen Geistern zu gebieten. Daher binde ich dich im Namen Jesu, du Geist ..... (z. B. der Allergie) und befehle dir, im Namen Jesu Christi aus mir herauszukommen und nie mehr zurückzukehren.

In Dankbarkeit, dein Kind .....“

B) Alphabetische Auflistung von Krankheiten und deren Behandlungsmethoden

Acne vulgaris

(Infektiöse Hauterkrankung im Bereich talgdrüsenreicher Hautbezirke: Gesicht, Nacken, Brust, Rücken)

Geistliche und seelische Ursachen: (Geist der) Unreinheit; Schuld; nicht vergebene Sünde; falsche Rollenannahme; Angst vor Ablehnung; Auflehnung gegen das eigene Geschlecht; Streß; innere Unausgeglichenheit; fehlende Selbstannahme; soziale Abkapselung; Kontaktarmut; Angst vor Abwertung; Neigung zu Aggressivität und Ungeselligkeit; „ich fühle mich in meiner Haut nicht wohl“

Medizinische Ursachen: Vererbung; Hautreaktion auf äußere Einflüsse (Chemie, Gifte, Allergene) oder innere Milieuveränderung (hormonell); Hormone (Pille, Antiandrogene); Ernährungsfehler (Schokolade, fettes Fleisch); Infektion

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun (z. B. über rebellische Haltung); exakte Schulderkennung u. -vergebung; unreine Geister; Geister der Vererbung binden und befehlen zu gehen; Infektion im Namen Jesu entmachten; Identität in Jesus finden; Annahme des eigenen Geschlechts; heraustreten aus der Ablehnung; Selbstannahme; der Haut im Namen Jesu befehlen, normal zu funktionieren

Seelische Behandlung: Eingehen auf persönlichen Leidensdruck und das negative Selbstbild; Ja-Sagen zu seinem Umfeld; Rollen- /Konfliktverhalten; Entspannungstraining; lernen, freundschaftliche Beziehungen aufzubauen

Medizinische Behandlung: Ernährungsumstellung (Süßigkeiten und Fett reduzieren); Vitamin C; Bierhefe; Zink; Medikamente (Antibiotikum, falls erforderlich); Benzylperoxid-Salben; Hautpflege; hormon. Behandlung; Allergietest

AIDS
(HIV-Infektion, Immunschwäche)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Sünde im sex. Bereich; Homosexualität; sex. Perversion; Angst; Identitätskrise; Ablehnung; Isolation; ungelöste Konflikte (besonders in der Familie)

Medizinische Ursache: Virusinfektion durch Geschlechtsverkehr; Injektionsnadeln; infizierte Blutkonserven

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Jesus heilt immer wieder AIDS; Buße tun (z. B. über sexueller Sünde); Vergebung (z. B. denen, die einen infiziert haben); Geist der Homosexualität, der sexuellen Perversion und der Schwäche binden und befehlen zu gehen; die Reinheit Jesu annehmen; Angst durch Liebe und Furcht Gottes ersetzen; um Stärkung der körpereigenen Abwehr bitten; um ein Wunder der Heilung bitten; ein ganz reines Leben führen; dem Immunsystem befehlen, geheilt zu werden; vollständige Wiederherstellung herbeirufen

Seelische Behandlung: Ermutigung und Hoffnung zusprechen; Milieuwechsel; Annahme; Selbstwertgefühl aufbauen; Familientherapie; individuelle Psychotherapie; Selbsthilfegruppen; lernen, mit der Krankheit umzugehen

Medizinische Behandlung: Medikamentöse Kombinationstherapie; Kostumstellung; Multivitaminpräparat; zusätzlich Vitamin C (3x5g / Tag)

Alkoholismus
(Definition: Das Selbstkontrollvermögen über Alkohol ist verlorengegangen)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Geist der Sucht und des Alkoholismus; Stolz; Rebellion; Flüche; Verurteilung; Ablehnung; Mangel an Liebe; Vererbung; Vorfahrenschuld; Beziehungsstörungen; Minderung der Konflikt- und Kritikfähigkeit;

Stimmungslabilität; Selbstüberschätzung; starke Selbstbezogenheit und krankhafte Ich-Liebe (Narzismus); „Alkohol als Ersatz für die Mutterbrust"; Flucht aus angespannten Situationen; Zwiespalt: verzweifelte Suche nach Nähe – verzweifelte Angst vor Nähe

Medizinische Ursachen: diskutiert werden soziale und genetische Komponenten; Krisensituationen wie Ehestreit, Arbeitsplatzverlust, Krankheiten und starke Schmerzen sind oft Auslöser; Hinweise auf multifaktoriell bedingte Störung, bei der biologische und genetische Faktoren ineinander greifen

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun über Stolz, Egoismus und Rebellion; Bekennen der eigenen Schuld und Verantwortung für den Alkoholismus; Buße darüber, Alkohol als Fluchtmittel gebraucht zu haben; Vorfahrenschuld bekennen und lossagen; vergeben; falsche Haltungen zum Kreuz bringen; Geist der Sucht und des Alkoholismus binden und befehlen zu gehen; Flüche brechen; Vererbung entmachten; heraustreten aus der Ablehnung; Mangel von Gott stillen lassen; in Sprachen beten; siehe auch unter „Heilung des zerbrochenen Herzens"

Seelische Behandlung: Förderung des Willens, frei werden zu wollen; Bekenntnis zur Sucht; Verantwortung für Sucht nicht mehr anderen zur Last legen; ehrlich und offen werden; Leidensdruck zulassen

Medizinische Behandlung: stationäre Entgiftung, danach Therapie in einer Fachklinik mit anschließender ambulanten Betreuung in einer Gruppe (Blaues Kreuz, AA-Gruppe); totale Alkoholabstinenz

Allergien
(krankhafte Reaktion des Organismus auf bestimmte körperfremde Stoffe)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Geist der Allergie (z. B. Geist der Gräserpollen, des Hausstaubes, der Milch); Geist der Angst und der Ablehnung; Erbe von Vorfahren; Überempfindlichkeit (Stolz); Selbstablehnung; Auflehnung gegen Umwelt; gegen welche Person sind wir „allergisch"?; mangelnde Geborgenheit und Sicherheit in zwischenmenschlichen Bezie-

hungen; Angst (z. B. davor, dass die Mutter uns nie geliebt hat); Bedrohtsein; Suche nach Schutz; aggressive Regungen gegen Einengung und Einschränkung; Feindseligkeit gegen sich selbst und die Umwelt; Bezugspersonen fordern Schuldgefühle und Konflikte heraus; dadurch werden Aggressionen blockiert

Medizinische Ursachen: Vererbung; Fehlsteuerung des Immunsystems durch Umwelteinflüsse; Erbfaktoren; Veränderungen im vegetativen Nervensystem durch Lebensweise, Psyche,Stress, Infektionen usw.; Durchlässigkeit der Hautbarriere durch bakterielle oder virale Infekte; Veränderung ganz bestimmter Blutzellen; Veränderung der Oberflächeneigenschaften der Pollen durch chemische Substanzen in der Luft

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun; vergeben; falsche Haltungen zum Kreuz bringen (Stolz, Überempfindlichkeit, Ablehnung, Selbstablehnung, Angst vor Ablehnung, unterdrückte Aggressionen); vorhandene Geister (auch der vererbten Allergie) binden und ihnen befehlen zu gehen; um ein normal arbeitendes, gesundes Immunsystem und ein neues, gesundes Gewebe beten; wiederkehrenden Symptomen im Namen Jesu energisch widerstehen

Seelische Behandlung: Konflikte aufdecken; Aggressionen abbauen; Selbstwertgefühl aufbauen; Ja-sagen zu seinem Umfeld; lernen, Beziehungen aufzubauen

Medizinische Behandlung: Ausschalten der Allergene soweit es möglich ist; Kostumstellung; Vitamin C; medikamentöse Behandlung mit Antihistaminika oder Cortison; Desensibilisierung

Alzheimer Krankheit

(wahrscheinlich organisch/biochem. Rückgang gewisser, nicht ganz geklärter Stoffwechselvorgänge im Gehirn, teilweise auch erbliche Veranlagung)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Geist von Alzheimer-Krankheit; Verwirrung; Geist der Rebellion; evtl. Festlegungen gegen das „Sich-erinnern-können", die der Erkrankung eine Art Starterlaubnis gegeben haben

Medizinische Ursachen: unklar; evtl. genetische Störungen; Stoffwechselstörungen; Viren; Vererbung

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße über Rebellion; sich lösen von Festlegungen; Geister binden und befehlen zu gehen (bes. Geist der Rebellion); um neue Hirnzellen und ein kreatives Wunder bitten

Seelische Behandlung: Aussprache; Training der Gedächtnisfunktion

Medizinische Behandlung: noch keine erfolgreiche Behandlung gefunden; Versuch mit durchblutungsfördernden Medikamenten, Gehirnstoffwechsel anregende Medikamente

Amenorrhoe

(Ausbleiben der monatlichen Regelblutung der Frau)

Geistliche und seelische Ursachen: Fluch; Angst; Menschenbindung; Selbstablehnung; Auflehnung gegen Gottes Schöpfung, Schreckmomente (z. B. nach schweren Unglücken und Katastrophen); Angst; Gefängnisaufenthalt; Trennung von vertrauten Personen; Ablehnung der eigenen Geschlechtsrolle; allgemeiner Streß

Medizinische Ursachen: Mangelhafte Ernährung (z. B. bei Magersucht, krankhaftem Übergewicht oder Suchterkrankung); Gebärmutterfehlbildungen; Eierstockserkrankungen; Störung der Schilddrüsenfunktion und der hormonregulierenden Zentren im Gehirn, z. B. bei Hirntumoren, Tumoren der Hirnanhangsdrüse; Störungen der Eierstöcke

Geistliche Behandlung: Buße tun; Flüche brechen; sich lösen von menschlich, seelischen Bindungen; Geist der Angst und der Selbstablehnung binden und befehlen zu gehen; Angst durch Liebe Gottes und Gottesfurcht ersetzen; Selbstannahme; innere Heilung der Schreckmomente

Seelische Behandlung: Ursachen aufdecken; Selbstwertgefühl stärken; Ja-Sagen zur Weiblichkeit

Medizinische Behandlung: Befreiung von eventuellen Süchten; richtige Ernährung; wenn erforderlich Hormone oder Operationen

Anämie
(Armut an roten Blutkörperchen)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Fresser von Lebenskraft; Geist der Schwäche; Vorfahrenschuld; Geist der Rebellion; Verweigerung, das Leben anzunehmen; fehlende Selbstannahme; negative Lebenshaltung; allgemeiner Pessimismus bei Vitamin B12 Mangelanämie; ansonsten psychosomatische Ursachen der Grunderkrankungen, die eine Anämie mit einschließen

Medizinische Ursachen: man unterscheidet 1. Anämie durch vermehrten Blutverlust; akut oder chronisch (durch Magen-Darm Geschwüre oder Carcinome, gestörte Blutgerinnung, zu starke Regelblutungen, Hiatushernie u. a.)

2. Anämien durch verminderte Blutbildung (verminderte Eisenaufnahme, falsche Ernährung mit zu wenig Nahrungsmitteleisen, Eiweißmangelernährung, Erkrankungen des Knochenmarks, Nierenerkrankungen, Schilddrüsenerkrankungen, Hormonstörungen, Vitamin C-Mangel, Mangel an Folsäure und Vitamin B12 u. a.)

3. Anämien durch übermäßigen Abbau der roten Blutkörperchen (Immunhämolyse, Kälteantikörper, Enzymdefekte, Vergrößerung der Milz, Herzklappenfehler, Hämoglobinopathien, u. a.)

Geistliche Behandlung: den Fresser vertreiben; „Zehnten" zahlen; lossagen vom Geist der Schwäche; abkehren von Rebellion und Selbstanklage; Proklamation: „ich hole zurück, was mir geraubt wurde und lasse mich nicht mehr berauben"; um Heilung der Knochen bitten, in denen Blut gebildet wird (siehe Ps. 32,1-5)

Medizinische Behandlung: 1. Magensäureblockertherapie; Operation bei Carcinomen; Hormonbehandlung bei überstarken Regelblutungen; ggf. Ausschabung oder Operation; Gabe von Eisentabletten; Bluttransfusionen, nur bei schwerer Blutarmut mit Komplikationen

2. Behandlung der Grundkrankheiten; Veränderung der Essgewohnheiten; Injektion von Vitamin B 12 in regelmäßigen Abständen EPO

3. Behandlung der Grundkrankheiten (soweit möglich); Cortison; ggf. Entfernung der Milz als Notbehelf

Angst
(z. T. lebensbedrohende Gedanken über Dinge, **die noch gar nicht da sind)**

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Geist der Angst (nach schlimmen Erlebnissen oder extremer Ablehnung); mangelndes Gottvertrauen; Hartherzigkeit; Liebesmangel; Fehlen von Gottesfurcht; okkulte Mächte / Praktiken; fromme, gesetzliche Erziehung; Unversöhnlichkeit (mit geistlichen Leitern); Auflehnung; Mangel an Vaterliebe; strenge Erziehung; Urvertrauen wurde nicht vom Vater vermittelt; autoritärer Vater; falsches Vaterbild und somit falsches Gottesbild; schweres, angsteinflößendes Erlebnis; Lebensgefahr in der Schwangerschaft oder Geburt; Übertragen der Angst durch autoritäre, ängstliche Mutter; Mangel an Selbstvertrauen

Medizinische Ursache: bestimmte Medikamente; körperliche Erkrankungen, die zu einer Schwächung vitaler Organe führen: Blutarmut, Asthma, Angina pectoris, Herzmuskelschwäche; Depression; hormonelle Störungen (Schilddrüse, Wechseljahre) usw.

Geistliche Behandlung: Ursachen der Hartherzigkeit erkennen und Buße tun; Eltern vergeben; Geist der Angst und des Todes binden und befehlen zu gehen; um ein weiches Herz bitten; sich in den Liebesfluß Gottes stellen; Entscheidung treffen, sich nicht mehr zu fürchten; täglich um Gottesfurcht (Ehrfurcht) und Urvertrauen bitten; lernen, auf Gottes Stimme zu hören (besonders durch das Wort Gottes); um besonderen Engelschutz bitten

Seelische Behandlung: Verhaltenstherapie: eigene Möglichkeiten der Angstbewältigung entwickeln; Ängste ertragen; in kleinen Schritten in die Angstsituation hineingehen; Verantwortung für sich selbst übernehmen

Medizinische Behandlung: wenn erforderlich angstlösende Medikamente (Tranquilizer); Antidepressiva

Apathie
(Zustand der Teilnahmslosigkeit bzw. verminderten Gefühlserregbarkeit)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Todesmächte; Geist der Rebellion und der Resignation; Auflehnung gegen Gott

und das Leben; Richten und Verurteilen anderer Menschen; Flüche

Medizinische Ursachen: im Rahmen endogener Psychosen; Schizophrenie; bei organischen Hirnerkrankungen (Gehirntumor, Abbau des Gehirns durch Arteriosklerose und andere Ursachen); Medikamente

Geistliche Behandlung: Buße über den entsprechenden Sünden; Mächte im Namen Jesu binden und befehlen zu gehen; wenn wir sehr belastenden Situationen ausgesetzt waren oder nach Reisen in Länder mit vielen okkulten Belastungen, können wir niedergeschlagen oder teilnahmslos werden. In der Seelsorge sollten die entsprechenden Geister (besonders Todesmächte) gebunden und ausgetrieben werden

Seelische Behandlung: Gesprächstherapie; Tanztherapie; Maltherapie; Musiktherapie

Medizinische Behandlung: Psychopharmaka; Behandlung der Grundkrankheit; Gehirntraining durch Ansprache; kleine Übungen etc.

Arteriosklerose
(krankhafte Veränderung der Arterien als Folge von Kalkablagerungen)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Sturheit; durch Stolz entstandene Hartherzigkeit; Engstirnigkeit; hartnäckige Sünden; Rebellion; Bitterkeit; Unglauben; Rechthaberei; Anklage; Unversöhnlichkeit; religiöser Geist; Selbstablehnung; sich selbst unter Druck setzen oder sich unter Druck setzen lassen; Zorn („mir kocht das Blut in den Adern"); Schreck („das Blut erstarrte mir in den Adern"); zu große Leidenschaft („ich habe feuriges, heißes Blut in meinen Adern")

Medizinische Ursachen: Einlagerung von LDL Cholesterin und Blutzellen in die Innenwand der Arterien mit Wachstum von Muskelzellen der Gefäßwand und Bildung von verkalkenden Ablagerungen – begünstigt durch Risikofaktoren wie Bluthochdruck, Nicotin, Coffein oder Teein; Übergewicht; Ernährungsfehler und Bewegungsmangel; Diabetes mellitus; Erbfaktoren; Fettstoffwechselstörungen; Vitamin C- und Vitamin E-Mangel; Vererbung

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun über Hartherzigkeit; falsche Haltungen zum Kreuz bringen; um Gottes Liebe bitten, damit die Härte aufgelöst wird; den Arterien im Namen Jesu befehlen, von Ablagerungen gereinigt zu werden; Geist der Vererbung binden und befehlen zu gehen

Seelische Behandlung: sich lösen von falschen Festlegungen

Medizinische Behandlung: Verminderung der Risikofaktoren durch Gewichtsabnahme; Veränderung der Lebensweise und des Essverhalten; Bewegungstherapie; Bluthochdruck behandeln; Lipidsenker; Raucherentwöhnung; Vitamin C (tägl. 3x2g); Vitamin E und A; Medikamente zur Durchblutungsförderung und gegen die Fettstoffwechselstörungen; Vorsicht: Lipidsenker können Krebs erzeugen

Arthritis (chron. Polyarthritis, Rheuma)
(Gelenksentzündungen – häufig eine Autoimmunerkrankung)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Unversöhnlichkeit (gegenüber Kindern und dem Ehepartner); Bitterkeit; innere Härte; Stolz; Geist der Schwäche; Geist der Arthritis und des Rheumas; Bedrängnis; Groll; Unbeugsamkeit; Geist des Schmerzes; Resignation; Hass; Zorn; fehlende Selbstannahme

Bei Gicht: Erbfaktoren spielen eine große Rolle, deshalb stellt sich die Frage nach der Familienschuld; Beziehungsstörungen; schwierige Konflikte; Aggressionen gegen sich selbst („ich kann mir das nicht vergeben"); Einschränkung körperlicher Freiheit; Mischung von Herrschsucht und Selbstaufopferung; Übergewissenhaftigkeit; Perfektionismus; Gefühl der Überbelastung; Gefühl von: „keiner liebt mich"; „ich muß halt, weil es ohne mich (angeblich) nicht geht"; Lebenslügen: „Ich bin nichts wert"; „ich bin nicht gemeint"; „ich bin nicht so gut wie die anderen"

Medizinische Ursachen: bakterielle oder virale Infektion; Überanstrengung; Überbelastung; Gelenkverschleiß; Entzündung bei zu starkem Knorpelabbau der Knochenflächen (nach Verletzung); Systemerkrankungen wie z. B. Gicht, Polyarthritis, Morbus Crohn, Psoriasis, Colitis ulcerosa; Ernährungsfehler; Erbfaktoren; Autoimmunprozesse

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun über Aggression, Herrschsucht und Perfektionismus; bestehende bewußte Sünde?; Vergebung; Vorfahrenschuld bereinigen; Geist der Arthritis, des Rheumas, der Rebellion und des Jähzorns binden und befehlen zu gehen; falsche Haltungen zum Kreuz bringen; aus der Gnade Gottes leben; inneres Regieren über die Umstände; dem entzündeten Gelenk befehlen, geheilt zu werden; um Gleichstellung von Armen und Beinen beten

Seelische Behandlung: Selbstannahme; Stärkung der eigenen Rollenfindung; Zusammenhänge aufdecken; lernen, in gesunden Beziehungen zu leben, andere zu lieben und wertzuschätzen; über die versteckten Aggressionen reden; Menschen nicht mehr unterdrücken, sich aber auch selbst nicht unter Druck bringen lassen

Medizinische Behandlung: Ruhigstellung des Gelenks; kalte Umschläge; entzündungshemmende Medikamente; immunmodulierende Medikamente (Gold, Methotrexat, Cortison usw.); Schmerzmittel; Krankengymnastik; Operation (künstl. Gelenk); Antirheumatika; Systemerkrankungen behandeln; Kältetherapie; Ernährungsumstellung; pflanzl. Medizin (z. B. Brennessel- oder Weidenrutenextrakte); Tees; Kostumstellung; Vitamin B-Komplex

Arthrose
(chronische, auf Abnutzung beruhende Erkrankung eines Gelenks)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Hartherzigkeit; Unversöhnlichkeit; Unbeugsamkeit; Stolz; Geist der Arthrose, der Schwäche und der Ablehnung; gesteigertes Geltungsbedürfnis; Egozentrik; negatives Selbstbild; herabgesetztes Gemeinschaftsgefühl

Medizinische Ursachen: Schwerstarbeit; Leistungssport; hohes Körpergewicht; Ernährungsfehler; Folgezustand nach entzündlichen Gelenkserkrankungen; Unfälle; Wachstumsstörungen und Operationen; Fehlbelastung und Fehlanlage der Gelenke

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Ursachen der Harther-

zigkeit erkennen und Buße tun; Vergebung und Versöhnung; Geist der Arthrose, der Schwäche, des Rheumas, der Gicht oder der Entzündung binden und befehlen zu gehen; Hartherzigkeit zum Kreuz bringen und um ein weiches Herz bitten; aus Ablehnungen heraustreten; in Demut und Gnade leben; um Gleichstellung von Armen und Beinen beten

Seelische Behandlung: aus der Isolation heraustreten; lernen, gesunde mitmenschliche Beziehungen ohne Kontrolle und Manipulation aufzubauen; am Selbstwertgefühl arbeiten; sich von anderen Menschen nicht beengen lassen

Medizinische Behandlung: Normalisierung des Körpergewichts durch richtige Ernährung und schonende Bewegungstherapie; Vitamin C (2x2g); Calcium; Magnesium; Vitamin E (wirkt entzündungshemmend); schwere und körperliche Belastungen meiden; Wärmeanwendungen; Massagen; Krankengymnastik; medikamentöse Behandlung; evtl. Operationen

Asthma bronchiale

(Erkrankung der Atemwege mit erhöhter Reaktionsbereitschaft auf eine ganze Reihe von Reizstoffen (Allergene); anfallsweise auftretende Luftnot

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Geist des Asthmas; Geist der Erbkrankheit; Geist der Angst (Enge); Geister der verschiedenen Allergene (z. B. Geist des Hausstaubs); Wassergeister; Wasserangst oder Wasserliebe; Angst; Menschenfurcht; Ablehnung; eingespeicherte Wut; Stolz; fehlender Brustpanzer der Gerechtigkeit, der Liebe und des Glaubens; Manipulation und Kontrolle von Menschen (Eltern, Vorgesetzte); okkulte Praktiken; (ähnliche Ursache wie bei Angst); in einer Atmosphäre von Einengung oder gereizter Stimmung („dicker Luft") leben; „erstickende" Liebe; Unfähigkeit, für sich selbst zu „atmen"; Unfähigkeit zur Hingabe und emotionalen Kontakten; egozentrisch; Neigung zu Dominanz; Zwänge; Misstrauen; Rückzug; nicht loslassen können; Aggressionen gehen nach innen; Mutterkonflikt (Mütter waren oft dominierend, aussaugend, zurückweisend, erdrückend durch Verwöhnung oder Ablehnung, einengend in der motorischen Entfaltung des Kindes); von jemandem wie „Luft" behandelt werden; nach einer ganz bestimmten Situation

ist die „Luft" weggeblieben; jemand hat mir die „Luft" abgedreht, mich ruiniert; Ich „pfeife" aus dem letzten Loch

Fragen: „Was nimmt mir die Luft?"; „Wovor habe ich Angst?"; „Was bedrängt mich?"; „Wehre ich mich gegen irgend etwas?"; „Habe ich mich zurückgezogen?"; „Habe ich versteckte Wünsche in mir?"; „Sehne ich mich nach Nähe?"; „Kann ich mich hingeben?"

Medizinische Ursachen: Allergie auf ganz bestimmte Reizstoffe wie Hausstaubmilben, Gräser-, Blütenpollen, Tierhaare, Bettfedern, Lebensmittel, Schimmelpilze; chronische Infektionen; Vererbung; starke körperliche oder psychische Belastung; Beruhigungsmedikamente (beeinflussen das Atmungszentrum); erworbene Überregbarkeit des Bronchialsystems durch Infekte

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun über falsches Verhalten (z. B. andere durch Krankheit zu manipulieren und zu beherrschen); Menschenfurcht bekennnen und daraus heraustreten; den Menschen vergeben, die verletzt, die Luft abgedreht, unter Druck gesetzt oder eingeengt haben; vorhandene Geister binden und befehlen zu gehen; sich abtrennen von jedem geerbten Geist des Asthmas; Stolz bekennen und um die Demut Jesu bitten; sich herausnehmen aus der Kontrolle von Menschen und Bindungen an Menschen im Namen Jesu lösen; Brustpanzer der Gerechtigkeit anziehen; sein Umfeld als von Gott gegeben anerkennen; um Gottes Frieden bitten; um Gleichstellung von Armen und Beinen beten

Seelische Behandlung: Gesprächstherapie in einer ruhigen Atmosphäre; Patient muß sich angenommen fühlen und sich „Luft" machen können; Zusammenhänge aufdecken; Verhaltenstherapie; Familientherapie

Medizinische Behandlung: Allergene ausschalten; Atemtherapie; Entspannungsübungen; Überempfindlichkeit abbauen; Vitamin C; bronchialerweiternde Mittel; Antihistaminika; Cortison; Aerosole; Pulverinhalate; Montelucast

Augenprobleme

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Geist der Blindheit; Stolz; Augenlust; unreine Gedanken und Phantasien;

Ehebruch; Vernachlässigung des Wortes Gottes; Antisemitismus; Haß; Gram (Ps. 31;10 grauer Star)

Mangel an Glauben, Enthaltsamkeit, Ausharren, Gottseligkeit, Liebe; die Augen vor etwas verschliessen; „beide Augen zudrücken"; „ich möchte einer Person am liebsten die Augen auskratzen"; „Was verschlinge ich mit meinen Augen?"; „ich möchte jemand mit meinem Blick töten"; „Mit wem oder was liebäugle ich?"; „Bin ich ‚kurzsichtig'?"; „Habe ich keinen Weitblick?"; Festlegungen: „das geht bestimmt ins Auge"; „ich will das nicht mehr sehen"

Bei trockenen Augen: evtl. Unfähigkeit, gewisse Gefühle zu zeigen

Medizinische Ursachen: Vererbung; bakterielle, virale oder allergische Entzündungen; Alterungsprozeß (Abnahme der Sehschärfe); grauer Star; Durchblutungsstörungen; Muskelverkürzungen oder -lähmungen (Schielen); Rheuma; Schilddrüsenerkrankungen; Diabetes mellitus; Bluthochdruck; Arteriosklerose

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun über den erkannten Sünden und falsche Haltungen zum Kreuz bringen; vergeben; lösen von falschen Festlegungen; Geist der Blindheit und der Erbkrankheiten binden und gebieten zu gehen; Bibellesen; auf Jesus schauen; um neue Durchblutung und Versorgung der Augen beten; den verengten Kanälen befehlen, sich zu öffnen (damit beim Glaukom der Augeninnendruck verringert wird)

Bei trockenen Augen: den Tränendrüsen und Tränenkanälen befehlen, normal zu funktionieren

Seelische Behandlung: den Nächsten mit anderen Augen sehen; Augen offenhalten für die Not der Mitmenschen; gestörte, mitmenschliche Beziehungen in Ordnung bringen

Medizinische Behandlung: Medikamente; Operationen (z. B. bei grauem Star); Grundkrankheiten therapieren

Bandscheibenvorfall

(siehe auch unter „Wirbelsäulenerkrankungen"!)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Stolz; Sturheit; Eigensinnigkeit; nicht beugen wollen oder können; Hartherzig-

keit; Arroganz; Herrschsucht; Kontrolle; Perfektionismus; Rechthaberei; Unversöhnlichkeit; religiöser Geist; perfekt sein wollen; etwas durchsetzen wollen; sich beweisen müssen; sich selbst Druck machen; mangelndes Vertrauen in Gott und andere Menschen (das führt dazu, alles selber machen zu wollen und sich für unersetzbar zu halten); Selbstwertgefühl durch Leistung; Frage: „Ist etwas Schlimmes ‚vorgefallen'?"

Medizinische Ursachen: Erschlaffung des Bandapparates der Wirbelsäule; Unfälle; Wirbelsäulenerkrankungen; chron. Fehlbelastung durch Arbeit; Übergewicht; falsches Sitzen und falsche Körperhaltung; chron. Muskelverkrampfung durch Bewegungsmangel

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun; sich demütigen vor Gott; sich ihm freiwillig unterstellen; sich in eine Gemeinde einordnen; Fehler bereitwillig zugeben; unter der Gnade leben; Leistungsdenken abgeben; um ein weiches Herz bitten; um die Demut Jesu bitten; den Wirbeln und Bandscheiben befehlen, in die Schöpfungsordnung Gottes zurückzukehren; um Gleichstellung von Armen und Beinen beten

Seelische Behandlung: Entspannungsübungen

Medizinische Behandlung: Bettruhe; Krankengymnastik; Massagen; Schmerzmittel; Spritzen; evtl.Operation; Kostumstellung; Vitamin C

Bauchspeicheldrüsenerkrankungen
(produziert Enzyme für die Verdauung, die in den Darm abgegeben werden (exokrine Funktion) und reguliert den Blutzuckerstoffwechsel über die Produktion von Insulin (endokrine Funktion)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Stolz; Ärger; Wut; Haß und Groll; fehlende Selbstannahme oder Selbstüberforderung

Medizinische Ursachen: exokrin: chron. Pankreatitis; Mucoviszidose; Pankreaskarzinom; ak. Pankreatitis (verursacht durch Alkohol, Gallenwegserkrankungen)

endokrin: Adenome mit Produktion von Insulin oder Glucagon; Zerstörung der endokrinen Anteile durch Autoimmunpro-

zesse; Viren oder andere Ursachen führen zu einem insulinpflichtigen Diabetes mell.

Geistliche Behandlung: Buße über Sünden und sündhafte Haltungen; Rückkehr in ein Leben nach den Ordnungen Gottes; Flüche im Namen Jesu brechen

Medizinische Behandlung: Bei Karzinom oder Adenom evtl. Operation; Alkoholenthaltsamkeit; Behandlung der Grunderkrankung; evtl. Transplantation

Bettnässen
(bei Kindern)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Ablehnung; Liebesmangel; Angst vor den Eltern; Vorfahrenschuld; gestörte Mutter-Kindbeziehung mit früher Abwehrhaltung und Ablehnung des Geschlechts; unbewußter aggressiver Akt gegen die Mutter; Kind schwankt zwischen Leistungsbereitschaft und -verweigerung; Perfektionismus der Mutter, die oft mit Härte und Enttäuschung reagiert

Medizinische Ursache: angeborene Schäden; Entzündungen; häufig Beinlängendifferenz; Störungen der Wirbelsäulenfunktion; Störungen im Hormonhaushalt; Erbfaktoren

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; für das Kind stellvertretend Buße tun; die Mutter sollte über Perfektionismus, Enttäuschung, Angst und Ungeduld Buße tun (sie braucht viel Liebe für ihr Kind); um Begradigung des Rückens und um Gleichstellung von Armen und Beinen beten; das Kind zu Jesus führen und um Erfüllung mit dem Heiligen Geist beten; um einen Engel bitten, der am Bett des Kindes steht und es rechtzeitig aufweckt

Seelische Behandlung: Familientherapie; Entspannungsübungen der Mutter; Verhaltenstherapeutische Maßnahmen durch ein Gerät, das das Kind aufweckt, sobald sich die Blase zu entleeren beginnt

Medizinische Behandlung: Operationen bei Anomalien; entzündungshemmende Medikamente; Magnesiumpräparate; Medikamente zur Konzentrierung des Urins, zur Entspannung der Blasenmuskulatur

Blasenentzündung

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: fehlender Kampfgeist; niedergeschlagene Grundhaltung; allg. Mißbrauchsituation; sexuelle Konflikte; Partnerkonflikte;

Festlegungen: „ich habe eine schwache Blase"; „das bekomme ich immer wieder, erst recht nach sex. Verkehr"; „meine Mutter hatte das schon"; „ich lasse alles mit mir machen"; gilt vorwiegend bei Männern: fragliche sexuelle Praktiken (Analverkehr)

Medizinische Ursachen: bakterielle Keimverschleppung; Katheter; kurze Harnröhre; Fehlbildungen im Urogenitaltrakt; Resistenzminderung (kalte Steine); nach sex. Verkehr durch mech. Reizung / Keimverschleppung

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; dem Partner vergeben; Lösung der Festlegungen und der Bindungen; Geist der Entzündung, des Schmerzes, der Resignation und der Rebellion binden und gebieten zu gehen; dem Blasen- und Nervengewebe befehlen, geheilt zu sein und wieder normal zu funktionieren; um Gleichstellung der Beine beten; der Infektion im Namen Jesu befehlen zu gehen

Seelische Behandlung: Therapie (Sexualität, Partnerschaft, Depression); Selbstannahme

Medizinische Behandlung: Antibiotika; Resistenzsteigerung mit Immuntherapien; mehr Flüssigkeit; Wärme; spezielle Teemischungen; urol.anatom. Abklärung

Bluthochdruck

(essentielle Hypertonie, bei der keine organische Ursache gefunden wird)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Angst; Hartherzigkeit; Zorn; Leistungsdenken; Selbstgerechtigkeit; Ärger; Selbstmitleid; Rachegedanken; Unversöhnlichkeit; Rebellion; Aggression; Perfektionismus; chron. emotionale Konflikte; sich unter Druck setzen, unterdrückt werden; Stress; Eheprobleme mit Streit; Kampf gegen emporkommende aggressive Gefühle; verbissene Beharrlichkeit; übertriebenes Verantwortungsbewußtsein; hohes Anspruchsniveu an sich selbst und andere

Medizinische Ursachen: 90% der Hypertonien sind essentiell ohne bekannte Ursache. Bekannte Ursachen sind: Nierenerkrankungen; Gefäßverkalkung; Drüsenerkrankungen; Übergewicht durch falsche Ernährung; Hirnerkrankungen; bestimmte Medikamente; vermehrter Alkoholkonsum; rauchen; Coffein; Teein; evtl. Vitamin C- und E-Mangel; salzreiche Ernährung

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun; falsche Haltungen zum Kreuz bringen; Leben aus der Gnade und Ruhe Gottes; sich unabhängig machen von Menschen; um göttliche Reinigung des gesamten Gefäßsystems bitten; dem Blutdruck im Namen Jesu befehlen, normal zu sein

Seelische Behandlung: lernen, seine Gefühle zu äußern; Streß abbauen; sich von anderen nicht unter Druck setzen lassen; Entspannungsübungen; Konflikte lösen

Medizinische Behandlung: salzarme und säurearme Kost; Normalisierung des Körpergewichts; Rauchen einstellen; Kaffee; Schwarztee und Alkohol reduzieren; regelmäßige körperliche Betätigung ohne Krafttraining; Vitamin C (3x2g); Medikamente

Blutungsstörungen (gynäkologisch)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: sexuelle Sünde; Unreinheit; Götzendienst; Aberglaube; nicht vergeben; Geist des Zorns; Todesgeist (Abtreibungen); seelische Verletzungen; Sexual- bzw. Partnerkonflikte; Eßstörungen; zwiespältiger Kinderwunsch

Medizinische Ursachen: hormonell; Myome; bösartige Tumore; Entzündungen; Fehlernährung; Blutungen können sowohl im Rhythmus als auch in Stärke und Dauer (pathologisch) varrieren

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Klärung der eigenen und familiären sexuellen Vergangenheit; aktive/passive Vergebung von Sünde; lösen von negativen Festlegungen bzgl. der Menstruation, des Frauenbildes und der Sexualität; Geister binden und gebieten zu gehen; im Namen Jesu jeden Fluch der Krankheit brechen

Seelische Behandlung: aufdecken seelischer Konflikte; Klärung des Rollenverhaltens; Identitätsfindung

Medizinische Behandlung: Klärung der Herkunft durch z. B. Ausschabung; Operation; hormonelle Zyklusstabilisation bis zur Organentfernung; pflanzl. Therapien; Sport; Badetherapie

Bronchitis

(akute oder chronische Entzündung der Bronchialschleimhaut mit oder ohne Verengung der Bronchien)

Die chron. obstruktive (verstopfende) Bronchitis wird zur 3. häufigsten Todesursache weltweit werden (zur Zeit ist sie auf Rang 6); zu 80% wird sie durch das Rauchen verursacht.

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Geist der Unreinheit; Bitterkeit; Groll; Todesmächte; Vorfahrensünden; Flüche

Medizinische Ursachen: akute Bronchitis ist meist Folge von Infekten durch Viren oder Bakterien (seltener durch Reizgase wie Chlor, Amoniak, Ozon, Rauch u. a.); chron. Bronchitis: Zigarettenrauchen; Luftverunreinigung (bes. durch Schwefeldioxid); als Begleiterkrankung bei anderen Krankheiten wie Herzinsuffizienz, Asthma, Lungenfibrose, angeborener Alpha 1 Antitrypsinmangel

Geistliche Behandlung: bekennen und lossagen von Bitterkeit und Groll; lossagen vom Geist der Unreinheit; Vertreibung der Todesmächte; brechen von Flüchen; widerstehen mit dem Wort Gottes (z. B. Mk. 16,18)

Medizinische Behandlung: rauchen einstellen; Bronchienerweiternde Medikamente; Cortison als Spray und Tabletten; Sauerstoff; Antibiotika; Theophyllin; Atemgymnastik; Behandlung der Grundkrankheiten; Vitamin C

Bulimie

(Ess-Brechsucht)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Geist der Bulimie und der Sucht; mangelnde Selbstannahme; Leistungsdenken; Angst; übertriebene Schuldgefühle; Ablehnung; Liebesmangel; Rebellion; Auflehnung gegen die Eltern (sie nicht ehren); Perfektionismus; Nichtbeachten des 4. Gebots; streben nach einem

Schönheitsideal; Ablehnung des eigenen Geschlechts; hohe Anforderungen an sich selbst; Gefühl von Alleingelassensein; innere Leere; von anderen enttäuscht und zurückgewiesen sein; Langeweile; Traurigkeit; Depression; Ablehnung des sexuell reifen Körpers; Konflikte betreffend der Geschlechtsidentität; zwischen Selbsthass und Selbstliebe schwanken.

Auslöser: Trennung von nahestehenden Personen; hohe berufliche Anforderungen; Prüfungsvorbereitungen; Mißbrauch

Medizinische Ursachen: Erbfaktor; Fasten

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun über Selbsthaß, Leistungsdenken, Ablehnung, übertriebenen Schuldgefühlen und Völlerei; Eltern und anderen Personen vergeben und um Vergebung bitten; falsche Haltungen und Denkmuster zum Kreuz bringen; Geist der Sucht, der Bulimie, der Angst, der Rebellion und des Selbstmordes binden und gebieten zu gehen; um Urvertrauen beten; Liebesmangel durch die Beziehung zu Gott stillen; Selbstwertgefühl durch die Identität in Jesus aufbauen; dem Appetitkontrollzentrum im Namen Jesu befehlen, normal zu funktionieren; um Gehorsam und Selbstdisziplin bitten

Seelische Behandlung: in Gesprächen das gegenwärtige Essverhalten offenlegen; neue Essordnung einüben; Situationen aufschreiben, die zu Rückfällen geführt haben; in Einzel- und Gruppengesprächen Konfliktsituationen besprechen, erst später konfliktaufdeckende Gespräche; Korrektur verzerrter Einstellungen zu Körper, Essen und Gewicht

Depression

(Müdigkeit, Trauer, Niedergeschlagenheit)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Geist der Beschwernis; Geist der Depression; Geist des Todes; Selbstmitleid; okkulte Anrechte; nicht in seiner Berufung arbeiten; Geborgenheitsverlust; Ablehnung (oft durch Spott oder Verhöhnung); Trennung von nahestehenden Personen; Isolierung; Zuwachs an Verantwortung; pervertierter Stolz zur Erzwingung von Anerkennung und Zuneigung; Außergewöhnliches „saugen" und Beanspruchen von Zeit und Kraft anderer Menschen; vor etwas resignieren oder fliehen wollen; sich von Gott abwenden (z. B. Saul)

Medizinische Ursachen: chronische Krankheiten; Klimakterium; Psychosen; Neurosen; unbekannte Ursache bei der endogenen Depression; Wochenbettdepression

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; den Geist der Depression, des Todes, der Müdigkeit und der Beschwernis binden und gebieten zu gehen; lernen, mit Jesus über Umstände zu herrschen; Verantwortung für sein Leben (Ehe) übernehmen; Jesus um einen erneuerten Sinn bitten (viel im Wort Gottes lesen); sich entscheiden, geistlich zu leben; sich evtl. von Selbstbezogenheit und Selbstmitleid trennen; um die Erfüllung im Heiligen Geist bitten; lernen auf Jesus zu schauen; der Chemie des Körpers befehlen, normal zu funktionieren; um Schutz und Hilfe durch Engel und das Blut Jesu bitten

Seelische Behandlung: Psychotherapie bei reaktiver, larvierter und neurotischer Depression

Medizinische Behandlung: bei leichten Formen pflanzliche Medikamente wie Johanniskraut, in schweren Fällen tricyclische oder nicht tricyclische Antidepressiva; Lithium

Diabetes mellitus
(Zuckerkrankheit (Nüchternblutzucker über 120mg/dl oder 6;7 mmol/l)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Geist des Diabetes mellitus; Völlerei; Vererbung; Vorfahrenschuld; fehlende Selbstannahme und Autoaggression; Flüche; Bitterkeit; Groll; Familienstreitigkeiten; Daueranfeindungen; Unfrieden; Geist der Manipulation; das Leben hat nichts „Süßes" mehr; schwaches Selbstbewußtsein; Angst; Depressionen; Aggressionen; Mütter von diabetischen Kindern sind evtl. fordernd, kontrollierend und streng; Unterdrückung von Schuld, Angst und Feindseligkeit; zwanghaftes und süchtiges Essverhalten als Kompensation von frühkindlichem Mangel an Liebe und Fürsorge; Wut; Ärger; unter Leistungsdruck leben; Schmerzen; gravierende, emotionale Streßsituationen; Streit und Schicksalsschläge erhöhen den Blutzucker

Medizinische Ursachen: Vererbung (insbesondere der Alterszucker); Schockerlebnisse; Ernährungsfehler und Überge-

wicht; Virusinfektionen; Schwangerschaft; Medikamente (z. B. Cortison); Bauchspeicheldrüsenerkrankungen; oft liegen autoimmune Prozesse vor, die noch nicht im Detail erforscht sind; Virusinfekte

Geistliche Behandlung: Geist des Diabetes mellitus, der Völlerei und der Erbkrankheiten binden und befehlen zu weichen; falsche Haltungen (falsche Schuldgefühle, Aggressionen, Angst, Völlerei) zum Kreuz bringen; Liebesmangel von Gott stillen lassen; sich herausnehmen aus der Kontrolle und Manipulation von Menschen; mit Jesu Hilfe Leistungsdruck und Stress reduzieren

Seelische Behandlung: Selbstbewußtsein stärken; helfen, mit der Krankheit zu leben lernen; ermutigen, die Essgewohnheiten durch Selbstbeherrschung zu verändern; Sorgen über Berufs- und Partnerwahl; Vererbung und Folgeerscheinungen besprechen

Medizinische Behandlung: Diabetes-Kost, die fettreduziert sein sollte (ausreichende und gleichmäßige Zufuhr von Kohlenhydraten); Normalisierung des Körpergewichts; Bohnenschalentee; Vitamine A, B, C + E; Kalium- und Magnesium-Präparate; Medikamente (Sulfonylharnstoffe, Insulin, Metformin)

Dickdarmentzündung

(Colitis ulcerosa – Symptome: schleimig-blutige Durchfälle mit Entleerungsschmerzen

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Geist der Erbkrankheiten, der Angst und der Ablehnung; falsche Schuldgefühle; hoffnungsloser Kampf um Vollkommenheit; Rebellion; Perfektionismus; Vorfahrenschuld; Unreinheit; nicht loskommen vom „Schlamm der Vergangenheit", von eingefleischten Gedankengebäuden und von Aggressionen; ängstliche Haltung; schmerzliche Verlusterlebnisse (z. B. Tod eines Angehörigen); Zurückweisung durch den Ehepartner oder räumliche Trennung von nahestehenden Personen; Verlust der bisherigen Sicherheit; Trauer; harte Anforderungen an sich selbst stellen; hohe Leistungsbereitschaft; Verwöhnung durch die Eltern oder starke Abhängigkeit von den Eltern; Angst das Gesicht zu verlieren; Angst vor Prüfungen, Lehrern und Vorgesetzten

Medizinische Ursachen: Vererbung; evtl. Autoimmunerkrankung; Ernährungsfehler; infektiöse, immunologische und psychische Ursachen greifen ineinander

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Vergebung; falsche Haltungen zum Kreuz bringen; sich lösen von menschlichen Bindungen; Geist der Angst, der Ablehnung und der Erbkrankheiten binden und befehlen zu gehen; das Vergangene mit den alten Gedankengebäuden zu Jesus bringen; lernen, aus der Gnade zu leben; inneren Mangel von Gott stillen lassen; den Dickdarmnerven im Namen Jesu befehlen, geheilt zu sein

Seelische Behandlung: Aggressionen abreagieren lassen; mitmenschliche Beziehungen vertiefen; lernen, innere Konflikte zu verarbeiten; am Selbstwertgefühl arbeiten; Entspannungsübungen; Kreativtherapie

Medizinische Behandlung: Ernährungsumstellung; Medikamente bis zum Cortison; evtl. Operation

Drogenabhängigkeit
(Haschisch, Opium, Heroin, Kokain, Amphetamie, Benzodiazepime, Schlafmittel usw.)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Erziehungs- und Liebesmangel; innere Leere; Rebellion gegenüber Autorität; nicht ehren der Eltern; Stolz; Egoismus; Lüge; Ersatzbefriedigung; Ablehnung; Selbstablehnung; Angst vor Ablehnung; Begierde; Geist der Sucht; Neugierde; Gruppenzwang; Angst vor dem Alleinsein; Minderwertigkeitsgefühle; Verdrängung von Sorgen und Problemen; Protest gegen die Gesellschaft; Scheitern an Leistungsanforderungen der Gesellschaft; mangelndes Selbstvertrauen und mangelnde Selbstsicherheit; Flucht aus der Verantwortung für sich und andere; fehlender Wille, reif und erwachsen zu werden

Medizinische Ursachen: Entwicklung der Abhängigkeit durch Behandlung von Schmerzzuständen oder Schlaflosigkeit mit abhängigkeitserzeugenden Medikamenten

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße über falsche Haltungen tun und sie zum Kreuz bringen; vergeben und versöhnen

(besonders mit den Eltern); Geist der Sucht, der Rebellion, der Begierde, der Ablehnung, der Selbstablehnung, der Angst, des Stolzes, des Todes und des Egoismus binden und befehlen zu gehen; Flüche brechen; Liebesmangel durch enge Gottesbeziehung ausfüllen; sich bewußt unter eine Autorität stellen (Gemeinde, Hauskreis, Blaukreuzgruppe); anhaltendes Sprachengebet

Seelische und medizinische Behandlung: Die Bereitschaft, von der Sucht loszukommen, ist die unabdingbare Voraussetzung zu einer erfolgreichen Therapie. Bei körperlicher und starker psychischer Abhängigkeit: Entgiftung in einer Entzugsklinik, anschließend stationäre Therapie in einer Einrichtung für Drogenabhängige. Später Therapie in einer Selbsthilfegruppe (Blaues Kreuz oder AA-Gruppe)

Dünndarmentzündung
(Morbus Crohn oder ileitis terminalis – chronische Entzündung im unteren Teil des Dünndarms mit krampfartigen Schmerzen im Unterleib und Durchfällen)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Menschenabhängigkeit; Angst; Geist des Morbus Crohn; Perfektionismus (übertriebenes Streben nach Vollkommenheit); Verlust nahestehender Personen; starke Abgrenzungstendenzen der Umwelt; eingeschränkte Entwicklungsfähigkeit; Gefühle von Hilfs- und Hoffnungslosigkeit (sich nicht durchsetzen bzw. wehren können); übersteuerter Ehrgeiz; etwas Besonderes sein wollen; leistungsorientiert sein; Persönlichkeit wird nach Leistung bewertet; Unsicherheit; Unselbständigkeit; emotionale Unreife, aber betonte Selbstsicherheit; zwanghaft-depressive Persönlichkeit; Mutterbeziehung geprägt von wenig gefühlsmäßiger Wärme, von Ängstlichkeit und Herrschsucht (Gefühlsäußerungen des Kindes werden nicht zugelassen)

Krankheit wird oft ausgelöst durch Übernahme von größerer Verantwortung; hohe berufliche Anforderungen; viele Konflikte; Kränkungen oder Zurückweisungen

Medizinische Ursachen: unklar; möglich: Lebensmittelallergie; Ernährungsfehler; genetisch bedingt

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Vergebung; aus Ableh-

nung und Isolation heraustreten; sich trennen von der Kontrolle der Mutter; Geist des Morbus Crohn und der Angst binden und befehlen zu gehen; Liebesmangel von Gott stillen lassen; aus der Gnade leben

Seelische Behandlung: einfühlsame Gesprächstherapie; Vertrauensverhältnis aufbauen; Konflikte durchsprechen und Lösungen anbieten

Medizinische Behandlung: oft ist eine stationäre Therapie notwendig mit Infusionen; hochkalorische Kost; Cortison; evtl. Operation; krankengymnastische Übungen; Entspannungsübungen; Gestaltungs- und Musiktherapie

Durchfall (chronisch)
(bei colon irritabile – Reizcolon – krampfartige Schmerzen im Bereich des Dickdarms (periodisch auftretend), gelegentlich Durchfall und Verstopfung im Wechsel; erhöhte Schleimproduktion)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Angst; falsche Demut; Leistungsdenken; Menschenabhängigkeit; Perfektionismus; fehlende Selbstannahme; Unversöhnlichkeit; Geltungsdrang; Angst und Überforderung gepaart mit dem Gefühl der Ohnmacht; selbstlose Haltung; Neigung, immer alles hergeben zu müssen; Angst vor dem Stärkeren; Demutsgebärden besonders vor der Autorität des Vaters, von dem man abhängig ist; Unselbständigkeit; nach Enttäuschungen wird versucht, Anerkennung durch Hingabe und Geschenke zu bekommen

Medizinische Ursachen: Ernährungsfehler; Nahrungsmittelallergien; Störung der Darmflora; Störungen im Gallensäurefluss; Pankreasschwäche

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun und falsche Haltungen zum Kreuz bringen; sich lösen von menschlichen Bindungen; Leistungsdenken ersetzen durch Leben aus der Gnade; um den Frieden Gottes bitten

Seelische Behandlung: Konflikte aufdecken; Verhaltenstherapie; Entspannungsübungen

Medizinische Behandlung: Stuhlregulierung mit richtiger Kost; Vermeidung blähender Nahrungsmittel; Vermeidung der

Allergene; Darmflorasanierung; entkrampfende Medikamente; Pankreasenzyme

Dysmenorrhoe
(schmerzhafte Regelblutung)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Angst; Selbstablehnung; Flüche; Wut und Haß auf sich selbst; Unzucht; (sex.) Unreinheit; Mißbrauch; Schuld; Abtreibungen; Selbstmordneigung; Vorfahrenschuld; geringes Selbstwertgefühl; Ablehnung der weiblichen (sexuellen) Rolle; Abwehr des Sexualtriebes; mangelnde Aufklärung durch die Mutter; sexueller Mißbrauch; Verlustängste; innere Verkrampfung; starker Kinderwunsch; Eßstörungen; Schuldgefühle; typ. familiäre Vorurteile; Festlegungen (eigene oder von der Mutter; z. B. „das tut ja immer weh")

Medizinische Ursachen: Entzündungen; hormonell; Tumor; Endometriose; Gebärmutterfehlbildung; Gebärmutterverkrampfung mit gestörter Durchblutung; Wirbelblockaden; Muttermundverengung; OP's; nach hinten geknickter Uterus; Narben; Ursachen sonst eher selten organisch

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Selbstannahme; Wut und Haß zum Kreuz bringen; Bindungen und Festlegungen lösen; Flüche brechen; Befreiung von Selbstverdammung und evtl. von Familienschuld (Abtreibung, Todesgeist, okkulte Rituale); mich so annehmen, wie Gott mich geschaffen hat

Seelische Behandlung: Annahme der Sexualität; am Selbstwertgefühl arbeiten; Entspannungsübungen; sexuelle Aufklärung; psycholog. Entspannungstechniken; Selbstannahme; körperl. Ausgleichstraining

Medizinische Behandlung: leichte Schmerzmittel; evtl. Beruhigungsmittel; krampflösende Medizin; Pille; Wirbelblockaden lösen; Massagetechniken; operativer Ausschluß organ. Ursachen

Eierstocksenzündungen (chronisch)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: sex. Unreinheit; Angst; Vorfahrenschuld; Mißbrauch; unreine Geister; Verkehr mit wechselnden Partnern; abnorme Sexualpraktiken

Seelische Ursachen: Unentschlossenheit; Anlehnungs- und Geborgenheitswünsche sowie sexuelle Sehnssüchte sind auf zwei Partner projiziert; kann sich nicht entscheiden zwischen dem „Vater-Typ" und dem „Don-Juan-Typ" (dadurch konfliktreiche Partnerbeziehung); Behinderung aggressiver Impulse über Sexualität; negative Festlegungen im Bereich „Freigeben von Leben"

Medizinische Ursachen: bakterielle oder virale Infektion; Intrauterinpessar; Promiskuität; abnorme Sexualpraktiken

Geistliche Behandlung: verlassen der Unreinheit und Leben in Reinheit; Selbstannahme; sich von Gott lieben lassen; Beziehung zu Jesus intensivieren; den Partner so annehmen; wie Gott ihn geschaffen hat

Seelische Behandlung: Basiskonflikt ansprechen und bearbeiten; innere Aggressionen aussprechen; Partnertherapie; Entspannungsübungen; Promiskuität und abnorme Sexualpraktiken verlassen

Medizinische Behandlung: entzündungshemmende Medikamente; Antibiotika; Immunstimulantien; Ernährungsumstellung; Vitamin C; Bewegungstherapie

Endometriose

(Nester von Zellen der Gebärmutterschleimhaut außerhalb der Gebärmutter (meistens im Bauchraum), die mit dem Zyklus reifen und bei der Monatsblutung ebenfalls bluten und Schmerzen verursachen)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Festlegungen bzw. Übertragungen („Mutter u. Schwester haben es auch"), damit verbundene Komplikationen wie Schmerz/Sterilität; Erkrankung selber ist organisch; die Diagnose setzt oft eine durch Rückfälle gekennzeichnete Schmerzerwartung ingang; Flüche

Medizinische Ursachen: nicht eindeutig geklärt; vermutlich Verschleppung von Zellen der Gebärmutterschleimhaut im Rahmen der Monatsblutung; Zusammenhang der Endometriose mit Geschlechtsverkehr während der Monatsblutung konnte inzwischen nachgewiesen werden

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; sich von familiären Fest-

legungen lösen; sich lösen von negativen Erwartungshaltungen bzgl. der Komplikationen

Seelische Behandlung: schmerzlindernde Entspannungstechniken

Medizinische Behandlung: hormonelle Behandlungen bis zur vorübergehenden Zyklusstilllegung; Pille; Bauchspiegelungen; Schmerzmittel; Ausräumen der eingebluteten Herde; evtl. Operation

Epilepsie

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Geist der Epilepsie, der Erbkrankheiten und des Todes; stummer und tauber Geist; Mißtrauen; Rückzug; Ablehnung; Vorfahrenschuld; Geist des Todes durch Lebensgefahr in Schwangerschaft und/oder Geburt; Bewegungsdrang wird unterdrückt durch überängstliche Bezugspersonen; Mütter überschütten die Kinder mit Liebe oder zeigen nur geringe emotionale Zuneigung; distanzierte Väter; zwanghafte (schizoide) Züge; mangelndes Selbstwertgefühl; erhöhte Abhängigkeit von Menschen

Medizinische Ursachen: Vererbung; Fehlbildungen des Gehirns; Schädel-Hirntrauma; Hirnblutungen; Hirntumor; Alkoholismus; Drogen; Medikamente; Entzündungen; Stoffwechselstörungen

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; menschliche Bindungen lösen; vorhandene Geister binden und austreiben; aus der Kontrolle der Mutter heraustreten; Mißtrauen zum Kreuz bringen; um neue Gehirnzellen bitten

Seelische Behandlung: vorsichtige Konfliktlösung; keine Über- oder Unterforderung; Entspannungsübungen

Medizinische Behandlung: vorbeugende Medikamente; richtige Kost; Alkoholabstinenz; Vermeidung krampffördernder Situationen wie z. B. Schlafmangel, unregelmäßiger Schlaf-Wachrhythmus, flackerndes Licht, Unterzuckerung

Fehlgeburten (wiederholte) (Abort)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Flüche (Erstgeburt oder Söhne sterben); familiäre Festlegungen; okkulte Ri-

tuale; Pendeln; Geistheilungen; „weiße Magie"; Aberglaube; Geist des Todes und des Mordes; Ablehnung des Kindes oder seines Geschlechts schon im Mutterleib; Vorfahrenschuld wie z. B. Abtreibung; Blutschuld; Hexerei; Zauberei; Inzest; Mißbrauch; Streß; Überbelastung; Panikzustände; Angst; Angst vor dem Kind (der Belastung, der Zukunft); Festlegungen (z. B. „mir kommt jetzt eine Schwangerschaft sehr ungelegen" oder „du kannst doch nie Mutter sein/werden"); Gedanken über Abtreibung

Medizinische Ursachen: häufiges Ereignis (30-40% aller Schwangerschaften); 90% genetische Anlagestörungen; Einnistungsprobleme; wiederholte Ausschabungen; altersabhängig; Eileiterschwangerschaft; hormonelle Störungen; Gebärmutterfehlbildungen; Infektionskrankheiten wie z. B. Toxoplasmose, Lues, Morbus Bang; Blutgruppenunverträglichkeit; Gebärmutterhalsschwäche; immunologische Ursachen

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Lösen von falschen Festlegungen; Flüche brechen (NS, Geheimbünde, Hexerei – auch von Hausmitbewohnern, AuPair usw.); Vorfahrenschuld bereinigen; sich lossagen; Geister des Todes, des Mordes, der Ablehnung und der Angst binden und befehlen zu gehen; Gebet um Glaube u. Gelassenheit (Abraham+Sarah)

Seelische Behandlung: Familienplanung; Verhaltenstherapie; Aufklärung; Vermittlung von Techniken zur seelisch-körperlichen Entlastung; positive Einstellung; Überprüfung der eigenen Beweggründe

Medizinische Behandlung: Ursachen behandeln; evtl. Muttermundsumschlingung mit Hilfe einer runden Naht („Cervixcerclage"); Schonung; Immuntherapien; Gabe von Gelbkörperhormon; Antikörperbestimmungen je nach Schwangerschaftsalter

Fettsucht / Übergewicht

(Adipositas – übermäßiges Anhäufen von Körperfett mit einem Überschreiten des normalen Körpergewichts von über 20%)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Liebesmangel; Trägheit; Ablehnung; Sorgen; Passivität; Geist der Sucht; Geist der Vererbung; sexueller Mißbrauch; fehlende Selbstannahme;

Rachegefühle und Gedanken gegen Familie und Umwelt; Unversöhnlichkeit; Fixierung auf orale Befriedigung; Essen als Ersatz für fehlende Mutterliebe und zur Abwehr von Depressionen (Kummerspeck); Mütter haben oft eine herrschsüchtige Art und halten ihr Kind in Abhängigkeit: Väter eher passiv; Nahrung ist der wichtigste gefühlsmäßige Beziehungsfaktor zur Mutter; Verwöhnung in der Kindheit; Kinder lassen sich gern verwöhnen und verwöhnen auch andere; Minderwertigkeitsgefühle; keine innere Stabilität; Suche nach Geborgenheit und Anerkennung; fehlgeleitete Suche nach Sättigung und Annahme; Ersatzbefriedigung z. B. bei Trennungen (von der Mutter u. a.), Verstimmungen oder seelischer Anstrengung

Medizinische Ursachen: Erbfaktoren spielen zu 50% eine Rolle; Familie (sind die Eltern übergewichtig, sind es die Kinder zu 85% auch); berufsbedingt (Köche, Wirte, Metzger, Hausfrauen); Bewegungsmangel; überhöhte Kalorienzufuhr, Süßigkeiten, fettreiche Ernährung

Eher selten: Erkrankungen im Bereich der Hirnanhangdrüsen, der Schilddrüse, der Bauchspeicheldrüse und der Nebennieren; Diabetes mellitus; Herzinsuffizienz

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; sich lösen von falschen Haltungen; vorhandene Geister binden und befehlen zu gehen; im Namen Jesu von allen negativen Erbfaktoren lösen; das Appetitkontrollzentrum unter die Herrschaft Jesu geben; Liebesmangel stillen lassen in der Beziehung zu Gott; tiefe innere Wunden von Gott heilen lassen

Seelische Behandlung: Selbsthilfegruppen; Verhaltenstherapie

Medizinische Behandlung: Förderung der körperlichen Aktivität; Verminderung der Kalorienzufuhr durch richtige Ernährung (keine Gewaltkuren, sondern langsam abnehmen, indem Süßigkeiten, Kuchen, Limonaden, fettes Fleisch und fette Wurst gemieden werden); viel Obst; Gemüse und Rohkost; Operationen an Magen oder Darm; evtl. Medikamente zur Appetithemmung oder Hemmung der Fettresorption; Formuladiäten; Quellmittel; Behandlung der Grundkrankheiten

Fingerprobleme
(vornehmlich Probleme an den Gelenken, z. B. Arthritis oder Gicht)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Ungerechtigkeit; Personen gegenüber „den Finger ausstrecken"; Redensarten wie: „mir jucken die Finger" (Wünsche); „ich sollte lieber die Finger davon lassen"; „lange Finger machen"; „keinen Finger rühren"; „sich die Finger verbrennen"; „jemanden um den kleinen Finger wickeln"; „ Wem bin ich in die Finger geraten?"

Medizinische Ursachen: Rheuma; Gicht; Entzündungen; Sehnenverkürzungen; Durchblutungsstörungen

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Ungerechtigkeit; Kritik und Verurteilen zum Kreuz bringen; Fluch der Selbstverdammnis brechen; Geist des Rheumas, der Gicht und der Kritik binden und befehlen zu gehen

Seelische Behandlung: Probleme bezüglich der oben erwähnten Redewendungen lösen

Medizinische Behandlung: Grundkrankheiten behandeln; Vitamin B6; Vitamin E

Fluor
(chron. gyn. Ausfluß)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Schuld u. Unversöhnlichkeit dem Partner gegenüber; latenter Verweigerungswunsch; Streß; Überbelastung; (früherer) Mißbrauch; Sexual- oder Partner-Konflikte; sexuelle Unreinheit; fehlende Annahme der Rolle als erwachsene Frau

Medizinische Ursachen: Entzündungen; Muttermundveränderungen (z. B. nach Entbindung); hormonell; Zyklusabhängig; wird oft nur subjektiv von der Frau so empfunden; Infektionen; Trichomonaden

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Vergebung (sich selber und dem Partner); Befreiung von Schuld (Vorwürfen); Frage klären: „Wozu hat Gott mich berufen, und was mache ich wirklich alles?"

Seelische Behandlung: Klärung der eigenen Rolle; Änderung der allgemeinen und der sexuellen Lebensumstände; Sedation (Beruhigung)

Medizinische Behandlung: Entzündungsbehandlung; Muttermundverödung; chirurg. Muttermundrevision; Antibiotika; Metronidcyol

Frigidität

(siehe auch „sexuelle Störungen")

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Angst vor dem Vater; Haß gegen den Vater; Schuldgefühle; Ablehnung; Selbstablehnung; sexuelle Traumata wie Mißbrauch oder Vergewaltigung; Hingabestörung; Angst vor Sexualität (oder Glaube, Sexualität sei Sünde); Schwangerschaft oder Geburt; Partnerschaftsprobleme; Partner zu unsensibel; dominante Mutter; eigene Festlegungen (od. von anderen), keine Kinder zu bekommen

Medizinische Ursachen: hormonelle Störungen; Operationen; Klimakterium; Depressionen

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Vergebung bei sexuellem Mißbrauch; Angst; Ablehnung; Selbstablehnung; und falsche Schuldgefühle zum Kreuz bringen; innere Heilung von sexuellem Trauma; den Wert in Jesus finden; Liebesmangel durch die Beziehung zu Gott stillen lassen; zur Erkenntnis kommen; dass Sexualität etwas Schönes und von Gott gewollt ist

Seelische Behandlung: sexuelle Aufklärung; Partnerschaftstherapie

Medizinische Behandlung: Behandlung der Grundkrankheit; antidepressive Medikamente; Hormone

Furunkulose

(immer wiederkehrende Furunkel – eitrige Entzündung eines Haardrüsenbläschens) – an verschiedenen Körperteilen

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Flüche; Unreinheit; Wut; Ehebruch; Geist der Schwäche; Selbstschutz; Selbstablehnung; Angst; Stress; innere Unausgeglichenheit; verdrängte Aggressionen

Medizinische Ursachen: Ernährungsfehler; bakterielle Entzündung bei geschwächter Abwehrlage wie Diabetes mellitus, bei Stoffwechselkrankheiten oder bei Immundefekten; Vasculitis und Autoimmunkrankheiten; reibende Kleidung führt zu Hautschäden und Infektion

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Haltungssünden zum Kreuz bringen; Flüche brechen; Geist der Schwäche binden und befehlen zu gehen

Medizinische Behandlung: Ernährung umstellen; Zink; Ruhigstellung; Antibiotika; Verbände mit Zugsalben; evtl. Operation; chirurgische Eröffnung und Drainage der Eiterherde

Fußerkrankungen

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: okkulte Belastungen; Vernachlässigung des Wortes Gottes; nicht auf den Wegen Gottes gehen; betreten von „ungöttlichen Orten" (z. B. Sexshop); Waffenrüstung nicht vollständig anziehen (Schuhe der Bereitschaft); fehlende Standfestigkeit („ich stehe auf wackligen Füßen"); „ich kann nicht richtig Fuß fassen"; „ich habe kalte Füße bekommen"; „ich kann nicht auf eigenen Füßen stehen"; „auf großem Fuß leben"; „ich habe jemanden mit Füßen getreten oder bin getreten worden"; „ich stehe nicht mit beiden Füßen auf der Erde"; zu hohe Belastung (auch in Bezug auf die Zukunft)

Medizinische Ursachen: Rheuma; Gicht (bes. großer Zeh); Senk-, Spreiz- oder Knickfüße; Durchblutungsstörungen

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun; böse Geister erkennen, binden und befehlen zu gehen; Schritt für Schritt gehorsam auf Gottes Wegen gehen nach biblischen Anweisungen; Schuhe der Bereitschaft anziehen; Wort Gottes regelmäßig lesen; das Böse hassen; ja sagen zu den Wegen, die Gott mich führt

Seelische Behandlung: Verhaltenstherapie in Bezug auf die oben genannten Redewendungen

Medizinische Behandlung: Grundkrankheiten behandeln

Gallenblasenprobleme

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Bitterkeit; Ärger; Hartherzigkeit; Verurteilung; Stolz; Wut; Geist der Sorge; Rückzug; Unversöhnlichkeit; Zwangsneurotische Züge; übertriebenes Helfersyndrom; gefangen sein in idealen Vorstellungen; Geltungssucht; Verlustängste; unterdrückter Ärger; Elternabhängigkeit

Redensarten: „sich grün und gelb ärgern"; „vor Neid gelb werden"; „vor Wut steigt die Galle hoch"; „da geht mir die Galle über"; „Galle verspritzen" (Bosheiten sagen)

Medizinische Ursachen: Ernährungsfehler (zu viel Fett); Fettsucht; Gallensteine; Entzündungen; Lebererkrankungen; hormonell; angeborene Fehlbildungen; Zivilisationskrankheit

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; falsche Haltungen zum Kreuz bringen; sich lösen von Eltern; Steinen im Namen Jesu befehlen sich aufzulösen

Seelische Behandlung: Besprechen der Konflikte; lernen, falsche Haltungen zu beherrschen; Ärger und Wut äußern; Entspannungsübungen

Medizinische Behandlung: fettarme Kost; Gewichtsabnahme; Medikamente; evtl. Gallenblasenentfernung

Geschwüre

(mehrere Wandschichten betreffender Substanzdefekt von Häuten oder Schleimhäuten)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Furcht; Zweifel; Unglaube; Ärger; Sorgen; Flüche; Ehebruch; Verletzungen; Bitterkeit; fehlende Selbstannahme; verdrängte Aggressionen; Stress; Verschweigen von Schuld (siehe auch Dickdarmentzündung)

Medizinische Ursachen: venöse oder arterielle Durchblutungsstörungen im Bereich der Unterschenkel (Ulcus cruris oder Gangrän); Diabetes mellitus; Bakterien; Viren; Pilze (siehe auch bei Magen-Darmerkrankungen)

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun und die falschen Haltungen zum Kreuz Jesu bringen; Flüche brechen

Seelische Behandlung: Stress- und Aggressionsbewältigung

Medizinische Behandlung: Grundkrankheit behandeln; Salbenverbände bei Hautgeschwüren

Gicht

(schmerzhafte Gelenksentzündung infolge Harnsäureerhöhung im Blut)

Siehe unter Arthritis

Gürtelrose

(durch Varizella-Hoster Virus verursachte, Jahre bis Jahrzehnte nach Windpocken auftretende Erkrankung mit Entzündung eines peripheren Nerven und Bläschenbildung im dazugehörigen Hautsegment; oft verbunden mit sehr starken Nervenschmerzen)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Geist der Schwäche; Flüche; falsche Schuldgefühle; Unversöhnlichkeit; vergrabene alte Schuld; Verletzungen; Rebellion; Stolz; Unbeugsamkeit; Unbelehrbarkeit; Groll; innere Konflikte führen zur Immunschwäche; Beschmutzungsängste im sexuellen Bereich; Prüfungsbelastungen

Medizinische Ursache: Herpes-Viren; Abwehrschwäche; Eiterherd im Körper; Ernährungsfehler; Vermehrung von Windpocken Viren entlang eines Nervs nach jahrelanger Ruhephase; häufig nach dem 60. Lebensjahr; Ursachen nicht bekannt; erhöhtes Risiko bei immunsupprimierten Patienten nach Transplantationen; AIDS; konsumierenden Erkrankungen

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Geist der Schwäche binden und befehlen zu gehen; Flüche brechen; falsche Haltungen ans Kreuz Jesu bringen; Lebensstil der Vergebung annehmen; im Namen Jesu den Viren widerstehen

Seelische Behandlung: Konflikte besprechen

Medizinische Behandlung: desinfizierende örtliche Behandlung; Schmerzmittel; Antivirusmittel; Medikamente gegen die Nervenentzündung; lokal schmerzstillende und trockende Schüttelmixturen; Ernährungsumstellung; Vitamin C; chronische Eiterherde behandeln; Immunstimulantien

Haarausfall

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: allg. Krankheitsmächte und Auswirkungen; Fluch; Krisen und Streß; Jahreszeitenwechsel, Vererbung

Medizinische Ursachen: hormonelle (auch stark altersabhängige) Krankheit; Chemotherapie; nach Geburten; Entzündungen der Kopfhaut; Klimakterium; Vergiftungen

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Krankheitsmächte binden und ihnen gebieten zu gehen; Fluch brechen; Geist der Vererbung binden und befehlen zu gehen; Kopfhaut mit Öl salben

Seelische Behandlung: Verhaltenstherapie; Streßabbau; „das ist ja zum Haareausraufen!"

Medizinische Behandlung: nach horm. u. hautärztlicher Klärung ggf. Hormontherapie; auch als Haarwasser; Tees; Neuraltherapie; Injektionen; Bestrahlung

Handgelenkserkrankungen

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Rebellion; nicht loslassen können; Unversöhnlichkeit; Masturbationssucht; Trägheit; Redewendungen wie: „mir ist die Hand ausgerutscht"; „mir sind die Hände gebunden"; „ich rühre keine Hand"; „ich habe Hand an mich gelegt"; „ich habe alle Hände voll zu tun"; „er hat überall seine Hände im Spiel"; „ich habe jemanden in der Hand"; „jemand hat schmutzige Hände"; „etwas hinter vorgehaltener Hand sagen"

Medizinische Ursachen: Rheuma; Gicht; Überanstrengung (Sehnenscheidenentzündung); Verletzungen

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun (Rebellion, Masturbation); vergeben und versöhnen; Trägheit zum Kreuz bringen; das Festgehaltene (Menschen, Vorstellungen, Geld, Hab und Gut) loslassen und am Kreuz Jesu ablegen; siehe Jes. 58,6-11

Seelische Behandlung: Konflikte besprechen und angehen

Medizinische Behandlung: Grundkrankheit behandeln mit Verbänden, Schmerzmitteln oder Ruhigstellug; Ernährungsumstellung

Harnwegs- und Nierenerkrankungen

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Unreinheit; Kritik; Enttäuschung; Versagen; Bitterkeit; innere Blockaden; Angst; Sorge; unreines Herz; Schwäche des inneren Menschen; Rebellion; Groll; bei Nierensteinen: Wut und Hartherzigkeit; Redewendungen: „das ist mir an die Nieren gegangen"; „das Wasser steht mir bis zum Hals"; Zurückbehalten von Lasten, inneren Schmerzen, Sorgen und Ängsten; Festlegung: „ich habe eine schwache Blase"; evtl. Wassergeister

Medizinische Ursachen: Entzündungen; Nieren- und Blasensteine; Fehlbildungen; Cysten; Tumor; Ernährungsfehler; Wirbelblockaden; Infektionen bei Geschlechtsverkehr

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun für falsche Haltungen und sie zum Kreuz bringen; die Festlegung: „ich bin ein Versager" entmachten und ersetzen durch Gottes Wort („ich vermag alles durch Ihn!"); Wassergeister binden und befehlen zu gehen

Seelische Behandlung: Konfliktbehandlung

Medizinische Behandlung: entzündungshemmende Medikamente; Antibiotika; Steinzertrümmerung; viel trinken; Immunstimulantien und Kostumstellung bei chronischen Infektionen und Nieren- bzw. Blasensteinen; Wirbelblockaden lösen; evtl. Operationen

Hautexzem

(Neurodermitis, endogenes Ekzem)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Rebellion; mangelnde Loyalität; Ablehnung (im Mutterleib); Selbstablehnung und Selbsthaß; Mangel an Liebe; Steifheit; Unbeugsamkeit; Vererbung; Flüche; Vorfahrenschuld; Trennung oder zu starke Annäherung von Menschen (zu viel, zu wenig oder falscher Körperkontakt); Probleme in der Partnerbeziehung oder zw. Eltern und Kind; Wunsch nach Nähe; Erwartungen, angenommen zu werden; ängstliche und übermäßig protektive Eltern; Erziehung zur Unselbständigkeit; fehlende mütterliche Zuwendung; Konflikt zwischen Großeltern und Eltern werden am Kind ausgetragen; Kinder fühlen sich von der Mutter zurückgewiesen; sie

versuchen, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken und reagieren bei Erfolg mit Schuldgefühlen und Selbstbestrafungstendenzen (kratzen); sie fühlen sich in ihrer „Haut" nicht wohl.

Bei Erwachsenen: „Sie können sich ihrer Haut nicht wehren" (sich nicht energisch verteidigen); „sie fahren leicht aus ihrer Haut"; „sie können nicht aus ihrer Haut heraus"; „sie fühlen sich nicht wohl in ihrer Haut"; „irgendetwas ist ihnen unter die Haut gegangen"

Medizinische Ursachen: Allergie (z. B. Nahrungsmittel); familiäre Häufung; oft gepaart mit Asthma und Heuschnupfen

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; sich lösen von falschen Haltungen und dem Geist der Vererbung; Flüche brechen; sich bewußt unter Leiterschaft stellen; lernen, sich selbst anzunehmen; versteckte Aggressionen zu Jesus bringen; Mangel stillen lassen durch die Beziehung zu Gott; der Kranke sage: „Jesus ich brauche dich, deine Liebe, deine Heilung"; Gebet um vollständige innere Heilung; Füllung des Liebesmangels; den falschen Zellen gebieten zu vertrocknen und neue Hautzellen in Existenz beten, evtl. Geist der Allergie binden und befehlen zu gehen

Seelische Behandlung: bei Kindern Familientherapie; sonst aufdeckende Psychotherapie

Medizinische Behandlung: Ernährungsumstellung; Medikamente; lokal und innerlich (z. B. Antihistaminika; Zinkpräparate); Nachtkerzenölpräparate; rückfettende Bäder

Herpes labialis (simplex)
(Infektion durch Herpes Simplex Viren im Bereich der Lippen)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Angst; mangelndes Selbstwertgefühl; Lüge; Haß; Hochmut; Heuchelei; Täuschung; Depressionen; große Angst; Examensstreß; Ekel; zu starke Anforderungen an sich selbst; Redewendungen: „ich bringe es nicht über meine Lippen"; „eine dicke Lippe riskieren" (großsprecherisch reden); Einsamkeit; Konflikte; häufige Schuldgefühle; Beschmutzungsängste

Medizinische Ursachen: Infektion durch das Herpes simplex-Virus; Fieber; durch andere Infektionskrankheiten; Magen-

Darmstörungen; starke Sonneneinstrahlung; Menstruation; Immunschwäche

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße; Lügen ersetzen durch das Wort Gottes; lernen, seine Zunge zu beherrschen; Wort Gottes aussprechen (1. Petr. 4,11); in der Liebe Gottes bleiben

Seelische Behandlung: am Selbstwertgefühl arbeiten; überhöhte Anforderungen an sich selbst zurückstellen

Medizinische Behandlung: entzündungshemmende Salben; Kostumstellung; Vitamin C; Magen-Darmerkrankungen therapieren; starke Sonneneinstrahlung vermeiden; Antivirusmedikamente

Herpes genitalis
(Infektion durch Herpes Simplex Viren im genitalen Bereich)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Ablehnung durch Partner; sexuelle Unreinheit; Schuldgefühle; Familienschuld; Inzest; Partnerschaftskonflikte; Depression; neurotische Persönlichkeit; Beschmutzungsängste; Gefühl des Ausgestoßenseins; psychosexuelle Unreife; Minderwertigkeitsgefühle; Kontaktschwierigkeiten; Übergewissenhaftigkeit; Unsicherheit

Medizinische Ursachen: normaler Virusinfekt; Herpes simplex; Immunschwäche

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun und Reinheit Jesu annehmen; Vergebung; aus der Ablehnung heraustreten; sexuelle Kontakte vor der Ehe einstellen

Seelische Behandlung: Konflikte aufdecken; Selbstannahme; am Selbstwertgefühl arbeiten; Gruppentherapie

Medizinische Behandlung: Immunstimulantien; Kostumstellung; Vitamin C; medikamentöse Therapie

Herz (allgemein)
organisch lebensnotwendige Muskelpumpe, die den Blutkreislauf aufrechterhält

Das Organ Herz ist ein Pump-und Saugorgan; es saugt das venöse Blut aus den großen Venen und den Lungen an und pumpt das arterielle Blut über die Hauptschlagader in den ganzen Organismus. Es verarbeitet 5 l Blut in der Minute, das sind 10000 l pro Tag. Es schlägt ca. 70mal pro Min., 100800 mal pro Tag. Durch das Blut müssen etwa 300 Trillionen Körperzellen mit Sauerstoff versorgt werden. Das Herz arbeitet ohne Unterlass, ohne dass uns das bewußt wird. Auch wenn du es nicht willst – es schlägt trotzdem weiter. Wir spüren das Herz nur nach Anstrengungen, Aufregungen, Herzerkrankungen.

In Deutschland sterben die meisten Menschen an Herz-Kreislauferkrankungen, wobei zu sagen ist, dass Herzerkrankungen oft die Folge von anderen Haupterkrankungen sind. Es ist wichtig für uns, zu erkennen, wodurch Herzerkrankungen entstehen. Früher hat man immer hervorgehoben, dass Übergewicht, Streß, Fettstoffwechselstörungen und Nikotin die Hauptrisikofaktoren sind. Durch die Entwicklung der psychosomatischen Medizin wissen wir heute, dass etwa 70% der Krankheiten seelischen Ursprungs sind; auch bei den Herzerkrankungen

Wie das Organ Herz im Zentrum unseres Organismus liegt, so ist das innere Herz das Zentrum unserer Persönlichkeit, gleichzusetzen mit dem inneren Menschen, dem Geist und Teilen der Seele des Menschen. Nach der Bibel ist das innere Herz der Ort der Erkenntnis, des Wissens, Verstehens, Wollens, Planens, Entschlusses, der Absichten, des Gewissens, des Verlangens und Begehrens. Im Herzen können sich aber auch befinden: böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebe-rei, falsche Zeugnisse und Lästerungen (Mt. 15,19).

Redewendungen, die mit den Eigenschaften des Herzens in Zusammenhang stehen:
„Mir blutet das Herz"; „das Herz fällt mir in die Hose" (Angst in einer bestimmten Situation); „das Herz schlägt mir höher" (vor einer freudigen Erwartung); „er hat das Herz auf dem richtigen Fleck"; „jemanden auf Herz und Nieren prüfen"; „ein Herz und

eine Seele sein"; „alles, was das Herz begehrt"; „sein Herz bei jemandem ausschütten"; „sein Herz verschließen"; „jemandem das Herz brechen" (Kummer raubt die Lebenskraft: Spr. 15,13: bei Kummer des Herzens ist der Geist niedergeschlagen)

Bei Menschen, die unter Herzkranzgefäßerkrankungen, Angina pectoris, Herzinfarkt oder Herzinsuffiziens leiden, finden wir oft Hartherzigkeit vor. Diese innere Härte führt dann zur Verhärtung der Gefäße, nicht nur der Herzkranzgefäße; alle Gefäße können befallen werden, auch die im Innenohr (Tinnitus!); aber auch Hartspann der Muskulatur ist möglich.

Die Entwicklung eines harten Herzens kann bereits im Babyalter beginnen, z. B. wenn ein Baby in der Nacht Loblieder singen möchte und von seinen Eltern dabei gestört wird. Es möchte „stille Zeit" machen, und das Brüderchen kommt ständig ans Bettchen und will es ärgern.

Ältere Kinder teilen ihren Eltern ihre innersten Gefühle mit und die Eltern hören entweder gar nicht zu oder nehmen sie nicht ernst. Sie bekommen keine körperliche Zuneigung, die Väter übernehmen ihre Vaterrolle nicht.

Den Kindern werden dadurch viele innere Verletzungen zugefügt, die sie veranlassen, sich nach einer bestimmten Zeit zurückzuziehen, Mauern der Abwehr aufzubauen, sich in ihr Schneckenhaus zurückzuziehen, die Schotten dicht zu machen, um nicht noch mehr verletzt zu werden. Da ein Kind noch nicht gelernt hat, zu vergeben, entstehen Bitterkeit, Rebellion, Haß, Trotz, Aggression, Ablehnung, Angst vor Ablehnung.

Die Bibel zeigt uns, dass harte Herzen durch jegliche Art von anhaltender Sünde, durch Stolz, Rebellion, Bitterkeit und Unglauben entstehen können.

Jesus sagt zum jüdischen Volk: Das Herz dieses Volkes ist dick geworden (Mt. 13,15).

Oder: „Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht wie zu Meriba, wo eure Väter mich versuchten und auf die Probe stellten" (Ps. 95,8+9). Die Juden hatten bei den Wassern zu Meriba mit Gott gehadert, weil sie kein Trinkwasser mehr hatten.

Die Folgen des steinernen, harten Herzens:
Wir sind nicht in der Lage, enge, innere Herzensbeziehungen zu Gott und zu unseren Mitmenschen aufzubauen. Wir bekommen keinen Bezug zur Liebe Gottes, können keine Liebe mehr empfangen und somit auch nicht weitergeben. Unsere Beziehungen sind von Mißtrauen und Menschenfurcht geprägt, wirkliche Hingabe ist kaum möglich. Ablehnung, Isolation, Einsamkeit, Egoismus, Stolz, Konfliktunfähigkeit sind die Folgen.

Wenn wir erkennen, dass unser Herz hart geworden ist, sollten wir den Heiligen Geist bitten, dass er sich einen Weg bahnt tief in unser Herz hinein, um die Liebe Gottes zum Fluß bringen zu können. Lassen wir die Liebe Gottes an unser Herz, wird diese Wärme die Eisklumpen langsam auflösen. Wir brauchen in den Gemeinden geistige Väter und Mütter, die den Hartherzigen mit Liebe und Geduld begegnen können. Wenn reißende Flüsse von Liebe aus ihnen herausströmen, werden die harten Herzen langsam aufgelöst (siehe auch unter „Heilung des zerbrochenen Herzens")

Herzneurose
(Herzbeschwerden mit Angstzuständen, innerer Unruhe und starkem Herzklopfen ohne krankhafte Veränderungen am Herzen)

Bei diesen Patienten treten plötzlich Panikattacken auf mit starker Unruhe, Angst (besonders vor dem Herzstillstand), Herzklopfen bis zu 160 Schlägen/Min. und Blutdruckerhöhung. Diese Attaken treten häufig auf beim Alleinsein, in engen Räumen und bei Menschenansammlungen.

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Geist des Todes und der Angst; mangelndes Selbstwertgefühl; fehlendes Urvertrauen; Lebensängste; Ablehnung bereits vor der Geburt; Flüche; Lebensgefahr in der Schwangerschaft und Geburt; Menschenabhängigkeit; Alleinsein; enge Räume; Menschenansammlungen; Einzelkinder mit starker Mutterbindung; Geborgenheitserwartungen; Todesängste; Vater oft nicht zuhause; Wunsch, krank zu sein

Medizinische Ursachen: Brustwirbelsäulensyndrom; Nervenentzündungen; Eiterherde im Kieferbereich; Trainingsmangel

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; sich von starken menschlichen Beziehungen lösen; Geister der Angst und des Todes binden und befehlen zu gehen; unseren Wert in Jesus finden; Gott um Urvertrauen bitten; Selbstwertgefühl aufbauen; Liebe und Geborgenheit in Gott finden

Seelische Behandlung: aufdeckende Psychotherapie in Gruppen; Reifungsprozeß muß nachgeholt werden; lernen, die übertriebenen Erwartungen der Mutter nicht immer zu erfüllen

Medizinische Behandlung: Psychopharmaka; Bindegewebsmassagen; Herdbehandlung; Entspannungsübungen; Ausdauertraining

Herzrhythmusstörungen
(ohne krankhaften Befund am Herzen)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Trägheit (langsamer Puls); Leistungsdenken (schneller Puls); nicht im Rhythmus Gottes laufen (ähnlich wie bei Herzneurose); Disharmonie in Beziehungen; Betroffene neigen dazu, ihre Gefühle zu kontrollieren, abzuwehren, sie nicht zuzulassen, damit sie nicht als Schwäche erlebt werden („ich zeige nie nach außen, wie es wirklich in meinem Herzen aussieht"); sie haben nicht gelernt, mit Konflikten umzugehen und gehen ihnen deshalb aus dem Weg

Medizinische Ursachen: Elektrolytstörungen; Mineralstoffmangel; andere Herzerkrankungen; Medikamente; Eiterherde im Körper; Schilddrüsenfunktionsstörungen; Lungenkrankheiten; Trainingsmangel

Geistliche Behandlung: vergeben (bes. den Eltern); auf die Stimme Gottes hören; Gefühle Gott gegenüber äußern; sich Gott neu hingeben

Seelische Behandlung: Konflikte aufdecken; lernen die Konflikte anzugehen; lernen gute menschliche Beziehungen aufzubauen; Entspannunsübungen

Medizinische Behandlung: Kalium-, Magnesiumpräparate; Vitamin C; Ernährungsumstellung; Antiarhythmika; Behandlung der Grundkrankheit; Ausdauertraining

Herzkranzgefäßerkrankungen
(Verkalkung, Infarkt)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Hartherzigkeit; Stolz; Egoismus; Haß; Leistungsdenken; Angst; Vererbung; Vorfahrenschuld; Perfektionismus; Geiz; Unversöhnlichkeit (s. Arteriosklerose); anhaltener Erfolgsdruck; hohe Ziele; Bedürfnis, anerkannt zu werden; Gefühle nicht richtig preisgeben können; Neigung, zu führen und zu dominieren; sich und anderen etwas beweisen wollen (Überlegenheit / Wert); Drang bzw. Zwang zur geistlichen u. körperlichen Überaktivität; Flucht in die Arbeit; erfolgreich sein vor Rivalen; Versagen in einer Leistung; Mißachtung von Vorgesetzten; Redewendungen: „Hat dir jemand dein Herz gebrochen?"; „Hat jemand in dein Herz getroffen / dich verletzt?"

Medizinische Ursachen: Fettstoffwechselstörungen; Ernährungsfehler; Vitamin C- und E-Mangel; Übergewicht; Nicotin; Coffein; Hypertonie; Bewegungsmangel; psychosozialer Streß; Erbfaktoren; Diabetes mellitus; Erhöhung des Homocysteinspiegels im Blut

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun über falschen Haltungen und sie zum Kreuz bringen; Geist der Angst und des Todes binden und befehlen zu gehen; Flüche brechen; täglich um Liebe und ein weiches Herz beten; Leben aus der Gnade

Seelische Behandlung: aufklärende Gespräche; direkte Äußerung von Gefühlsreaktionen zulassen; Angstminderung und soziale Anpassung durch Gruppentherapie; Entspannungsübungen; Streßabbau

Medizinische Behandlung: Beseitigung der Risikofaktoren (Nikotin, Koffein, Bluthochdruck, Übergewicht, hohes Cholesterin) durch lebensverändernde Maßnahmen; Diät; Ernährungsumstellung (besonders basische, salzarme, fettarme Kost!); Vitamin C und Vitamin E zur Vorbeugung der Herzkranzgefäßverkalkung; Bindegewebsmassagen; evtl. By-Passoperation; Bewegungstherapie; herzkranzgefäßerweiternde Medikamente; Stent Implantation; Ballondilatation

Herzinsuffizienz
(Unzureichende Funktion des Herzens, das nicht mehr in der Lage ist, eine den Anforderungen entsprechende Förderleistung zu erbringen. Symptome: Atemnot unter Belastung, Wasser in den Beinen, Rhythmusstörungen, Müdigkeit)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Kummer; hinausgezogenes Ausharren; Bitterkeit; Stolz; Verstockung; Hartherzigkeit; Geist der Schwäche; Trägheit; Passivität; Inaktivität; Gleichgültigkeit; Rückzug; Vererbung

Medizinische Ursachen: Bluthochdruck; Herzkranzgefäßverkalkung; Herzklappenfehler; Herzmuskelentzündungen; Übergewicht; Bewegungsmangel; Herzrhythmusstörungen; Lungenerkrankungen; Gefäßmißbildungen; krankhafte Verdickung des Herzmuskels

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun über falschen Haltungen wie Stolz, Hartherzigkeit und Bitterkeit und sie täglich zum Kreuz bringen; vergeben; Geist von Schwäche, Erbkrankheiten, Angst und Tod sowie alle Sorgengeister binden und befehlen zu gehen; Gott um ein weiches Herz bitten (damit seine vollkommene Liebe das Herz erfüllen kann)

Medizinische Behandlung: Grundkrankheit behandeln; Diuretika (Wasser ausssschwemmende Medikamente); ACE Hemmer; Beta Blocker; Digitalis; Normalisierung des Körpergewichts; salz- und fettarme Kost; Vitamin C und E; Reis- und Obsttage; viel Sauerstoff (frische Luft, Atemtherapie); leichte krankengymnastische Übungen

Hodenerkrankungen

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Ablehnung des eigenen Geschlechts; Ablehnung des Erwachsenwerdens; Flüche; sexuelle Vorfahrenschuld

Medizinische Ursachen: Hodenunterfunktion: als Folge der Störung übergeordneter Zentren im Gehirn und der Nebenniere; angeborene Chromosomenanomalien, erworben durch Infekte, Umweltgifte, Autoimmunerkrankungen als Folge von Systemkrankheiten; Strahlenschäden; Schädigung durch Hodenhochstand

Weitere Hodenerkrankungen: akute Verdrehung mit Abdrosseln der Durchblutung; Hodenkrebs (meist in jungen Jahren – bis 35)

Geistliche Behandlung: Annahme des eigenen Geschlechts und der eigenen Rolle und Verantwortung als Mann; lösen von Flüchen

Medizinische Behandlung: Behandlung der Grundkrankheit; evtl. Gabe von Hormonen; Operation bei Krebs; Torsion; Hodenhochstand; einige Hodenkrebse werden sehr gut mit Chemotherapie und / oder Bestrahlung behandelt und haben gute Heilungschancen

Husten

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Rebellion; Aggression; Stolz (sich „brüsten"); Brustpanzer der Gerechtigkeit nicht anziehen; Depression von außen; dem Heiligen Geist widerstreben (Atem ist ein Symbol des Heiligen Geistes); Vorfahrenschuld; Ausdruck von Protest; Aggression und Wut; Kommunikationsprobleme; Redewendungen: „hier herrscht dicke Luft"; „ich werde wie Luft behandelt"; „mir ist die Luft weggeblieben"; „jemand hat mir die Luft abgedreht"; „ich kann mir nicht Luft machen"; „ich habe keinen langen Atem"; „etwas hält mich in Atem"; „etwas hat mir den Atem verschlagen"; „auf etwas husten"; „ich will jemandem etwas husten"

Medizinische Ursachen: virale oder bakterielle Atemwegserkrankung; Herzerkrankungen; Lungen- und Bronchialtumore; Rauchen; Allergien; Nasennebenhöhlenentzündungen; Erbfaktoren; Nervosität; Überregbarkeit

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Stolz; Aggression und Rebellion zum Kreuz bringen; vergeben; sich unter Leiterschaft stellen; sich dem Heiligen Geist öffnen; Brustpanzer der Gerechtigkeit anziehen; sich innerlich gegen den Druck von außen wehren

Seelische Behandlung: erkennen, wem und was ich „etwas husten möchte"; sich Luft machen; Probleme äußern; lernen, in „dicker Luft" zu leben; Entspannungsübungen

Medizinische Behandlung: Grundkrankheit behandeln; hustenstillende Mittel; Bindegewebsmassagen; Atemtherapie; Rauchen und Allergene ausschalten; Abwehrsteigerung durch richtige Kost; Bewegungstherapie; Entspannungsübungen; kalt duschen; Sauna usw.

Hüftgelenkserkrankungen

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Angst (auf den Wegen Gottes zu gehen); Hartherzigkeit; Stolz; Ringen mit Gott; Untreue; Unversöhnlichkeit; Bitterkeit; Geist des Rheumas und der Gicht; Gürtel der Wahrheit nicht anlegen; Vererbung; evtl. Nazischuld (Marschieren der Vorfahren für Hitler)

Besonders bei rheumatischer Entzündung: aggressive Konflikte; Einschränken der körperlichen Freiheit durch Familientradition; Mütter kontrollieren die Motorik; Kombination von Dienen und Herrschen geht nicht mehr; Selbstaufopferung; Übergewissenhaftigkeit; Perfektionismus

Medizinische Ursache: Arthrose; Entzündung (Rheuma, Gicht); Überanstrengung; Durchblutunsstörungen; Unfälle; Entwicklungsstörungen wie z. B. Hüftgelenksluxation; angeborene Steilstellung des Schenkelhalses

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun über die erkannten falschen Haltungen, sie zum Kreuz bringen; vergeben; Geist der Angst, der Vererbung, des Rheumas und der Gicht binden und befehlen zu gehen; Gürtel der Wahrheit umbinden; Bereitschaft bekunden, in der Kraft des Heiligen Geistes die Wege Gottes gehen zu wollen; um Begradigung des Beckens beten; um Heilung des Rückens und Gleichstellung der Beine und um Richtigstellung des Schenkelhalses beten

Seelische Behandlung: sich aus der Familientradition lösen; Konflikte aufdecken; sich trennen von Übergewissenhaftigkeit und Perfektionismus; Selbsthilfegruppen; emotionale Stützung

Medizinische Behandlung: entzündungshemmende und schmerzlindernde Medikamente; Grundkrankheiten behandeln; evtl. Operation; Bewegungsübungen; Wärmepackungen; evtl. auch Kältepackungen bei Entzündungen; Thermalbäder; Kostumstellung (80% basische und 20% saure Kost, Kaffee und Teein

meiden, Fett reduzieren); Normalisierung des Körpergewichts; Vitamin E

Impotenz – siehe auch „Sexuelle Störungen"
(Unfähigkeit des Mannes zur Kinderzeugung und zum Geschlechtsverkehr)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Unreinheit; Ehebruch; Hurerei; Geist der sex. Perversion, der Impotenz, der Angst und der Schwäche; sexuelles Trauma; Unversöhnlichkeit und Bitterkeit dem Partner gegenüber; sexuelle Schuldgefühle; Mutterbindung; sich nicht von früheren Partnern lösen können; Vererbung; nicht Annehmen des eigenen Geschlechts; Hemmungen; Verdrängungen; Unvermögen zu geben; übermäßige Abhängigkeit von bestimmten weiblichen Personen wie z. B. der Mutter; Scham und Erwartungsangst zu versagen

Medizinische Ursachen: hormonelle Störungen; Durchblutungsstörungen; Zinkmangel; Hodenentzündungen durch Mumps und andre Virusinfekte; Leistenhoden; Nikotin; Bluthochdruck; Stress; Bewegungsmangel; nach Operationen der Prostata

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun und falsche Haltungen täglich zum Kreuz bringen; vergeben (z. B. bei Mißbrauch); sich von der Mutter und anderen Partnern lösen; stellvertretende Buße über Vorfahrenschuld im sexuellen Bereich; Geister der Angst, der sex. Perversion, der Impotenz und der Schwäche binden und befehlen zu gehen; Liebesmangel durch enge Gottesbeziehung stillen; um Heilung des Rückens und Gleichstellung der Beine beten

Seelische Behandlung: Verhaltenstherapie zusammen mit dem Partner; Aufhebung der Versagensängste; Leistungsdruck abbauen; bedingungsfreie Zärtlichkeit; Patient muß sich ernst und angenommen fühlen; Abbauen von psychischem Streß

Medizinische Behandlung: Entspannungsübungen; Sport; Medikamente (durchblutungsfördernde Mittel, Zink, Molybdän); evtl. Hormonbehandlung bei älteren Männern; Bluthochdruck behandeln; Nikotinentzug; Ausdauertraining; Antistressmaßnahmen; Viagra; SKAT- Injektionstherapie

Ischialgie
(Entzündung oder Reizung des Ischiasnervs)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Geist der Zauberei („Hexenschuß"); Empfindlichkeit (Stolz); Geist der Rebellion und des Stolzes; Unbelehrbarkeit; Starrsinn; Sturheit (wie bei Kreuzschmerzen); „Was hat mir den Nerv getötet?"; „Was hat meinen Lebensnerv getroffen?"; „Wer oder was ist mir auf die Nerven gegangen?"; „Was nervt mich?"; „ich habe die Nerven (Kontrolle) verloren"

Medizinische Ursachen: Zugluft; schweres Heben; Überanstrengung; Lendenwirbelsäulenschaden; Bandscheibenvorfall; Unfälle; Tumore im Bereich der Wirbelsäule oder des kleinen Beckens; Nervenentzündung bei ganz bestimmten Infektionskrankheiten; Diabetes mellitus oder Alkoholismus; Wirbelblockaden; Wirbelkörpergleiten; Übergewicht; Fehlbelastung; Beinlängendifferenzen; ungeeignetes Mobiliar (Stühle, Bett); Bewegungsmangel

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun über Stolz und ihn immer wieder ans Kreuz bringen; Personen vergeben, die „genervt" haben; Geist von Zauberei und von Ischias binden und befehlen zu gehen; Umstände aus Gottes Hand nehmen; der Wirbelsäule befehlen, sich zu begradigen; den Bandscheiben befehlen, an den richtigen Platz zu gehen; den Nerven befehlen, in der richtigen Weise aus den Wirbelkanälen auszutreten; um Gleichstellung der Beine beten; im Namen Jesu jeden Giftpfeil aus dem Rücken nehmen

Seelische Behandlung: oben gestellte Fragen besprechen; Ursachen besprechen; Konflikte versuchen zu lösen

Medizinische Behandlung: schmerzlindernde Medikamente; entspannende Lagerung; Wärmeanwendungen (falls Wärme vertragen wird); therapeutische Lokalanaesthesie; Bauch- und Rückenmuskeltraining durch Krankengymnastik; Haltungskorrektur; korrektes Mobiliar; Kostumstellung; Viamin B-Komplex; Normalisierung des Körpergewichts; Chirotherapie

Kieferprobleme

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Wut; Groll; Rachsucht; Aggressionen; Stolz; „An welchem Problem kaust du gerade?"

Medizinische Ursache: Kieferhöhlenentzündung; Zahnprobleme; Halswirbelsäulenveränderungen; Nervenschmerzen; Fehlstellungen der Zähne; Blockaden der HWS; nächtliches Zähneknirschen; Muskelverspannungen

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun; falsche Haltungen zum Kreuz bringen; vergeben; um Richtigstellung der Halswirbelsäule beten

Seelische Behandlung: Probleme besprechen und versuchen zu lösen

Medizinische Behandlung: schmerzstillende Medikamente; schleimlösende und entzündungshemmende Mittel; Zahninfektionsherde beseitigen; Kieferregulierung; Blockaden der Halswirbelsäule lösen; Entspannungsübungen; muskelentkrampfende Medikamente

Kniegelenkserkrankungen

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Geist der Schwäche, des Rheumas oder der Gicht; Unbeugsamkeit (aus Stolz will ich meine Knie nicht beugen); Unversöhnlichkeit; Stolz; Bitterkeit; Lasten tragen; Egoismus; Redewendungen: „Ich habe weiche Knie bekommen"; „ich wurde in die Knie gezwungen"; „ich habe Menschen oft übers Knie gelegt"; „ich habe etwas übers Knie gebrochen" (übereilt getan); „ich gehe vor bestimmten Menschen zu leicht in die Knie"; „ich beknie jemanden ständig um Geld"

Medizinische Ursachen: Verstauchungen; Unfälle; Knochenwucherungen (Arthrose); Knochen- oder Gelenksentzündungen (Arthritis); Durchblutungsstörungen; Meniskusschäden; Übergewicht; Ernährungsfehler; Beinlängendifferenz; Senkfüße; Fehlbelastungen; angeborene Fehlstellungen

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun über „nicht die Knie beugen wollen"; falsche Haltungen zum Kreuz bringen;

Personen vergeben, die verletzt haben; vorhandene Geister binden und befehlen zu gehen; sich demütigen, indem alle Sorgen auf Jesus geworfen werden und auf Seine Demut geschaut wird; sich unter Leiterschaft stellen; Bereitwilligkeit, Jesus zu folgen; um Gleichstellung der Beine beten; um Heilung aller Bereiche von Knie und Meniskus beten

Seelische Behandlung: lernen, gestörte Beziehungen wieder aufzubauen; Lebensstil der Vergebung praktizieren

Medizinische Behandlung: krankengymnastische Übungen besonders zur Stärkung der Oberschenkelmuskulatur; Wärmeanwendungen (Fango); Massagen; Schmerzmittel; evtl. Operationen; Gewichtsabnahme; Kostumstellung; orthopädische Hilfsmittel

Kopfschmerzen

a) Spannungskopfschmerz

(Symptome: langsam beginnend, diffus, drückend, muskuläre Anspannung der Nacken- und Schultermuskulatur)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Leistungsdenken; Perfektionismus; falsche Schuldgefühle; Angst („Angst im Nacken"); Hartherzigkeit; Selbstbezogenheit; Egoismus; Spannung zwischen etwas Ungelöstem und dem Bedürfnis, dass es gelöst sein sollte; Leistungsdruck; berufliche oder gesellschaftliche Aufstiegssituation; Überforderung; Zwiespalt zwischen Leistungswunsch und Nichtleistendürfen; verdrängte oder aufgestaute Wut; überhöhtes Anspruchsniveau; Selbstdarstellung; Dauerspannung ohne Entspannung; Konfliktsituationen; übergroße Ansprüche an das eigene Vermögen; Riesenerwartungen in Bezug auf Erfolg und Anerkennung

Redewendungen: „ich zerbreche mir den Kopf"; „das bereitet mir Kopfschmerzen"; „mir brummt der Kopf"; „ich weiß nicht, wo mir der Kopf steht"; „ich ziehe lieber den Kopf ein"; „den Kopf hängen lassen"; „den Kopf hinhalten müssen"; „den Kopf an etwas einrennen"; „sich gegenseitig die Köpfe einrennen"; „ich bin wie vor den Kopf geschlagen"

Fragen: „Wer trampelt dir auf dem Kopf herum?"; „Was ist dir zu Kopf gestiegen?"; „Willst du mit dem Kopf durch die Wand?"; „Hat dich jemand vor den Kopf gestoßen?"; „Wer oder was

bedrückt dich"; „Welche Lasten trägst du?"; „Wo bist du unter Druck und verspannt?"; „Bekommst du Kopfweh, wenn es nicht nach deinem Kopf geht?"

Medizinische Ursachen: Nervenentzündungen; Wirbelblockaden im Bereich der Halswirbelsäule; Entzündungen im Bereich der Zähne oder der Nasennebenhöhlen; Diätfehler; Wetterwechsel; Verhärtungen der Muskulatur; virale Infekte; Hirnerkrankungen; Augenerkrankungen; Sehfehler

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Geist der Migräne, der Angst, des Perfektionismus, des Leistungsdenkens binden und befehlen zu gehen; falsche Haltungen zum Kreuz bringen; Sorgen ablegen; in die Ruhe Gottes eingehen; um innere Entkrampfung, Liebe Gottes und Gottesfurcht beten; um Gleichstellung der Arme und Heilung der Halswirbelsäule beten

Seelische Behandlung: Patienten dazu anregen, die wichtigsten Konflikte und Zusammenhänge selbst herauszufinden und Redewendungen durcharbeiten; analytische Gruppentherapie; Konfliktbewältigung; Entspannungsübungen

Medizinische Behandlung: Bindegewebsmassagen; therapeutische Lokalanaesthesie; Wirbelblockaden lösen; krankengymnastische Übungen; Entspannungsübungen; Ausdauersport; Ernährungsumstellung; leichte Schmerzmittel (Vorsicht vor Abhängigkeit!)

b) Migräne

(Definition: anfallsartig auftretende, sich wiederholende, oft halbseitige, hämmernd-pochende Kopfschmerzattacken, die von Seh- und Magen-Darmstörungen begleitet sein können)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Geist der Migräne und des Todes; Manipulation; Kontrolle; Stolz (Empfindlichkeit); Angst; Mutterbindung; Hartherzigkeit; Unversöhnlichkeit; Selbstsucht; Neid; Vorfahrenschuld; Vererbung; etwas durchsetzen wollen; Anstrengungen, ein bestimmtes Ziel zu erreichen; hohe Empfindlichkeit gegenüber Kränkungen und feindseligen Gefühlen; Feindseligkeitstendenzen; verdrängte und aufgestaute Wut; Tötungsphantasien (mit dem Wunsch, andere am Kopf zu treffen); Väter sind oft weich, nachgiebig, nicht durch-

setzungsfähig; Versagensängste in Schule, Beruf oder Partnerschaft; Ärger; Streß; mit dem Kopf durch die Wand gehen wollen; Überforderung; überhöhte, selbst gestellte Anforderungen können nicht erfüllt werden; Auflehnung gegen die Umstände, in denen man lebt

Medizinische Ursachen: Klimawechsel; Hormonstörungen; Nahrungs- und Genußmittel (tyraminreiche Käsesorten, Alkohol, Coffein, Nikotin, Teein, bestimmte chinesische Gerichte, Schokolade); Stoffwechselstörungen im Gehirn; Fokaltoxikose (Eiterherde im Körper); Wirbelblockaden; Schlafmangel; Fasten; bestimmte Medikamente; Zahnwurzelvereiterungen; Kiefergelenkfehlstellungen

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Furcht und Sorge entmachten; falsche Haltungen zum Kreuz bringen (z. B. nicht mehr mit Migräne die Familie manipulieren, den Kopf durchsetzen wollen); Mutterbindung lösen; Geist der Vererbung, der Migräne, des Todes, der Zauberei, des Mordes sowie der Angst binden und befehlen zu gehen; Liebe Gottes in das harte und ängstliche Herz hineinlassen; Leben aus der Gnade; um Heilung der Halswirbelsäule und um Gleichstellung der Arme beten

Seelische Behandlung: konfliktaufdeckend-analytisch; Entspannungsübungen; hohe Anforderungen an sich selbst zurücknehmen; Selbstkonzentrierung aufgeben und sich um andere kümmern

Medizinische Behandlung: Herdsanierung; Ernährungsumstellung; Hefetabletten; Hormonbehandlung; bei Anfall Schmerzzäpfchen; evtl. vorbeugende, medikamentöse Dauermedikation mit Ergotaminpräparaten; vorbeugende Behandlung mit Beta Blockern; zentral wirkende Calciumantagonisten; Wirbelblockaden lösen; Bewegungstherapie; Akutherapie mit ASS; Paracetamol; Metoclopramid; Triptane; Entspannungsübungen; Behandlung der Grundkrankheit

Krampfadern
(erweiterte, unter der Haut liegende Venen, verbunden mit krampfartigen Schmerzen)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: im Glauben auf der Stelle stehen; Entmutigung; Trägheit; Angst; Vererbung (besonders von Bindegewebsschwäche); „ich stehe in einer Situation, die ich hasse"; „das Christsein (das Leben) ist mir zum Krampf geworden"; „das Blut stockt mir in den Adern"; Arbeitsüberlastung; Angst vor dem Leben (Venenentzündungen); Überbetonung des weiblichen Geschlechts

Medizinische Ursachen: stehender Beruf; mangelnde Bewegung; Bindegewebsschwäche; Schwangerschaft; chronische Verstopfung; Übergewicht; Vererbung

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Geist der Vererbung binden und befehlen zu gehen; Trägheit zum Kreuz bringen und durch den Eifer Gottes ersetzen; kleine Glaubensschritte anfangen zu gehen; ohne eigene Anstrengung und Leistung aus der Gnade Gottes leben; um Festigung des Bindegewebes beten

Seelische Behandlung: lebensbejahend leben

Medizinische Behandlung: Bewegungsübungen; spazierengehen; kalte Güsse; Stützstrümpfe; venenstärkende Medikamente (Rosskastanienextrakt); evtl. Operation; Kostumstellung; Normalisierung des Körpergewichts; Vitamin C und E; Verbesserung der Darmfunktion zur Beseitigung der Verstopfung

Krebs

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Geist des Krebses, des Todes, der Erbkrankheiten sowie der Zerstörung; Flüche; Bitterkeit; Haß; Groll; Geist der Resignation; Lebensenttäuschung; innere Festlegung: „ich weiß nicht mehr aus noch ein"; meistens geschah Monate oder Jahre vor Ausbruch der Krankheit ein schwerwiegendes Konflikterlebnis bzw. ein Schicksalsschlag (z. B. Verlust einer zentralen Bezugsperson, Tod eines Menschen, Verlust des Arbeitsplatzes); seelischer Schmerz; Jammer; Enttäuschung; Todeswünsche; lebensmüde sein; Gefühl von Hilf- und Hoffnungslosigkeit; Verzweiflung; Resignation; Depression; Verdrängung unangenehmer oder aggressiver Gefühle; überkontrolliert sein; Verschlossenheit; tiefe Verletzung und plötzliche Ablehnung durch Menschen, von de-

nen man jahrelang geschätzt wurde (Freund, Partner, Arbeitskollege)

Medizinische Ursachen: krebserzeugende Substanzen wie Benzpyren (in Teer); Rauchen; Lösungsmittel; Nitrosamine; Insektizide; Arsen; Chrom; radioaktive Strahlung; Ernährungsfehler; UV-Strahlung (Hautkrebs); Erbanlage; Virusinfekte; chron. Entzündungen (z. B. Gallenblasenkrebs, Leberkrebs)

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun (evtl. auch über Unglauben); entsprechende Situation v. Ablehnung herausfinden; falsche Haltungen (z. B. Menschenabhängigkeit) zum Kreuz bringen; negative Gedanken und Festlegungen im Namen Jesu entmachten; die Saat und die bösartigen Zellen des Krebses im Namen Jesu verfluchen und damit entmachten; vergeben und alles Jesus übergeben; Geist des Krebses, des Todes und der Zerstörung binden und befehlen zu gehen; Flüche brechen; im Namen Jesu das Werk des Teufels zerstören; dem Knochenmark befehlen, gesundes Blut und Abwehrkräfte zu produzieren; den betroffenen Organen befehlen, wieder normal zu funktionieren; eine klare Enscheidung für Leben im Segen treffen

Seelische Behandlung: Konflikte besprechen und versuchen zu lösen; lernen, verdrängte Gefühle zu erkennen und zu äußern

Medizinische Behandlung: Operation; Cytostatika; Bestrahlung; Immunsystem durch Sauerstoffzufuhr stärken; Mistelpräparate; Thymusextrakte; Selen; Darmflorasanierung; Krebsdiät; Vitamine A; C und E

Brustkrebs / -erkrankungen

Enttäuschungen; Bitterkeit, besonders gegen den Ehemann (oder Männer), besonders im sexuellen Bereich; Ehebruch; außereheliche Sexualität; erniedrigende Sexualität in der Ehe; Probleme mit den Kindern.

Besonders wichtig ist es, dass Männer wahre Buße tun über Lieblosigkeit und nicht eingenommene Priesterschaft. Die Frauen sollten über Rückzug und Anklage und evtl. auch über falsche Bindung an ihre Kinder Buße tun.

Kreislaufstörungen
(Äußern sich in: Anlaufschwäche am Morgen, Schwindel, Antriebsmangel, Konzentrationsstörungen, rasche Ermüdbarkeit)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Geist der Schwäche; Trägheit; Passivität; Inaktivität; Verweigerung des Lebens; seelischer Spannungszustand bei gleichzeitigem Zwang zu Untätigkeit und Wehrlosigkeit; Unterdrücken von Furcht ohne Fluchtmöglichkeiten; den Anforderungen des Alltagslebens nicht gewachsen sein; Konflikte hinsichtlich Verlust und Trennung (z. B. von der Mutter); mangelndes Selbstwertgefühl; ohnmächtig sein gegen die Übermacht der Eltern; nur schwer Verantwortung übernehmen können

Frage: „Wer oder was hat mich ohnmächtig gemacht?"; Festlegung: „ich falle von einer Ohnmacht in die andere"

Medizinische Ursachen: konstitutionell bedingt; Blutarmut; Bewegungsmangel; Herzerkrankungen; Unterzuckerung

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun und falsche Haltungen zum Kreuz bringen; Geist der Schwäche binden und befehlen zu gehen; innere Heilung von Ereignissen, die zur Ohnmacht geführt haben; neue Entscheidungen für ein Leben im Segen treffen; dem Herz und dem Kreislauf im Namen Jesu befehlen, wieder normal zu funktionieren; um Wiederherstellung der defekten Chemie des Körpers bitten

Seelische Behandlung: konfliktzentrierte Gespräche; sich trennen von der Übermacht von Personen (z. B. der Mutter); lernen, selbstständig zu werden und Aggressionen bei Jesus abzugeben; lernen, sich nicht ausnutzen und beherrschen zu lassen

Medizinische Behandlung: Grundkrankheiten behandeln; tägliches Kreislauftraining; richtige Ernährung (besonders morgens)

Lähmungen
(Gesicht, Arme und Beine)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Geist der Lähmung, der Schwäche, des Todes (bei Schlaganfällen); laues Christentum; Trägheit; Faulheit; Selbstmitleid; Rückzug; Jammer; Anklage; „Wer oder was hat mich lahmgelegt?"; Hilfs-

bedürftigkeit; lähmende Gedanken; Verdrängung schwerer, seelischer Erschütterungen

Medizinische Ursache: Muskelerkrankungen; Nervenerkrankungen wie MS oder Lateralsklerose; Mineralstoffwechselstörungen; Hirnerkrankungen; Viruserkrankungen; Bandscheibenvorfälle; Eiterherde im Körper; Vergiftung

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun über Anrechte des Selbstmitleides, des Jammers, der Lebensverneinung und der Anklage; sich von falschen Haltungen lösen; sich neu für das Leben entscheiden; vorhandene Geister (z. B. Geist des Todes) binden und befehlen zu gehen; sich mit dem Eifer Gottes füllen lassen; den gelähmten Organen im Namen Jesu befehlen, wieder normal zu funktionieren

Seelische Behandlung: Tiefenpsychologie mit Aufdeckung der traumatisierenden Ereignisse; Konflikte besprechen, die „gelähmt" haben

Medizinische Behandlung: Grundkrankheiten behandeln; richtige Ernährung; Bewegungstherapie

Lebererkrankungen
(Hepatitis, Fettleber, Leberfunktionsstörungen)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Geist der sexuellen Perversion, der Angst, der Wut und des Hasses; negative Gedanken (die Leber ist u. a. ein Speicherungsorgan); „Vergiftung" durch jede Art von Sünde, besonders durch Süchte (die Leber ist ein Entgiftungsorgan); Vergiftung der Seele; Neigung zum Aufbrausen und zu Wutausbrüchen; Zorn; Jähzorn; gehemmte, aggressive Impulse; starke Abhängigkeit von Vätern; Geltungs-und Machtimpulse; Eifersuchtsreaktionen

Redewendungen: „Kummer und Ärger fressen mir an der Leber" (Leber als Sitz wichtiger Gefühlsregungen); „ich kann nicht frei von der Leber weg reden"; „ich habe mich grün und gelb geärgert"; dauernder Ärger und Verdruß, der nicht ausgelebt werden kann; hinuntergeschluckte Minderwertigkeit

Medizinische Ursachen: Infektion; Übergewicht; Ernährungsfehler; Süchte wie Alkohol und Drogen

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; den Heiligen Geist bitten, versteckte Sünde aufzudecken; vergeben; sich trennen von falschen Gefühlsregungen (Ärger, Zorn, Jähzorn, Aufregung, Angst, Aggressionen, Eifersucht, Empfindlichkeit, Minderwertigkeit) und sie zum Kreuz bringen; vorhandene Geister binden und befehlen zu gehen; auf die Reinheit Jesu schauen; negative Gedanken durch das Wort Gottes ersetzen (Sinnerneuerung); der Infektion im Namen Jesu gebieten, zu verdorren; der Leber im Namen Jesu befehlen, wieder normal zu funktionieren und alle Gifte auszuscheiden; Jesus fragen, welche Lebensänderung zu vollziehen wäre; um Rückenheilung und Gleichstellung der Beine beten

Seelische Behandlung: lernen, Gefühlsausbrüche zu dämpfen bzw. lernen, seine Gefühle zu äußern; lernen, eigene Schuld und Fehlhaltungen zu erkennen und bei Jesus abzulegen

Medizinische Behandlung: richtige Ernährung; Vitamin C; Meiden von Alkohol und Drogen; evtl. Medikamente

Leukämien
(bösartige Erkrankung mit Vermehrung der weißen Blutkörperchen, die verschiedenen Typen zugeordnet wird)

Geistliche und seelische Ursachen: Geist des Todes; Vorfahrenschuld; Geist der Schwäche; Geist der Blutzerstörung

Medizinische Ursachen: ist nicht eindeutig geklärt; es handelt sich um ein komplexes Zusammenwirken genetischer und äußerer Faktoren (Strahlenbelastung, chem. Substanzen wie Benzen, Viren)

Geistliche Behandlung: Lossagen vom Geist des Todes, der Schwäche, der Vorfahrenschuld; möglichst häufig die heilende Kraft des Blutes Jesu einnehmen durch Eucharistie bzw. Abendmahl

Medizinische Behandlung: komplizierte Behandlung je nach Typ; Kombination aus Bestrahlung, Chemotherapie, Cortison und Knochenmarkstransplantation

Magenerkrankungen
(Magenschleimhautentzündung, Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre, Reizmagen, funktionelle Oberbauchbeschwerden)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Unbewußter Wunsch, wie ein Baby geliebt und versorgt zu werden mit großer Abhängigkeit von Zuwendung. Dadurch Konflikt zwischen ausgeprägten Versorgungs- und Abhängigkeitswünschen und solchen nach Selbständigkeit, Autonomie und Individualität. Auf der einen Seite gibt es den aktiven Typ, der seine Wünsche durch eine Scheinunabhängigkeit abwehren will (Streber, Ehrgeiz, keine Hilfe annehmen wollen, sich zuviel Verantwortung aufladen, starke Empfindlichkeit) und den passiven Typ, der in offener Abhängigkeit lebt und sich an Menschen anklammert verbunden mit Hilf- und Hoffnungslosigkeit.

Unabhängigkeitsstreben und Überanpassung; Leistungsdenken; Menschenabhängigkeit; Verwöhnung; Ärger; Wut im Bauch; Sorgen; Perfektionismus und alle Varianten von Stolz

Auslösesituationen: Trennungserlebnisse; Geborgenheits- bzw. Sicherheitsverlust; Zuwachs an Verantwortung; Ansprüche von außen; Ansprüche aufgrund von Leistungs- und Ehrgeizhaltungen; ungelöste (unverdaute) Situationen; harte Anforderungen an sich selbst; hohe Leistungsbereitschaft und vermehrte Anstrengungen bei jeglichem Handeln; starke Verwöhnung in der Kindheit

Fragen: „Was liegt mir schwer im Magen?"; „Warum hat sich mir der Magen umgedreht?"; „Was habe ich runtergeschluckt?"; „Welche schlechten Erfahrungen haben mir auf den Magen geschlagen?"; „Habe ich eine Wut im Bauch?"; „Was fresse ich in mich hinein?"

Medizinische Ursachen: Ernährungsfehler; Streß; rauchen; Infektion mit Helikobacter; Zwerchfellhernie; bestimmte Medikamente wie Cortison oder Rheumamittel

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun über Sünden und falschen Haltungen und sie zum Kreuz bringen; vergeben; sich im Gebet von menschlichen Bindungen lösen; Wünsche von Gott stillen lassen; das Gebet des „Loslassens" beten; andere und

sich selbst freigeben; um Begradigung und Heilung des Rückens und um Gleichstellung der Beine beten

Seelische Behandlung: konfliktaufdeckende Verfahren in Gruppentherapie

Medizinische Behandlung: Schonkost; Ruhe; säurebindende Medikamente; Säureproduktion blockende Medikamente; Bekämpfung des Helikobacters; Medikamente zur Verbesserung der Magenmobilität; evtl. Operation

Erbrechen: deutet auf Ausdruck eines Protestes und einer Abwehrhaltung hin („Was ist dir zum Kotzen?")

Vergeben; andere, dich selbst und die Umstände neu annehmen; dich für ein neues „ja" zum Leben – so wie es ist – entscheiden

Magersucht

(Pubertätsmagersucht – Anorexia nervosa: krankhaftes; selbst herbeigeführtes Untergewicht; hauptsächlich bei jungen Mädchen auftretende Eßstörung mit dem Wunsch, abzunehmen; schlank zu werden und zu bleiben)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Geist der Magersucht und der Selbstablehnung; Angst; Perfektionismus; Leistungsdenken; Rebellion (bes. gegen Eltern und nicht erhaltene Annahme); „ich will nicht werden wie meine Mutter (Vater)"; starke versteckte Ablehnung der Eltern und Selbstablehnung; ein verstecktes „nein" zum Leben so wie es ist; Überforderung durch körperliche Reifung und weibliche Rollenaufgabe, dadurch Abwehr gegen die weibliche Sexualität und Verschiebung der Triebe auf orale Stufe (Essen); Kampf um Autonomie (Leistungsdenken) und Kampf gegen den Wunsch nach Annäherung; Versuch, mangelndes Selbstwertgefühl durch Größenphantasien und Intellektualismus auszugleichen; Angst vor Gewichtszuname und zu dick zu werden

Medizinische Ursachen: Erbfaktor; genetischer Faktor wird diskutiert und angenommen

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; für die Rebellion um Vergebung bitten (Gott und Eltern); vorhandene Geister (Anorexie, Ablehnung, Selbstablehnung, Selbsthass, Selbstmord, Stolz,

Rebellion, Leistungsdenken, Selbstmord) binden und befehlen zu gehen; Annahme und Wert in Jesus Christus finden; sich selbst vergeben und annehmen; ein neues „ja" zum Leben, zu den Eltern, zu sich selbst, verbunden mit einer neuen Hingabe an Jesus; sich mit Jesu Hilfe als Frau oder Mann neu annehmen

Seelische Behandlung: konfliktaufarbeitende, psychoanalytisch orientierte Therapie; konfliktbearbeitende Familientherapie; Verhaltenstherapie

Medizinische Behandlung: in schweren Fällen stationäre Behandlung; Infusionen; systematisches Umlernen des Essverhaltens.

Mandelentzündungen (chronisch)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Passivität; Lauheit; Schutzlosigkeit; innere Instabilität; Angst; soziale Konflikte; physische und psychische Stress- / Belastungssituationen (besonders in der Pubertät und durch sexuelle Konflikte und Enttäuschungen); unterdrückte Emotionen; erstickte Kreativität

Medizinische Ursachen: virale oder bakterielle Infektion bei Immunschwäche; Ernährungsfehler

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun über Vorfahrensünde; Haltungssünden und sie zum Kreuz bringen; Flüche brechen; Waffenrüstung Gottes anziehen; um ein intaktes Immunsystem beten

Seelische Behandlung: Konflikte lösen; sich von falschen Festlegungen trennen (z. B. „wenn eine Grippewelle kommt, erkranke ich bestimmt wieder an meiner Mandelentzündung")

Medizinische Behandlung: Ernährungsumstellung mit viel Rohkost; Abhärtemaßnahmen in infektionsfreien Tagen; Medikamente zur Steigerung der körpereigenen Abwehrkräfte; Vitamin C; evtl. Antibiotika oder Entfernung der Mandeln

Multiple Sklerose

(entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems mit Auflösungen im Bereich der Hirn- und Rückenmarkssubstanz

Symptome: spastische Lähmungen, Sprachstörungen, Doppelbilder, Zittern der Hände)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Geist der MS, der Lähmung und Schwäche; Hartherzigkeit; Angst; Egoismus; unerfülltes Liebes- und Zuwendungsbedürfnis; Hemmung aggressiver Impulse; Trennung von wichtigen Bezugspersonen; Perfektionismus; Erschöpfung; Resignation

Medizinische Ursachen: unklar; evtl. Autoimmunerkrankung; virale Infektion (z. B. Mumps)

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun über eine Eintrittserlaubnis, die der Krankheit in einer schwierigen Lebenssituation gegeben wurde; Buße tun über Todesanrechte oder Fluchanrechte; vorhandene Geister (z. B. Geist des Todes) binden und befehlen zu gehen, bis sie ganz weg sind; sich von falschen Haltungen lösen; um ein intaktes Immunsystem und ein weiches Herz beten; den geschädigten Körperteilen befehlen, normal zu funktionieren

Seelische Behandlung: vorsichtige psychotherapeutische Gespräche; behutsame Aufklärung über die Diagnose; Bearbeitung von Ängsten bei jedem Schub

Medizinische Behandlung: Interferone; Imurek; Physiotherapie; Cortison im akuten Schub; Vitamine; Mineralstoffe; Diät mit reichlich ungesättigten Fettsäuren (z. B. Evers-Diät, Weizenkeimöl)

Mund- und Zungenprobleme

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Lügen; Eitelkeit; Torheit; Fluch; Fluchen; Rebellion; Stolz; Heuchelei; negatives Reden; sexuelle Unreinheiten, die mit dem Mund erfolgten; Selbstdarstellungsdrang; Geschwätzigkeit; pharisäischer Geist; Redewendungen: „mein Mund steht nie still"; „ich bekomme meinen Mund nicht auf"; „ich nehme den Mund zu voll" (übertreiben); „ich kann meinen Mund nicht halten"; „ich habe mir den Mund verbrannt"; „ich rede jemandem nach dem Mund"; „ich kann meine Zunge nicht zügeln"; „ich habe mir meine Zunge verbrannt"; „ich würde mir lieber die Zunge abbeißen als etwas zu sagen"

Medizinische Ursachen: virale oder bakterielle Entzündung; Pilzerkrankung; Veränderung der Bakterienflora; Allergie; Magen- Darmerkrankung

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; alle Sünden bekennen, die mit dem Mund erfolgten (Jak. 3,2: Denn wir verfehlen uns alle mannigfaltig. Wer sich aber im Wort nicht verfehlt, der ist ein vollkommener Mann und kann auch den ganzen Leib im Zaum halten); Buße tun über sexuelle Sünden mit dem Mund

Medizinische Behandlung: Behandlung der Infektion durch Lösungen, Gele, Pastillen, antiallergische Medikamente, schmerzstillende örtliche Betäubungsmittel

Nasen-Nebenhöhlenentzündung

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Unreinheit; über etwas verschnupft oder gekränkt sein; Schwäche; Unversöhnlichkeit; Resignation; Überempfindlichkeit; Groll; Bitterkeit Redewendungen: „ich habe die Nase gestrichen voll von jemandem oder von einer Sache"; „ich stecke meine Nase überall hinein"; „ich trage meine Nase zu hoch" (Stolz); „ich mache jemandem eine lange Nase" (verspotten); „ich bin auf die Nase gefallen" (gescheitert); „mir tanzt jemand auf der Nase herum"; „Worüber bin ich verschnupft?"; Gereiztheit über eine nahestehende Person („ich kann sie nicht mehr riechen"); Auflehnung gegen Umstände, in denen man lebt

Medizinische Ursachen: virale oder bakterielle Infektion; Ernährungsfehler; Immunschwäche; Zahnerkrankungen; Allergien; verkrümmtes Nasenbein; angeborene Fehlanlage; Nasenmuschelvergrößerung

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun über Unreinheit, Kränkungen, beleidigt sein, Rückzug; vergeben; sich lösen von Stolz und Spott; auf die Reinheit Jesu schauen; um Regulierung der Halswirbelsäule und um Gleichstellung der Arme beten; die Infektion und die Allergie im Namen Jesu entmachten; den Nebenhöhlen Heilung zusprechen und dem Eiter und der Verschleimung im Namen Jesu gebieten, abzufließen

Seelische Behandlung: Redewendungen durchgehen und falsche Verhaltensweisen ablegen

Medizinische Behandlung: bei bakteriellen Entzündungen Antibiotika; sonst schleimlösende und schleimhautabschwellende Medikamente; Immunstimulantien; Inhalationen mit Sole oder ätherischen Ölen; evtl. Operation; Corisonnasensprays; Vitamin C; viel Rohkost; Süßigkeiten meiden; viel Wasser trinken; rausspülen; Reizmittel wie Kaffee oder Nikotin vermeiden; Mikrowellenbestrahlungen; Rotlicht; Inhalationen; Behandlung der Grundkrankheit

Nervenentzündungen und Neuralgien
(Symptome: stechende Schmerzen im Bereich eines Nervs, Missempfindungen, Taubheitsgefühle)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Bitterkeit; Empfindlichkeit; Stolz; Angst; Rebellion; Unversöhnlichkeit; Sturheit; Ärger; Groll; „etwas oder jemand hat mir den Nerv getötet"; „in einer ganz bestimmten Situation habe ich Nerven gezeigt" (die Kontrolle über mich verloren); „Wer oder was ist mir auf die Nerven gegangen?"; „Was nervt mich?"; „ich habe einen Hieb ins Gesicht oder eine unverdiente Ohrfeige bekommen" (Trigeminusneuralgie); „Was hat meinen Lebensnerv getroffen?"

Medizinische Ursachen: Bandscheibenvorfall; Wirbelsäulenerkrankungen; Zugluft; Gürtelrose; Alkoholismus; Diabetes mellitus; Eiterherde im Körper; Borrelieninfekt; Virusinfekte; Skeletanomalien; Vitaminmangelzustände

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; vergeben; sich von falschen Haltungen lösen; Geist der Angst binden und im Namen Jesu befehlen zu gehen; nicht mehr gegen Umstände kämpfen; loslassen; um Heilung und Begradigung des Rückens und um Wiederherstellung der Persönlichkeit bitten; um den Frieden Gottes und um Schutz durch das Blut Jesu bitten

Medizinische Behandlung: ursächliche Krankheiten behandeln; Vitamin B-Komplex; Lecithin; schmerzstillende Medikamente; Wirbelblockaden lösen; physikalische Therapie; Antibiotika bei Borreliose; Infusionen mit Alphaliponsäure

Nesselfieber oder Nesselsucht (siehe auch unter „Allergie")
(Urtikaria – plötzlich auftretende, stark juckende Hautquaddeln, die sich ringförmig, blasig, großflächig oder teigig darstellen können)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Liebesmangel; Aggressionen; verdrängte Wünsche nach Abhängigkeit von den Eltern; Fehlen elterlicher Liebe und Zärtlichkeit; Wunsch nach Zärtlichkeit; verdrängte Aggressivität; Wunsch nach Aufmerksamkeit

Medizinische Ursachen: Allergien

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Aggressionen zum Kreuz Jesu bringen; Geist der Allergien binden und im Namen Jesu befehlen zu gehen; Liebesmangel bei Gott stillen lassen; um die Vaterliebe Gottes bitten

Seelische Behandlung: aufdeckende Psychotherapie

Medizinische Behandlung: Beseitigung der Allergene; Kostumstellung; Vitamin C; Calcium; Antihistaminika; in schweren Fällen Cortison

Ohrensausen
(Tinnitus)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Hartherzigkeit; Empfindlichkeit; Sturheit; Bitterkeit; Ungehorsam; Rachegedanken gegen andere Menschen; Groll; Ärger; Schwierigkeiten, die Stimme Gottes zu hören; Vorfahrensünden (möglicherweise Freimaurerei); evtl. ein Geist von Tinnitus; unter Druck stehen oder andere unter Druck setzen; psychischer Streß; leistungsorientiertes Leben

Redewendungen: „mir klingen die Ohren" (jemand spricht schlecht über mich); „ich verschließe meine Ohren vor jemandem"; „ich lasse meine Ohren hängen"; „jemand jammert mir die Ohren voll"; „auf einem Ohr bin ich taub"; „jemand hat es faustdick hinter den Ohren"; „hat mich jemand übers Ohr gehauen?"; „jemand liegt mir ständig in den Ohren"; „ich habe viel um die Ohren"

Medizinische Ursachen: Durchblutungsstörungen; Entzündungen; Meniere'sche-Krankheit (Ohrensausen, Drehschwindel

und Erbrechen); Medikamente; Vergiftungen; Halswirbelblockaden; Nervenentzündung; Störung der Sinneszellen im Innenohr

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; falsche Haltungen zum Kreuz bringen; sich von Leistungsorientierung lossagen; stellvertretende Buße über Vorfahrenschuld; vergeben; den Geist von Tinnitus im Namen Jesu binden und befehlen zu gehen; dem Pfeifton befehlen zu verstummen; um ein weiches Herz beten; lernen, auf Gott zu hören; auf die Demut und das Heil Jesu schauen; offen werden für die Not der Mitmenschen (aber das tun; was Gott zeigt); negatives Reden anderer Personen auf Jesus legen und den Personen vergeben; um Heilung oder Begradigung der Halswirbelsäule beten

Seelische Behandlung: Selbsthilfegruppen

Medizinische Behandlung: Physiotherapie; progressive Muskelentspannung; Vitamin C und E; durchblutungsfördernde Medikamente; Nootropica; Sauerstofftherapie; Physiotherapie; Entspannungsübungen; therapeutische Lokalanästhesie

Osteoporose

(Verminderung der Knochensubstanz, verbunden mit zum Teil sehr starken Schmerzen; besonders im Bereich der Wirbelsäule)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Sünden verschweigen (Ps. 32,2); Eifersucht (Spr. 14,30); niedergeschlagener Geist (Spr. 17,22); Geist der Verarmung / „Fresser"; Geist der Trägheit; chronisches Selbertragen von Lasten; Überforderung

Medizinische Ursachen: Nikotin; frühe Wechseljahre; einseitige calciumarme Ernährung; Östrogenmangel; Bewegungsmangel; Systemkrankheiten wie Diabetes mellitus; Rheuma; Morbus Crohn; Medikamente (Cortison, Schilddrüsenhormone); Vererbung; Rauchen

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Sündenbekenntnis vor einem Seelsorger; Eifersucht zum Kreuz bringen; Geist der Osteoporose binden und befehlen zu gehen; am inneren Menschen durch den Heiligen Geist stark werden; um Begradigung der Wirbelsäule und um Gleichstellung von Armen und Beinen beten; der

Chemie des Körpers und dem Mineralstoffhaushalt im Namen Jesu befehlen, wieder normal zu funktionieren

Medizinische Behandlung: Bewegungstherapie; richtige (calciumreiche) Ernährung; Schmerzmittel; Fluor; Calciumgabe; Calcitomin; Calciuminjektionen; Vitamin D3; Bisphosphonate; Hormonsubstitution

Parkinson
(häufigste neurologische Erkrankung des fortgeschrittenen Alters, verursacht durch Untergang dopaminproduzierender Areale im Gehirn)

Die Symptome zeigen drei unterschiedlich ausgeprägte Merkmale auf: 1. Bewegungsmangel oder verlangsamte Bewegungen; 2. Allgemeine Steifheit; 3. Zittern. Daneben treten Hautstörungen, Stimmungslabilität und Depressionen auf

Geistliche und seelische Ursachen: Geist der Sturheit; religiöser Geist; Geist der Krankheit (Parkinson)

Medizinische Ursachen: überwiegend nicht geklärt; diskutiert wird ein Zusammenwirken von genetischen und Umweltfaktoren; daneben wird M. Parkinson auch verursacht durch: Encephalitis (Gehirnentzündung), Vergiftungen mit Mangan, Kohlenmonoxid oder Methanol, Medikamente; seltener durch Schädel/Hirn-Traumen; Boxerkrankheit; Stoffwechselkrankheiten

Geistliche Behandlung: Buße über falsche menschliche und geistliche Haltungen; Öffnung für den Heiligen Geist; Lossagen vom Geist von Parkinson

Medizinische Behandlung: Physiotherapie; Kombinationstherapie von verschiedenen Medikamenten nach einem festen Zeitschema je nach Schwere der Erkrankung

Prämenstruelles Syndrom (PMS)
(wiederkehrendes Auftreten von Kopfschmerzen, Stauungszuständen, psych. Verstimmung bzw. Verschlimmerung bestehender Krankheiten, wie Migräne, gastrointestinale Störungen in den letzten Tagen vor Eintreten der Menstruationsblutung)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Angst; fehlende Annahme (auch der geistl. Stellung); Geist der Spannung;

Angst; Rebellion; Ablehnung; Aggression; Jähzorn; nicht vergeben; Flüche; Beziehungsprobleme; familiäre u. soziale Überlastung; verborgener unerfüllter Kinderwunsch; Auflehnung / gestörte Annahme der weiblichen psychosexuellen Rolle; negatives Erleben der Menstruation bei neurotischer Ich-Störung; sexuelle Konflikte in der Partnerschaft; Verlustängste; Verweigerungshaltung; Selbstanklage wegen Ungerechtigkeiten

Medizinische Ursachen: hormonelle oder Botenstoff-Imbalance; neurovegetative Dysfunktion; oft altersabhängige Symptomatik mit unterschiedlichen seelischen (aggressiv/depressiv), körperlichen (Schwäche, Kopf-, Brustschmerzen) Symptomen oder Befindensstörungen; Wirbelblockaden

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße; sich von Festlegungen lösen; sich von negativem Erbe lösen; Flüche brechen; Geister binden und befehlen zu gehen; Selbstannahme durch richtiges Gottesbild; die Angst durch Gottesfurcht und -liebe besiegen; um Ruhe Gottes beten; um Begradigung des Rückens beten; um Selbstannahme und Vaterliebe Gottes beten; klären, ob jemand in mein Amt eingreift, oder ob ich in ein anderes Amt eingreife (siehe 1. Petr. 4,15)

Seelische Behandlung: analytisch aufdeckend; Entspannungsübungen; Konfliktvermeidung; Verhaltenstherapie; famil. Aussprüche über den „Tagen vor den Tagen"

Medizinische Behandlung: Magnesium; Mönchspfeffer; Reduktion von Kaffe u. Fetten; körperl. Training und Streßabbau; beruhigende Teemischungen; leichte Schmerzmittel; Beruhigungsmittel; Hormonbehandlung (Pille)

Prostataprobleme
(Vorsteherdrüse)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Angst; Geiz; Groll; Schuldgefühle; mangelndes Selbstwertgefühl; Unreinheit; angstneurotische Störungen; konfliktgeladenes Vaterbild (Vater war oft streng und autoritär); Mutterbindung; überbetonte Männlichkeit mit Überaktivität; Spannungen im sexuellen Bereich; Rastlosigkeit und Getriebensein oder Versagen, besonders im sexuellen Bereich gegenüber Frauen

Medizinische Ursachen: virale oder bakterielle Entzündung; Vergrößerung der Vorsteherdrüse; Tumor; Wirbelblockade; hormonelle Störungen

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; sich lösen von Angst, falschen Schuldgefühlen und Unreinheit; sich von der Mutterbindung lösen; falsches Vaterbild durch das biblische Gottesbild ersetzen; Identität finden in Jesus; um Gleichstellung der Beine und um Rückenheilung beten; der Prostatadrüse im Namen Jesu befehlen, auf die normale Größe zu schrumpfen und normal zu funktionieren; den Nerven und der Blutversorgung befehlen, wieder schöpfungsgemäß zu funktionieren

Seelische Behandlung: konfliktzentrierte Gespräche

Medizinische Behandlung: Umstimmungstherapie wie richtige Ernährung; pflanzliche Immunstimulantien; Bewegungstherapie; abhärtende Maßnahmen; Kürbiskernextrakte; Zink-Präparate; evtl. Operation oder Antibiotika; Grundkrankheit behandeln; Entspannungstherapie; Alpha Blocker

Rheuma (s. auch Arthritis)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Geist des Rheuma; Rebellion; Wut; Ärger; Hartherzigkeit; übertriebener Helferwille; Perfektionismus; Herrschsucht; Kontrolle; Vererbung; Krisen in mitmenschlichen Beziehungen; Tod oder Verlust von nahestehenden Personen; Autoritäts- und Eheprobleme; verdrängte Aggressionen; Unvergebenheit

Medizinische Ursachen: evtl. Autoimmunerkrankung; Vererbung; falsche Ernährung

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße über falschen Haltungen; Vergebung; Geist der Vererbung und des Rheuma binden und befehlen zu gehen; dem Immunsystem im Namen Jesu befehlen, geheilt zu sein; um Begradigung und Wiederherstellung der Wirbelsäule und um Gleichstellung von Armen und Beinen beten; dem erkrankten Gewebe befehlen, geheilt zu sein und normal zu funktionieren

Seelische Behandlung: Psychotherapie; Konfliktbewältigung; Entspannungsübungen

Medizinische Behandlung: Ruhe; dosierte Bewegungstherapie; Ergotherapie; Ernährungsumstellung; Eis- bzw. Wärmepackungen; Antirheumatika

Schilddrüsenüberfunktion
(Hyperthyreose – Symptome: Kropf, Zittern der Hände, Augenprobleme, Gewichtsabnahme)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Perfektionismus; Geist der Hysterie; Unabhängigkeitsstreben; Stolz; Rebellion; Leistungsdenken; Sorgen; Angst; starke Mutterbindung; Bedrohung der Sicherheit in der frühen Kindheit, die durch Kraftanstrengung zu überwinden versucht wird; Ängste und Abhängigkeitsbedürfnisse werden durch Übernahme von Verantwortung verdrängt; Streben nach beruflichem Erfolg mit übertriebenem Arbeitseifer; Betroffene wurden wegen ihrer „Wärme" abgewiesen oder von anderen dazu gebracht, sie selbst abzulehnen oder zu unterdrücken („ich bin ausgenutzt, ich will jetzt keine Wärme mehr geben")

Medizinische Ursachen: Jodmangel bei einfacher Schilddrüsenvergrößerung (Struma); Autoimmunerkrankung (M. Basedow); Schilddrüsenautonomie; Medikamente (z. B. Amiodaron)

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Sieg über die Angst durch Liebe und Furcht des Herrn; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun über Leistungsdenken / falsche Haltungen zum Kreuz bringen; lernen, in die Ruhe Gottes einzugehen

Seelische Behandlung: Gesprächstherapie; Konfliktbearbeitung; gute psychische Führung

Medizinische Behandlung: Medikamente; absetzen auslösender Medikamente; bei Struma Jodtherapie; Thyreostatika in Verbindung mit Schilddrüsenhormonen; Radiojodtherapie; gegebenenfalls Operation

Schilddrüsenunterfunktion
(Hypothyreose – Symptome bei Kindern: Minderwuchs, verzögerte Pubertät, Gewichtszunahme, Apathie; Symptome bei Erwachsenen: aufgedunsenes Gesicht, Gewichtszunahme, Leistunsabfall, Schwerhörigkeit)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Trägheit; Passivität; Gleichgültigkeit; Inaktivität; Geist der Trägheit; Rebellion; Stolz; Sorgen; Resignation; Geiz

Medizinische Ursachen: angeboren; Jodmangel oder vermehrte Jodaufnahme der Mutter während der Schwangerschaft; Entzündung; nach Operationen; Strahlentherapie oder Medikamenteneinnahme

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Sieg über die Angst durch Liebe und Furcht des Herrn; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun über falsche Haltungen und sie zum Kreuz bringen; lernen, in die Ruhe Gottes einzugehen

Medizinische Behandlung: Schilddrüsenhormone; Gabe von Jod; Absetzen verursachender Medikamente

Schlaflosigkeit

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Angst; innere Unruhe; Leistungsdenken; Schuldgefühle; Sorge; Unversöhnlichkeit; Kämpfe in der unsichtbaren Welt; kein Schutz der Gedanken durch den Helm des Heils; Flüche; okkulte Gegenstände im Haus (Bücher, Amulette, Musik, Götzen etc.); gestörte Beziehungen; Unfähigkeit, sich zu entspannen, loszulassen, sich hinzugeben oder sich fallenzulassen; vom Tagesgeschehen nicht abschalten können; verdrängte Konflikte; Kontrollverlustängste; Geist der Kontrolle; nicht beachten des 4. Gebots; Todesängste, dass man nicht wieder erwachen könnte

Medizinische Ursachen: Herz-Kreislauferkrankungen; chronische Erkrankungen der Atemwege (Apnoe-Syndrom); Magen-Darmerkrankungen; hormonelle Störungen wie z. B. Schilddrüsenüberfunktion; Hirnerkrankungen; starke Schmerzzustände; endogene Psychosen (Schizophrenie); Borderlinesyndrom; Depression; Übergewicht; falsches Essverhalten am Abend

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; sich lösen von falschen Haltungen (besonders von Zorn, Streit, Wut, Hass, Aggressionen); vergeben und versöhnen; Flüche brechen; Peinigern und anderen Unruhegeistern im Namen Jesu befehlen zu gehen (nach 2. Mose 40); lernen loszulassen, sich Gott hinzugeben und in die

Ruhe Gottes einzugehen; Sorgen in Dankbarkeit und Flehen vor Gott bringen, dann wird der Friede Gottes unsere Sinne bewahren in Christus; vor dem Einschlafen Ps. 4,9 und Spr. 3,24 lesen; zu Jesus gehen (er gibt uns Ruhe – Mt. 11,28-30); bei Kämpfen in der unsichtbaren Welt: mit dem Wort Gottes widerstehen; ganz versöhnt zu Bett gehen; Fürbitte von anderen erbitten; die Wohnung von okkulten Gegenständen reinigen und mit Öl salben; um den Frieden Gottes und um Schutz durch das Blut Jesu bitten; viel in Sprachen beten (siehe 1. Kor. 14) und Bibelworte proklamieren (z. B. Ps. 4,9)

Seelische Behandlung: analytische Psychotherapie; konfliktzentrierte Gespräche; Entspannungsübungen

Medizinische Behandlung: körperliche Tätigkeit; abends nur eine leichte Mahlzeit und anschließend spazierengehen; zur gleichen Zeit zu Bett gehen und aufstehen; lieber nachts aufstehen und lesen, anstatt stundenlang im Bett wälzen; Stimulantien wie Tee und Bohnenkaffe vermeiden; bei leichten Störungen: pflanzliche Beruhigungsmittel, Magnesium; bei schweren Schlafstörungen: Einschlafmittel oder Durchschlafmittel (Vorsicht, Suchtgefahr!); Behandlung der Grundkrankheiten

Schlaganfall

(durch Blutgerinnsel ausgelöster Durchblutungsstop im Gehirn mit Absterben der betreffenden Hirnareale oder Blutung aus einem defekten Hirngefäß)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Geist des Todes; Hartherzigkeit; Götzendienst; Fluch; innere Blockaden; falsche Festlegungen

Medizinische Ursachen: Rauchen; Alkohol; Vererbung; Übergewicht; Hypercholesterinämie; Arteriosklerose; Diabetes mellitus; Bluthochdruck; Vitamin C-Mangel

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Geist des Todes und der Vererbung binden und befehlen zu gehen; Hand auf den Kopf legen und dem Blutgerinsel befehlen, sich im Namen Jesu aufzulösen; um Erneuerung von Gehirnzellen beten; um Begradigung der Wirbelsäule und um Gleichstellung von Armen und Beinen beten; um Wiederherstellung der Blut- und Nervenverbin-

dungen vom Gehirn zu den gelähmten Körperteilen beten; nach Gebet gelähmte Glieder wieder zu bewegen versuchen

Seelische Behandlung: sich lösen von falschen Festlegungen; (siehe bei Arteriosklerose)

Medizinische Behandlung: anfangs stationäre Behandlung; durchblutungsfördernde Medikamente; krankengymnastische Übungen; Ernährungsumstellung; Normalisierung des Körpergewichts; Nikotin und Alkohol meiden; Fettstoffwechselstörungen beseitigen; Normalisierung des Blutdrucks

Schmerzen (undefinierbar, Ursprung unerklärbar)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Geist der Krankheit, der Rebellion, der Angst und der Schmerzen; seelische Überforderung; larvierte Depression (Depression, die sich durch körperliche Beschwerden bemerkbar macht); Neurosen; unverarbeitete Konflikte

Medizinische Ursachen: Entzündungen; Schädigung von Nervensträngen; Sauerstoffmangel; Stoffwechselstörungen; orthopädische Erkrankungen; Depressionen

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Geist der Krankheit und des Schmerzes binden und befehlen zu gehen; Flüche brechen; für Schuld und falsche Haltungen um Vergebung bitten; um den Schutz durch Jesu Blut beten; vor anderen Christen ehrlich zugeben, was man nicht verkraftet hat; sich Gott und seiner Leiterschaft unterordnen; dem Teufel widerstehen; den Sonntag heiligen; Männer sollen ihre Frauen lieben, Frauen sich ihren Männern unterordnen und sie ehren; immer wieder um Heilungsengel bitten; Wohnung von okkulten Gegenständen reinigen und sie vernichten

Seelische Behandlung: Psychotherapie; Konflikte aufdecken und zu lösen versuchen; Entspannungsübungen; Gestaltungs- und Verhaltenstherapie

Medizinische Behandlung: Grundkrankheit behandeln; leichte Psychopharmaka und Schmerzmittel (Vorsicht Suchtgefahr!)

Schulter-Armsyndrom
(hängt sehr oft mit Halswirbelsäule zusammen)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Geist des Nationalsozialismus (von den Vorfahren geerbt), der Wut, des Hasses und der Rebellion; Hartherzigkeit; Ablehnung; Rechthaberei; Unversöhnlichkeit; religiöser Geist; Perfektionismus; falsche Lasten tragen; fehlendes Vertrauen zu Gott und anderen Menschen (führt dazu, alles selber machen zu wollen und sich für unersetzbar zu halten); Selbstwertgefühl durch Leistung; den Herrn nicht mit erhobenem Arm preisen wollen; Redewendungen: „Habe ich jemanden auf den Arm genommen?"; „Ist mir jemand in den Arm gefallen?"; „Habe ich jemanden nicht mit offenen Armen empfangen?"; „Habe ich oder hat mir jemand die kalte Schulter gezeigt?"; „Habe ich etwas auf die leichte Schulter genommen?"; „Habe ich zuviel Verantwortung auf meine Schulter genommen?"

Medizinische Ursachen: Rheuma; Gicht; Arthrose; Halswirbelsäulenerkrankungen; Neuralgien; Zugluft; Überanstrengung; Gefäßerkrankungen; Unfälle; einseitige Überbelastung; Carpaltunnelsyndrom; Bandscheibenvorfall; Halsrippen; Zerrungen; Verletzungen

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; evtl. für die Schuld des Nationalsozialismus bei den Vorfahren Buße tun; vergeben und versöhnen; sich lösen von falschen Haltungen und von Minderwertigkeit; Lasten ablegen; vorhandene Geister binden und befehlen zu gehen; um Begradigung des Rückens und Gleichstellung der Arme beten; den Gelenken, Sehnen, Bändern, Knochen, Muskeln etc. im Namen Jesu befehlen, wieder normal zu funktionieren und zum Berg der Schmerzen und der Einschränkungen sprechen, sich hinwegzuheben

Seelische Behandlung: Konfliktberatung

Medizinische Behandlung: richtige Ernährung; Vitamin B-Komplex; Ruhe; physikalische Therapie; Massagen; Bewegungsübungen; Grundkrankheiten behandeln; leichte Schmerzmittel; evtl. Operation

Schuppenflechte
(Psoriasis – rote, scharf begrenzte, juckende, mit silberweißen Schuppen bedeckte Hautflecken; besonders an Ellenbogen, Knie, Kreuzbeingegend und behaartem Kopf)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Rebellion; Unversöhnlichkeit; Stolz; Eigensinn; versteckte Aggressionen; Vererbung; Geist der Ablehnung; Flüche; Vorfahrenschuld; Unreinheit; Wunsch nach Berührung und Geborgenheit; oft aber verbunden mit reaktiven Abhängigkeitsängsten und innerer Abwehr; die aggressiven Impulse können nicht abgeführt werden und richten sich dann gegen die eigene Person; Signalfunktion: „Rühre mich nicht an!"

Medizinische Ursachen: bisher unbekannt; diskutiert werden erbliche Hintergründe, Infektionen, Fumarsäuremangel

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße tun über Rebellion und zum Kreuz Jesu bringen; innere Abwehr und Aggression zu Jesus bringen; Geist der Vererbung und der Schuppenflechte binden und befehlen zu gehen; sich unter gute Gemeindeleitung unterordnen; evtl. Versöhnung mit den Eltern; Geborgenheit in der Beziehung zu Gott suchen; dem Juckreiz, der genetischen Fehlsteuerung und der Krankheit im Namen Jesu befehlen zu verschwinden und neuer Haut befehlen zu wachsen

Seelische Behandlung: aufdeckende Psychotherapie

Medizinische Behandlung: Ernährungsumstellung; Heilbäder; Medikamente (lokal und innerlich, Versuche mit Zinktabletten); Ultraviolettphototherapie; Fumarsäurepräparate; Diät

Sexuelle Störungen

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Angst; Minderwertigkeit; Mangel an Annahme und Liebe; Sünde im sexuellen Bereich; Flüche; Abwertung der Persönlichkeit; Enttäuschung; sexueller Mißbrauch; Schuldgefühle; Verletzungen; zu starke Mutterbindung; negative Erfahrungen; sexuelle Schuld der Vorfahren

Medizinische Ursachen: Hormonstörungen; Arteriosklerose; Rauchen; Alkoholismus; nach Operationen; Verletzungen; Depression

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; sexuelle Erfahrungen bekennen, ebenso sexuelle Spiele in der Kindheit und Mißbrauchserfahrungen, die noch nicht vor Jesus gebracht wurden; sich von Unreinheit und Vererbung der Vorfahren trennen; den Tätern vergeben; alles vor Jesus bringen und Heilung und Befreiung erbitten; Geister der Masturbation (zwanghaft), der sexuellen Perversion, der Unreinheit, der Hurerei, des Ehebruchs, der Augenlust, der Homosexualität binden und befehlen zu gehen; menschlich-seelische Bindungen durchtrennen (besonders zu den Partnern, mit denen man außerehelichen Kontakt hatte); um Neuerfüllung mit dem Heiligen Geist und mit der Vaterliebe Gottes bitten; Bitte um Schutz durch das Blut Jesu und durch Engel; Bitte um den Frieden Gottes im Gefühls- und Hormonbereich und um Wiederherstellung der Ordnung Gottes im sexuellen Bereich

Seelische Behandlung: Therapie der zugrundeliegenden psychischen Störung

Medizinische Behandlung: Behandlung der Grunderkrankung; Antidepressiva; Viagra; SKAT-Injektionstherapie

Unfruchtbarkeit der Frau

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Flüche; Anbetung falscher Götter; Selbstverweichlichung; Festlegungen (auf ein bestimmtes Geschlecht); bewußte Sünde; nicht vergeben; Okkultismus; Hexerei (der Vorfahren); Vorfahrenschuld; Geist des Neides u. der Resignation; Rebellion; Süchte; Geist des Todes; Geist der Unreinheit; Vererbung; Schwierigkeiten mit der Weiblichkeits- und Mutterrolle; Angst vor Schwangerschaft und Geburt; Selbstverweichlichung; Partnerschaftskonflikte; berufliche Überbelastung; ambivalenter Kinderwunsch; streßbedingte Blutungsstörungen und schlechte Spermaqualität; Fixation eines überwertigen Kinderwunsches; (Gegen-)schichtige Arbeit; Missachtung des 4. Gebots

Selbst- bzw. Fremdfestlegungen: „du wirst (ich will) keine Kinder haben"; „in diese Zeit kann man keine Kinder setzen"; „mein Mann hat kein Kind verdient ..."

Medizinische Ursachen: Verbindung zu Fehlgeburten/Endometriose; steigendes Alter; Sperma-Cervixschleim-Unverträg-

lichkeit; 30-40% mangelnde Spermaqualität (Chemie, Umwelt, Rauchen); hormonelle Regulationsstörungen; Hormonmangel; PCO-Syndrom (Erkrankungen der Eierstöcke); Verschluß der Eileiter; Erkrankungen der Gebärmutter und der Scheide; Unfruchtbarkeit; nicht durch Dauer der Pilleneinnahme; Fehlanlagen der Gebärmutter; Alkoholismus; Diabetes mellitus; Erkrankungen der Schilddrüse oder der Hypophyse; Magersucht; Fettsucht; Drogenabhängigkeit; entzündliche Geschlechtskrankheiten

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Sünde bzw. den Fluch von Selbstverweichlichung erkennen und ablegen; Zorn, Hader, Rebellion gegenüber Gott oder gegenüber dem Mann bzw. der Frau als Lebenspartner beenden; Flüche brechen und vom Familienerbe abschneiden; sich von der Anbetung falscher Götter lösen; Geist des Todes binden und befehlen zu gehen; geerbte Unfruchtbarkeit im Namen Jesu brechen; Angst durch Gottes Liebe und Annahme göttlicher Ordnungen besiegen; Annahme der Mutterrolle; allgemeine Heilung an Leib, Seele, Geist nach entsprechender Befreiung, z. B. Geist der sex. Sünde (Unreinheit); Haus von okkulten Gegenständen reinigen und sie vernichten

Seeliche Behandlung: Selbstannahme; Verhaltenstherapie; besonders Partnerschaftskonflikte lösen; Klärung der eigentlichen Beweggründe zur Elternschaft; Streßabbau; Aufdeckung psychischer Störungen; Essstörungen?; Missbrauch?

Medizinische Behandlung: pflanzlich; hormonell; operativ auf jeder organisch gestörten Ebene bis zur künstl. Befruchtung; Grundkrankheiten behandeln; diverse naturheilkundliche Ansätze; Molybdän; Aufklärung tatsächlicher physiologischer Vorgänge; Beenden der Umweltgifte / Entgiftung; anderes Sozialleben

Unterbauchschmerzen (gynäkologisch)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Geist der Rebellion, der Unreinheit, der Angst; Abtreibungen; Ablehnung des Ehepartners, der Familie, der Kinder; Auflehnung gegen das Leben; Hadern mit Gottes Gerechtigkeit; nicht vergebene, bewußte Sünde; psychosomatisch bedingt; Sexual- bzw. Partnerkonflikte;

Identifikationsstörung; fehlende weibliche Selbstannahme; Schuldgefühle; Mißbrauch; Vergewaltigung; Kinderwunsch

Medizinische Ursachen: Verwachsungen; Narben; Entzündungen; Endometriose; Wirbelsäulenerkrankungen; Beinlängendifferenz; orthopäd. Probleme, oftmals ohne organischen Befund; Zysten

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße über jede Sünde und jede sündhafte Haltung vornehmen; Flüche brechen; dem aktuellen (und früheren?) Partner und sich selbst vergeben; binden der Mächte von Schuldverstrickungen, Angst, Tod, Hader, Herrschsucht, Zorn, Selbstverwirklichung und ihnen befehlen, zu gehen; um Rückenheilung und Gleichstellung der Beine beten; neu seine Identität als Person und seinen Wert in Jesus annehmen

Seelische Behandlung: Konfliktaufdeckung; Rollenverhalten?; Selbstannahme; Entspannungsverfahren

Medizinische Behandlung: operative Klärung (z. B. Bauchspiegelung); Schmerzmedikation; Hormone

Verstopfung (Obstipation)
(Definition: Sie liegt dann vor, wenn weniger als 3 Stühle pro Woche abgesetzt werden)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Angst; Rebellion; Hingabeschwierigkeiten; Eigensinn; Resignation; Geiz; Mißtrauen; verstärkte Ordnungsliebe; nicht loslassen können; strenge, kontrollierende Mütter, die ihre Kinder in Bezug auf Hergeben und Schenken überfordern; krankhafte Sparsamkeit; verstärkte Ordnungsliebe; Verlustängste; Versuch des Festhaltens, um zu beherrschen; Rückzug und Isolation; Angst und Abwehr vor zu großer Verausgabung; innere Verkrampfungen

Auslösesituationen: schwere Enttäuschungen; zurückggewiesen werden; Verlust von nahestehenden Personen; Wechsel des Arbeitsplatzes oder der Wohnung.

Medizinische Ursachen: ballaststoffarme Kost; Bewegungsmangel; Medikamente; Stoffwechselkrankheiten, -störungen; Tumore; zu langer Dickdarm; anatomische Veränderungen des Dickdarms; Störungen der Nervenversorgung; Schilddrüsenunterfunktion; Wirbelsäulenblockaden; Nervenschädigung durch

Verletzung oder Schadstoffe; Entzündungen; Flüssigkeitsmangel; Kaliummangel

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; evtl. Buße tun über extremer Selbstkontrolle oder Kontrolle anderer; der Mutter vergeben und sich aus ihrer Kontrolle herausnehmen; sich lösen von falschen Haltungen (durch Veränderung des Gottesbildes); Hingabe an Gott; lernen, die von Gott gegebenen Gaben weiterzugeben; lernen, sein Leben hinzulegen (Mt. 16,25); beten, dass die Vaterliebe Gottes über die Angst siegt

Seelische Behandlung: Gesprächs- und Verhaltenstherapie; Entspannungsübungen; konzentrative Bewegungstherapie

Medizinische Behandlung: Ernährungsumstellung: ballaststreiche Kost (Vollkornbrot, Salate, Obst, Gemüse); Quellmittel; Leinsamen; Trockenobst (Feigen, Pflaumen); reichlich Flüssigkeitszufuhr; evtl. Operation bzw. Behandlung der Grundkrankheit; Bewegung; Vorsicht, mit Abführmitteln

Wirbelsäulenerkrankungen

Allgemein:

Die Wirbelsäule ist ein wichtiger Bestandteil des Bewegungsapparates, da mit ihr Arme, Beine (über das Becken), Kopf und Rippen verbunden sind. Sie besteht aus 33 bis 34 knöchernen Teilstücken, den Wirbeln. Nach ihrer Lage im Körper kann man verschiedene Abschnitte der Wirbelsäule unterscheiden: 7 Halswirbel, 12 Brustwirbel, 5 Lendenwirbel, 5 Kreuzwirbel und 4 - 5 Steißwirbel. Im beweglichen Teil der Wirbelsäule (Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule) sind die einzelnen Wirbel durch freie Gelenke miteinander verbunden und bekommen ihre Festigkeit durch Bänder, Muskeln, Sehnen und die sogenannten Bandscheiben. Diese bestehen aus Faserknorpeln und einem gallertartigen Kern in der Mitte. Sie haben die Funktion eines Wasserkissens und geben der Wirbelsäule eine gewisse Beweglichkeit. Mitten in der Wirbelsäule befindet sich der aus den Knochenringen der einzelnen Wirbel bestehende Wirbelkanal, der dem Rückenmark den nötigen Schutz gibt. Hier verlaufen die Hauptnervenbahnen, die vom Gehirn ausgehen und durch das Rückenmark in alle Organe und Extremitäten gelangen.

Die Wirbelsäule zeigt von der Seite aus gesehen ganz charakteristische Krümmungen: Halswirbel- und Lendenwirbelsäule sind nach vorne gebogen (Fachausdruck: Hals- und Lendenlordose), und die Brustwirbelsäule ist nach hinten gebogen (Brustkyphose). Verstärken sich diese Krümmungen durch Haltungsschäden, Unfälle, Knochenveränderungen oder Bandscheibenschäden, gerät die ganze Statik der Wirbelsäule in Unordnung. Dadurch kann es zu Nervenschädigungen, Durchblutungsstörungen, Muskelverhärtungen und Wirbelblockaden kommen, verbunden mit zum Teil unerträglichen Rückenschmerzen (akute Lumbago). Von hinten aus gesehen ist die Wirbelsäule normalerweise gerade; es kann aber auch hier durch Haltungsschäden oder psychische Probleme zu S-förmigen Verbiegungen (Skoliose) kommen, die oft Beckenschiefstände oder Beinlängendifferenzen zur Folge haben können. In diesen Fällen sollten wir um Begradigung der Wirbelsäule beten in Verbindung mit „innerer Heilung", denn es gibt Verkrümmungen der Wirbelsäule, die auf eine „innere Verkrümmung" zurückzuführen sind. Wir beten nur dann um Verlängerung eines Beines, wenn eine Beinlängendifferenz vorliegt (eine Beinlängendifferenz ist meist optisch sichtbar oder vom Orthopäden festzustellen). Haben wir es mit Nackenschmerzen zu tun und „diagnostizieren" eine Armlängendifferenz, so beten wir ebenfalls um Begradigung der Halswirbelsäule und Entkrampfung der Muskulatur. Ganz selten handelt es sich auch hier um eine wirkliche Armlängendifferenz.

Über 50% aller Personen haben Wirbelsäulenschäden, die häufig die Ursache weiterer Krankheiten sein können. Daher ist das Gebet um eine gerade und geheilte Wirbelsäule und um Gleichstellung von Becken, Armen und Beinen so wichtig.

Beziehungen von psychischen Störungen zu Wirbelsäulen- und Gelenkserkrankungen

Wie wir aus der psychosomatischen Medizin wissen, sind etwa 60% der Krankheiten seelischen Ursprungs. Andere Ursachen: Falsche Ernährung (richtige Ernährung besonders für die chronisch Kranken: säure- und kohlenhydratarme Kost), mangelnde Bewegung, Umweltfaktoren, Erbe. Sprechen wir jetzt von psy-

chischen Ursachen, so können diese körperliche Krankheiten hervorrufen, müssen es aber nicht. Jeder Kranke sollte sich vom Heiligen Geist überführen lassen, denn Er zeigt uns die Dinge, die wichtig sind. Er kann uns auch sagen: „Ernähre dich richtig oder treib mehr Sport, dann wirst du gesund. Geh zum Arzt, nimm Medikamente oder lass dich operieren." Die hier genannten Zusammenhänge richten sich nach ärztlichen Studien und seelsorgerlichen Erfahrungen.

- **Hartherzigkeit entsteht durch hartnäckige Sünden, die wir nicht in den Griff zu bekommen scheinen, durch Stolz, Rebellion, Bitterkeit und Unglauben.**

Sie führt zum Hartspann der Wirbelsäulen- und Gelenksmuskululatur, besonders zum HWS-(Halswirbelsäule), BWS-(Brustwirbelsäule), und LWS-(Lendenwirbel-säule)-Syndrom. Bandscheibenvorfälle sind oft auf Stolz oder Sturheit zurückzuführen. Wenn wir uns vor bestimmten Menschen oder Situationen nicht beugen können, treten häufig starke Beschwerden auf, besonders im Bereich des Ischias-Nerven. Empfindlichkeit ist ja auch eine Form von Stolz und verursacht oft die schmerzhaften Nervenentzündungen. Der Hartspann kann auch bedingt sein durch übertriebenes Leistungsdenken, Stress, Perfektionismus, Anstrengung aus eigener Kraft, Kontrolle oder falsche Frömmigkeit. Durch Hartherzigkeit kann es auch zur Gelenks-Arthrose (sie kann auch durch Unversöhnlichkeit oder Bitterkeit entstehen), manchmal auch zur Gelenksversteifung kommen (innere Härte kann zur Knochenverhärtung führen = Arthrose). Durch Unbeugsamkeit können Knieerkrankungen entstehen.

Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße; falsche Haltungen zum Kreuz Jesu bringen; Liebe Gottes in sein Herz hineinlassen; demütig sein; den anderen höher achten als sich selbst; sich vor anderen beugen und ihnen dienen (Phil. 2,3); ärztliche Behandlung; Ernährungsumstellung; Bewegung; Massagen

2. Angst

Unbegründete Angst: HWS-Syndrom (Angst im Nacken); BWS-Syndrom Brustenge; Herzenge

Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Liebe Gottes vertreibt die Angst; der Angst widerstehen; ängstliche Haltung zum Kreuz bringen; dranbleiben; nicht aufgeben; sich jeden Tag füllen lassen mit der Liebe Gottes; willig Gottes Ordnungen annehmen. Bibelstellen über die Liebe des Vaters verinnerlichen, siehe Psalm 107,20: „Er sandte sein Wort und machte sie gesund und errettete sie, dass sie nicht starben".

3. Lastentragen, Sorgen

Lasten und Sorgen können uns „belasten", besonders Hals- und Brustwirbelsäule (WS-Syndrom, Rundrücken), auch die anderen Gelenke können dadurch belastet werden, bes. Hüft- und Kniegelenke (Arthrosen)

Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße; Lasten und Sorgen auf Jesus werfen ist oft ein Prozess (so demütigt euch nun ... – 1. Petr. 5,6-7); Sorgengeister vertreiben und dann solange beten, bis diese Lasten auf Jesus liegen und wir sie auch dort liegen lassen

4. Ablehnung, Menschenbindung

Ablehnung gegenüber bestimmten Personen kann zum muskulären Schiefhals führen, oder zu einer Schiefhaltung der Wirbelsäule, die ebenfalls auftreten kann bei zu starken menschlichen Bindungen (wir fühlen uns zu sehr zu einer Person hingebeugt oder von ihr abgelehnt)

Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Vergebung; Selbstvergebung; falsche Haltung zum Kreuz bringen; seelische Bindungen zu Menschen sollten gelöst werden

5. Innere Blockaden, besonders Menschen gegenüber, können zu Wirbelblockaden führen

Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Vergebung; Annahme der Lebensumstände; Chiropraktik

6. Nicht in der Berufung arbeiten, nicht seinen Stand einnehmen, kein Selbstwertgefühl haben

Der Ausdruck unserer Persönlichkeit spiegelt sich oft in unserer Haltung wieder. Leute mit einer gesunden, stabilen Persönlichkeit haben einen aufrechten Gang und meistens eine gerade Wirbelsäule. Menschen mit einer unstabilen Persönlichkeit, die ihre Stellung nicht einnehmen, nicht in ihrer Berufung arbeiten, haben auch einen instabilen Bandapparat; die Wirbelsäule verbiegt sich, verdreht sich und es kommt leicht zu Wirbelblockaden. Im Bereich der Kniegelenke können die sogenannten Schlotterknie auftreten. Übermüdungsbrüche der Sportler sind hier noch zu nennen.

Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; wir lassen uns unsere Berufung zeigen und arbeiten darin; wir finden unsere Identität nur in Jesus, leben aus der Gnade Gottes, lassen uns lieben und geben Liebe weiter

7. Sauer werden, gegen Menschen und Umstände rebellieren

Wird die Rebellion, verbunden mit **Wut** und **Ärger,** unterdrückt, so tritt im Gehirn und im Gewebe eine Übersäuerung ein, die dann zu Entzündungen in einem oder mehreren Gelenken führen kann. Die meisten rheumatischen Erkrankungen entstehen auf diese Weise; die Entzündungen nehmen noch an Intensität zu, wenn zu viel saure Nahrung gegessen wird. Es handelt sich um Personen mit Übergewissenhaftigkeit, Perfektionismus und einem starken Bedürfnis nach Selbstaufopferung und übertriebenem Helferwillen.

Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Buße; falsche Haltungen erkennen und zum Kreuz bringen; gegen die Entzündungen beten; manchmal muß der Geist des Rheumas ausgetrieben werden; das Immunsystem stärken durch Gebet und richtige Ernährung

Die geschilderten, falschen Haltungen **können** die genannten Krankheiten hervorrufen, **müssen** es aber nicht. Also: nicht jede Hartherzigkeit oder Unversöhnlichkeit führt zur Arthose und nicht jede Arthrose ist auf Unversöhnlichkeit zurückzuführen. Der Heilige Geist sollte uns jeweils die Zusammenhänge zeigen.

a) Halswirbelsäulensyndrom
(Cervicalsyndrom – Schmerzen, die von der Halswirbelsäule ausgehen und in Arme oder Kopf ausstrahlen)
mit vielen Folgeerkrankungen im Kopf-, Hals- und Brustbereich

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Angst („die Angst sitzt mir im Nacken"), Hartherzigkeit; Bitterkeit; Stolz; Halsstarrigkeit; Hartnäckigkeit; Nazischuld der Vorfahren (Arm zum Hitlergruß erheben – kann Kopf-, Schulter-, und Armschmerzen verursachen); Ausdruck einer emotional erschwerten „Behauptung"; hartnäckig „das Gesicht wahren"; einen „unbeugsamen Nacken" haben; „Wer oder was sitzt mir im Nacken?"; „den Nacken steif halten müssen"

Medizinische Ursachen: Zugluft; Klimawechsel (Föhn); Haltungsschaden; Muskelverspannungen; Wirbelblockaden; Nervenentzündungen; Bandscheibenschaden; Knochenveränderungen; Weichteilrheuma; Arthritis; Morbus Scheuermann; Tuberkulose

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; sich lösen von falschen Haltungen; für Nazi-Vorfahrenschuld um Vergebung bitten; Nazi-Eide und Nazi-Weihen brechen; um Vergebung bitten für Hartnäckigkeit und Sturheit; Geist der Angst binden und befehlen zu gehen; um ein weiches und demütiges Herz beten; sich aus dem Druck und der Kontrolle anderer herausnehmen; sich durch das Blut Jesu schützen; Gebet um Heilung und Wiederherstellung der Halswirbelsäule und um Gleichstellung der Arme

Seelische Behandlung: Verhaltenstherapie; Konfliktlösung; Entspannungsübungen

Medizinische Behandlung: krankengymnastische Übungen; Massagen; Wärmepackungen; Ernährungsumstellung; therapeutische Lokalanaesthesie; Vitamin B-Präparate; Schmerzmittel

b) Brustwirbelsyndrom
(Verspannungen und Schmerzen im Bereich der Brustwirbelsäule, ausstrahlend bis zum Brustbein)
mit vielen Folgeerkrankungen im Brustbereich

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Hartherzigkeit; Stolz; Bitterkeit; Trauer und Verzweiflung (führen zu einer zwanghaften und steifen Haltung); Depression; Dominanz von Vertrauenspersonen; Ablehnung von oder vermehrte Zuneigung zu Menschen (Verbiegung der Wirbelsäule; Druck von außen; Lasten tragen; Unsicherheit

Redewendungen: „ich habe mich ständig an die Brust geschlagen" (mir Vorwürfe gemacht); „ich bin zu schwach auf der Brust"; „ich habe mir jemanden zur Brust genommen oder mich hat jemand zur Brust genommen"; „ich kann meinen Rücken nicht vor einer Person beugen"; „ich habe meinen Rücken von jemandem abgewendet"; „ich kann meinen Rücken nicht freihalten"; „wen habe ich im Rücken?" „ich bin auf den Rücken gefallen"; „mir ist jemand in den Rücken gefallen"; „hinter meinem Rücken wird viel Negatives erzählt"; „ich stehe mit dem Rücken zur Wand" (ich befinde mich in einer schwierigen Situation)

Medizinische Ursachen: wie unter a); sonst: Haltungsschäden wie Skoliose (seitliche Verbiegung der Wirbelsäule); Rundrücken; innere Verdrehung der Wirbelsäule (Torsion); Senk- oder Spreizfüße

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; sich lösen von falschen, inneren „Haltungsstörungen"; Flüche brechen; entsprechende Geister binden und befehlen zu gehen; bei Beinlängendifferenzen und Beckenschiefstand um Begradigung beten; in die verkrampfte Muskulatur Entspannung hineinbeten; um Wiederherstellung zerstörter Bandscheiben beten; den Nerven im Namen Jesu befehlen, ungehindert aus den Wirbelkanälen auszutreten; um Gleichstellung von Armen, Becken und Beinen beten

Seelische Behandlung: Entspannungsübungen

Medizinische Behandlung: siehe unter b)

*c) **Lendenwirbelsäulensyndrom***

(Verspannungen und Schmerzen im Bereich der Lendenwirbelsäule, ausstrahlend in Beine und Unterbauch)

mit vielen Folgeerkrankungen im Bauch, Unterleib und Beinbereich

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: Stolz und Unbeugsamkeit besonders bei Bandscheibenvorfall (siehe dort!); Druck von „oben"; im Glauben stehenbleiben; Leistungsdenken; „was belastet mich?"; „habe ich meinen Stand (z. B. in der Ehe, in der Gemeinde oder am Arbeitsplatz) nicht eingenommen?"; „ich bleibe beharrlich auf meinem Standpunkt stehen"; innere Unbeweglichkeit; Sturheit

Medizinische Ursachen: siehe unter a) und b); sonst: schweres Heben; Krankheiten im Bereich der Gebärmutter, der Eierstöcke, des Darms, der Nieren und der Prostata; Magengeschwüre

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Flüche brechen; sich vor Gott beugen; Lasten und Sorgen bei Jesus ablegen; auf die Demut Jesu schauen; sich unter Leiterschaft stellen; sich aus der Kontrolle und Manipulation von Menschen herausnehmen; nahe hinter Jesus gehen; seinen Stand wieder bewußt einnehmen; um Heilung der beschädigten Bandscheiben und um Beinlängenkorrektur beten

Seelische Behandlung: Entspannungsübungen; lernen, mitmenschliche Beziehungen aufzubauen; innere Verkorkstheit (verdreht sein, verdrehte Haltungen) erkennen und durch Gesprächstherapie entwirren

Medizinische Behandlung: siehe unter a)

Zysten (Eierstocks-Zysten und andere Zysten)

Mögliche geistliche und seelische Ursachen: festlegende Erwartungshaltung („haben wir alle in der Famile"); „erblich" bedingte hormonelle Störung; evtl. Fluchlinie mit Sterilität verbunden; Bitterkeit gegen Männer bei Störungen der hormonellen Gesamtsituation; Wasserangst oder Wasserliebe; Wassergeister

Medizinische Ursachen: meistens gutartige Flüssigkeitsansammlung in nicht gesprungenen Eizellen, also auch bei hormonellen Regulationsstörungen (z. B. PCO-Syndrom); altersabhängig; sehr oft nur funktionell und nicht organisch-dauerhaft; in höherem Alter bösartiges Vorkommen sehr schwer und spät zu erkennen

Zysten können in allen Organen vorkommen, auch parasitär (Fuchsbandwurm)

Geistliche Behandlung: neu zu Jesus kommen; Vertiefung der Jesusbeziehung; anhaltendes Gebet; Männern vergeben; Bitterkeit am Kreuz Jesu in den Tod geben; sich lösen von Festlegungen; sich lösen von Fluchlinien (nach der Vergebung von Vorfahrenschuld); familiäre und andere Mächte binden und befehlen zu gehen; Flüche brechen

Seelische Behandlung: Stabilisierung des inneren Gleichgewichts; eine positive Grundhaltung erreichen

Medizinische Behandlung: operativ (je nach Größe bzw. Beschwerden); Zyklusstabilisation; Eisprunghemmung (Pille); pflanzliche Therapie

V. Anhang

Einige kurze Erklärungen zu einigen Ausdrücken, die bei den Krankheiten genannt werden:

Festlegungen
Wir können mit negativen Lebenssätzen oder Festlegungen unser Leben blockieren oder Türen für Krankheiten öffnen (z. B.: „ich werde noch verrückt"; „das bricht mir das Herz"; „ich habe eine Wut im Bauch"; „ich kann das und das nicht mehr hören" ...).

In Sprüche 6,2 heißt es:
„... und bist du gebunden durch deine Worte und gefangen in der Rede deines Mundes ..."

Oder in Spr. 18,20-21:
„Einem Mann wird vergolten, was sein Mund geredet hat, und er wird gesättigt mit dem, was seine Lippen ihm einbringen. Tod und Leben stehen in der Zunge Gewalt; wer sie liebt, wird ihre Frucht essen."

Das Volk Israel sagte in 4. Mose 14,2:
„Ach, dass wir in Ägyptenland gestorben wären oder noch in dieser Wüste stürben!". Gott antwortete darauf im Vers 28: „ So wahr ich lebe, spricht der HERR: ich will mit euch tun, wie ihr vor meinen Ohren gesagt habt." Daraufhin starben bis auf Josua und Kaleb alle erwachsenen Männer und Frauen in der Wüste.

Festlegungen und negative Lebenssätze können sich häufig erfüllen bzw. sie können Heilung verhindern.

Flüche
Flüche sind negative Sätze und Wünsche, die über Personen ausgesprochen werden.

Fluchanrechte können der Auslöser verschiedener Krankheiten sein.

In 5. Mose 28 werden verschiedene Krankheiten genannt (z. B. Geschwüre, Grind und Krätze, Wahnsinn, Verwirrung, Blindheit, Unfruchtbarkeit u. a.), die aufgrund eines Fluches auftreten können. Nach Gal. 3,13 wurde Jesus am Kreuz für uns zum Fluch, so dass wir für alle Fluchanrechte um Vergebung bitten und im Namen Jesu die Macht der Flüche brechen können.

Viele Menschen sind krank, weil sie nach 5. Mose 30,19 Fluch statt Segen bzw. Tod statt Leben gewählt haben.

Geister der Krankheiten
Jesus hat bei etwa einem Drittel der von ihm geheilten Krankheiten zuerst Dämonen ausgetrieben und dann geheilt. Manche Krankheiten, besonders solche, die von der Medizin als unheilbar erklärt werden, können durch Dämonen oder Geister verursacht sein. Die Bibel nennt z. B. Geister des Todes, Krankheitsgeister, unreine Geister u. a.

Es gibt auch spezifische Krankheitsgeister; z. B. Geister der Allergie, der Epilepsie, der Migräne, des Rheumas u. a.

Jesus hat seinen Jüngern, d. h. heute uns, Vollmacht gegeben, böse Geister auszutreiben. In Lk. 10,19 heißt es:

„Seht, ich habe euch Macht gegeben, zu treten auf Schlangen und Skorpione, und Macht über alle Gewalt des Feindes, und nichts wird euch schaden."

Bevor wir die Krankheitsgeister im Namen Jesu binden und ihnen gebieten, den Körper zu verlassen, ist es wichtig, über Sünden Buße zu tun, die eventuell Krankheitsgeistern eine Eintrittserlaubnis gegeben haben.

Der Heilige Geist und einige Erfahrungen zeigen uns, ob es sich „nur" um Krankheiten handelt oder ob dahinter auch Geister der Krankheit stecken.

Kontrolle / Zauberei
Wenn Menschen andere Menschen stark manipulieren und dominieren (und alles im Griff haben wollen), berauben sie diese Menschen ihrer Entscheidungsfreiheit. Sie üben starke Kontrolle aus, alles muß nach ihren Vorstellungen ablaufen. Diese starke Form der Bevormundung und Einflußnahme wirkt sich aus wie Zauberei. Menschen, die in dieser Weise von anderen Personen stark beherrscht werden, können unter diesem Druck krank werden (z. B. an Erkrankungen der Atemwege, an Herzproblemen, sexuellen Problemen u. a.). Dies kann z. B. Personen betreffen, die unter seelischem Mißbrauch leiden.

Wir können uns im Namen Jesu von diesem starken Beherrscht werden und von den Beherrschern nach Leib, Seele und Geist lossagen. Dann können wir Jesus um Wiederherstellung des zerstörten Willens, der zerstörten Gefühle und des zerstörten Denkens bitten.

Stolz und Rebellion
Unsere Hauptsünden sind Stolz und Rebellion. Daher sagte Jesus in Mt. 11,29, dass wir von ihm das Gegenteil von Stolz und Rebellion, nämlich Demut und Sanftmut lernen sollen. Dem Demütigen gibt Gott Gnade (1. Petr. 5,5) – auch Heilungsgnade. Die Sanftmütigen werden das Erdreich besitzen (Mt. 5,5).

Stolz sein heißt u. a.:
Ich mache alles selber, ich brauche niemanden, ich bin in allem mein eigener Herr; d. h. ich lebe in Unabhängigkeit und Unbelehrbarkeit. Sich sorgen und Gott nicht in allem zu vertrauen ist auch eine Abart von Stolz.

Rebellion heißt:
Ich lehne mich auf, ich bin dagegen, ich lasse mir nichts sagen.

Stolze Menschen legen Joche der Anklage auf andere Menschen. Da es sich um unsere Hauptsünden handelt, können sie auch der Auslöser vieler Krankheiten sein, z. B. stolze oder rebellische Menschen können hartnäckig, unbeugsam oder stur sein, was Wirbelsäulenprobleme und Folgekrankheiten auslösen kann.

(Wir empfehlen unser Büchlein „Von Stolz und Rebellion zu Sanftmut und Demut").

Vererbung
Manche Krankheiten traten schon bei den Großeltern und Eltern auf (und werden möglicherweise auch bei den eigenen Kindern auftreten). In diesen Fällen kann es sein, dass die Krankheiten selbst oder die Krankheitsanfälligkeit vererbt wurde.

Falls wir wissen, dass eine Krankheit bei den Vorfahren nach bestimmter Schuld erstmalig auftrat (z. B. nach einer Abtreibung, nach Antisemitismus, nach Ehebruch, nach Betrug oder Erbproblemen etc.) können wir für diese Vorfahrenschuld und das damit verbundene negative Erbe im Namen Jesu um Vergebung bitten. Danach können wir, wiederum im Namen Jesu, den Betroffenen Menschen von dem Geist der Vererbung und von der spezifischen Krankheitsmacht lösen und um Heilung beten.

Vergebung
Wir sind von Jesus beauftragt, Vergebung zu gewähren oder von anderen und von Gott Vergebung zu empfangen.

Vergebung kann in vier Richtungen gehen:
1. Ich vergebe dir das , was du mir angetan hast
2. Ich bitte um Vergebung für das, was ich dir angetan habe
3. Ich vergebe mir selbst bzw. nehme für mich Vergebung an
4. Ich bitte um Vergebung, wo ich in Anklage gegen Gott getreten bin

Vergebung besteht aus vier Schritten (Mt. 18,27):
1. Ich werde barmherzig und begnadige
2. Ich vergebe oder bitte um Vergebung
3. Ich gebe frei, entlasse aus meiner Anklage. Der andere darf so sein, wie er ist.
4. Ich bitte Jesus, mein Herz mit dem Herzen des anderen zu versöhnen

In Psalm 103,3 heißt es: „Der dir alle deine Sünden vergibt und heilt alle deine Gebrechen." Unvergebenes gibt vielen Krankhei-

ten die Eintrittserlaubnis, daher bitten wir oft erst um Vergebung und beten dann um Heilung.

Vorfahrenschuld

Geerbte Sünde und negative Haltungen der Vorväter reichen weiter bis ins 3. und 4. Glied (siehe 2. Mose 20,5). Durch Jesu Tod am Kreuz haben wir die Möglichkeit, für die an uns weiter vererbte Schuld stellvertretend Buße zu tun und diese Schuld zu entmachten (s. Daniel 9,8-19). Diese Bitte um Vergebung bezieht sich auf den an uns weiter vererbten Schuldanteil und nicht auf die Schuld der Vorväter selbst.

Es kann sein, dass manche Problemlösungen und Krankenheilungen erst dann erfolgen können, wenn über Vorfahrenschuld detailliert stellvertretend Buße erfolgt ist.

(siehe auch unser Büchlein „Befreiung von Vorfahrenschuld")

Toronto General Hospital Diät –
eine von vielen möglichen Diäten, um Übergewicht abzubauen:

Man kann diese Diät so lange machen wie man will, ohne sich jemals krank oder schwach zu fühlen. Wenn die Diät strikt befolgt wird, reinigt sie das Körpersystem von allen Fremdsubstanzen. Nach 7 Tagen werden Sie beginnen, sich leichter und voller Energie zu fühlen.

Rezept für die Suppe, ca.:
3 große Zwiebeln
1 große Dose geschälte Tomaten (oder 4-5 frische Tomaten)
1 kleiner Weisskohl
1 - 2 Peperoni
3 Stangen Lauch
3 Möhren
Bouillon (ohne tierische Fette)

Das Gemüse kleinschneiden oder mixen, mit Wasser bedecken und eine gute Stunde kochen. Nach Wunsch kann auch etwas Sojasoße beigegeben werden. Die Suppe produziert absolut keine Kalorien. Je mehr man davon isst, um so schneller verliert man an Gewicht.

Erlaubte Beikost:

1. Tag:
Alle Früchte (ausgenommen Bananen). Man kann essen soviel man will. Wer gerne Wassermelonen isst, sollte davon essen. Sie haben fast keine Kalorien. Dabei kann an diesem Tag der Gewichtsverlust bis zu 3 Pfund betragen.

2. Tag:
Jegliches Gemüse, roh oder gekocht, soviel man will (ohne Fett). Jedoch wenig Bohnen, Erbsen, Mais

3. Tag:
Früchte und Gemüse (ausgenommen Bananen und Kartoffeln)

4. Tag:
Bis zu 8 Bananen und 8 Gläser Milch (max. 1,5% Fettgehalt, Fitmilch, Buttermilch oder Magermilch, Joghurt natur) können eingenommen werden (z. B. als Mixgetränk).

5. Tag:
Bis zu 300 g Rindfleisch (oder Hähnchen bzw. Fisch) gegrillt und 8 Tomaten

6. Tag:
Soviel Gemüse und mageres Rindfleisch (Hähnchen / Fisch) wie man mag. Alles gedämpfte Gemüse.

7. Tag:
Brauner Reis, Gemüse und zuckerfreie Fruchtsäfte

Wann immer ein Hungergefühl auftritt – zurück zur Suppe! Brot und Alkohol sind absolut tabu!!!

Mit diesem Diätplan können Sie bei Übergewicht pro Woche zwischen 10 und 14 Pfund verlieren. Sie werden sich wohl und fit fühlen. Erhöhter Blutdruck wird absinken, ebenso erhöhte Blutfette.

Literaturhinweise:

„The good news that nobody wanted to know! – Wholeness according to the word of God" von Tom Jewett, Verlag TASWEGIA Pty Ltd, Tasmania, Australien

Artikel in „Aufatmen" – Auszug aus John Wimbers Buch: „Living with Uncertainty", Vineyard Ministries International

„Sie werden Dämonen austreiben" von Derek Prince, IBL, Schwarzauer Str. 56, 8308 Trostberg

„Segen oder Fluch – Sie haben die Wahl" von Derek Prince, Verlag Gottfried Bernard, Heidstraße 2a, 42719 Solingen

„Handbuch der Heilung" von Charles und Franzis Hunter, Verlag Wort des Lebens, Remscheid

„Psychosomatische Medizin" von Rudolf Klußmann, Springer-Verlag

„Psychosomatische Krankheitsbilder in der Praxis" von Rudolf Liesenfeld, Walter de Gruyter-Verlag

„Psychosomatische Medizin" von Walter Bräutigam, Thieme-Verlag

„Warum kennen Tiere keinen Herzinfarkt – aber wir Menschen" von Dr. med. Matthias Rat, MR-Verlag

„Heilwirkung von Nährstoffen" von Lothar Burgerstien, Haug-Verlag

„MSD Manual", Urban & Schwarzenberg-Verlag

„Wörterbuch der Medizin" von Maxim Zetkin und Herbert Schaldach, Ullstein Mosby-Verlag

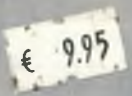
„Pschyrembel, klinisches Wörterbuch", de Gruyter-Verlag

„Harrisons Innere Medizin", 13. Auflage, Deutsche Ausgabe, McGraw-Hill

„Ernährungsmedizin in der Praxis", Herausgeber: Prof. Dr. med. Reinhold Kluthe, Spitta-Verlag

Jesus hat während seiner Zeit auf der Erde über das Reich Gottes gelehrt und gepredigt. Er hat Kranke geheilt und Dämonen ausgetrieben. Dann gab Jesus den Auftrag, andere zu Jüngern zu machen, Kranke zu heilen und Belastete zu befreien, an seine Jünger weiter. Dieser Auftrag wurde nie zurückgenommen und gilt heute uns, seinen Jüngern und den Gemeinden. Heilung und Befreiung ist und wird zunehmend ein wichtiges Instrument sein, um Unbekehrte zu einem lebendigen Glauben an Jesus Christus zu führen.

Christoph Hässelbarth und andere erfahrene Seelsorger haben in diesem Buch ihre Erfahrungen in der Seelsorge und im Heilungsdienst eingebracht. Dr. Peter Riechert ist gläubiger Arzt und Pastor. Er und einige andere christliche Ärzte haben ebenfalls ihre medizinischen und seelsorgerlichen Erfahrungen zur Zusammenstellung dieses Buches beigetragen.
Da hinter sehr vielen Krankheiten seelische Ursachen stehen, gibt dieses Buch wertvolle Hinweise, wie diese seelisch bedingten Krankheitsauslöser angegangen werden können (besonders durch Vergebung) und wie gezielt um Heilung gebetet werden kann.



GB Verlag Gottfried Bernard
ISBN 3-934771-02-5